

Wissen. Können.
Weitergeben.

Bundes- weites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe



Immaterielles
Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Nationwide Inventory
of Intangible Cultural
Heritage in Germany

Wissen. Können.
Weitergeben.

Bundes- weites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe

Nationwide Inventory
of Intangible Cultural
Heritage in Germany

Immaterielles Kulturerbe

Von mensch-
lichem Wissen
und Können
getragen.

Von Generation
zu Generation
weitergegeben.

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung	12
II Verzeichnis	18
<hr/>	
Altersgenossenfeste in Schwäbisch Gmünd	18
Amateurmusikpflege in Baden-Württemberg → Gutes Praxisbeispiel	19
Analoge Fotografie	20
Anlage und Pflege von Flechthecken	21
Augsburger Hohes Friedensfest	22
Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln	23
<hr/>	
Bad Dürrenberger Brunnenfest	24
Barther Kinderfest	25
Bauhüttenwesen → Gutes Praxisbeispiel	26
Baumfelderwirtschaft und traditionelle Dörrobstherstellung im Steigerwald	27
Bau und Nutzung des Spreewaldkahns	28
Bau und Spiel der Waldzither → Gutes Praxisbeispiel	29
Bergparaden und Bergaufzüge in Sachsen	30
Bergsteigen in Sachsen	31
Bewahrung und Förderung regionaler Spezialitäten in Oberfranken → Gutes Praxisbeispiel	32
Biikebrennen	33
Blaudruck	34
Brauch des Martensmanns	35

A

B

B	Brettspiele spielen – Brettspielkultur in Deutschland	36		Flößerei	58	F
	Buchbinderhandwerk	37		Forster Hanselfingerhut-Spiel	59	
	Bürgersöhne-Aufzug zu Lingen „Die Kivelinge“ von 1372	38		Friedhofskultur in Deutschland	60	
C	„Chinesenfasching Dietfurt“ Regionale Fastnacht mit interkulturellem Austausch	39		Further Drachenstich	61	
	Choralsingen	40		Fürther Michaeliskirchweih („Kärwa“)	62	
	Chormusik in deutschen Amateurchören	41		Gebrauchshundewesen	63	G
D	Demoszene – Kultur der digitalen Echtzeit-Animationen	42		Gehöferschaft Wadrill	64	
	Deutsche Brotkultur	43		Geißbocktradition zwischen den Städten Lambrecht und Deidesheim	65	
	Deutsche Gebärdensprache – DGS	44		Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur	66	
	Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft	45		Genossenschaftsidee und -praxis	67	
	Drechslerhandwerk	46		Georgiritt und historischer Schwerttanz Traunstein	68	
E	Ehrtames Narrengericht zu Grosselfingen	47		Gesellschaftliche Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben im Jahreslauf	69	
	Eisenacher Sommergeginn	48		Gestaltung und traditionell handwerkliche Fertigung der Vorpommerschen Fischerteppiche	70	
	Englmarsuchen	49		Glas Kultur Campus in Frauenau → Gutes Praxisbeispiel	71	
	Erforschung und Dokumentation von Flur- und Hausnamen in Bayern → Gutes Praxisbeispiel	50		Glockenguss und Glockenmusik	72	
	Erhalt der bauhandwerklichen Praxis der Jurahäuser im Altmühljura → Gutes Praxisbeispiel	51		Goldschlägerhandwerk am Beispiel der Stadt Schwabach	73	
F	Falknerei	52		Gold- und Silberschmiedehandwerk	74	
	Fastnacht an der Saar: Tradition, Vielfalt, Gemeinschaftsgeist Feldgeschworenenwesen in Bayern	53		Grasedanz im Harz	75	
	Feldgeschworenenwesen in Bayern	54		Handweberei	76	H
	Finkenmanöver im Harz	55		Handwerkliche Apfelweinkultur	77	
	Finsterwalder Sangestradition	56		Handwerkliches Bierbrauen	78	
	Flechthandwerk	57		Handwerkliche Brennkunst	79	
				Handwerksgesellenwanderschaft Walz	80	

Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen	81
Haubergswirtschaft im Siegerland und in angrenzenden Regionen	82
Hebammenwesen	83
Heiligenstädter Palmsonntagsprozession	84
Helgoländer Dampferbörte	85
Herstellung von mundgeblasenem gläsernen Lauschaer Christbaumschmuck	86
Hessischer Kratzputz	87
Hip-Hop-Kultur in Heidelberg und ihre Vernetzung in Deutschland	88
Historisches Dokumentarspiel „Landshuter Hochzeit 1475“	89
Historisches Festspiel „Der Meistertrunk“ zu Rothenburg ob der Tauber	90
Historisches Festspiel „Die Kinderzeche“ zu Dinkelsbühl	91
Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang → Gutes Praxisbeispiel	92
Idee und Praxis der Kunstvereine	93
Immersive Vermittlung der Natur und des Universums in Planetarien	94
Innerstädtischer Erwerbsgartenbau in Bamberg	95
Instrumentales Laien- und Amateurmusizieren	96
Kamenzer Forstfest	97
Kaspertheater als Spielprinzip	98
Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel als kulturelle Form frühkindlicher Erziehung und Bildung	99
Kirchseeoner Perchtenlauf	100
Klassische Reitlehre in Deutschland	101

Kneippen – traditionelles Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps	102
Knickpflege in Schleswig-Holstein	103
Köhlerhandwerk und Teerschwelerei	104
Künstlerische Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durch-drucks und deren Mischformen	105
Kulturformen der Nutzung bäuerlicher Gemeinschaftswälder im Steigerwald und angrenzenden Regionen	106
Lindenkirchweih Limmersdorf	107
Mal-, Fass- und Vergoldetechniken der Kirchenmalerei	108
Malchower Volksfest	109
Manuelle Fertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas	110
Manufakturelle Schmuckgestaltung → Gutes Praxisbeispiel	111
Märchenerzählen	112
Marktredwitzer Krippenkultur	113
Moderner Tanz – Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung	114
Morsetelegrafie	115
Netzwerk Kachelofenbau → Gutes Praxisbeispiel	116
Nikolauspostamt – Der Nikolaus beantwortet Kinderbriefe aus aller Welt	117
Niederdeutsches Theater	118
Oberpfälzer Zoiglkultur	119
Orgelbau und Orgelmusik	120
Osingverlosung	121
Osterräderlauf in Lügde	122
Ostfriesische Teekultur	123

Papiertheater	124
Passionsspiele Oberammergau	125
Peter-und-Paul-Fest Bretten	126
Pfälzerwaldhütten-Kultur	127
Pfingsttanz als Basis kommunaler Entwicklung in Mansfelder Grund-Helbra → Gutes Praxisbeispiel	128
Pflasterer- und Steinsetzer-Handwerk → Gutes Praxisbeispiel	129
Poetry-Slam im deutschsprachigen Raum	130
Porzellanmalerei	131
Posaunenchöre	132

Reetdachdecker-Handwerk	133
Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland	134
Revitalisierung des Spiels auf der diatonischen Handharmonika in Mecklenburg-Vorpommern → Gutes Praxisbeispiel	135
Revitalisierung synagogaler Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Mittel- und Osteuropas → Gutes Praxisbeispiel	136
Rheinischer Karneval mit all seinen lokalen Varianten	137
Ringreiten	138
„Rotwelsch-Dialekte“	139

Sächsische Knabenchöre	140
Sail Training auf Traditionsssegelschiffen → Gutes Praxisbeispiel	141
Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle	142
Schachtradition in Ströbeck	143
Schäferlauf und Schäferhandwerk in Markgröningen, Bad Urach und Wildberg	144

Schützenwesen in Deutschland	145
Schwäbisch-Alemannische Fastnacht	146
Schwälmer Weißstickerei (Hessenstickerei)	147
Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten	148
Sennfelder und Gochsheimer Friedensfeste	149
Singen der Lieder der deutschen Arbeiterbewegung	150
Singen des Steigerlieds	151
Skat spielen	152
Spergauer Lichtmeß	153
Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald	154
Sternsingen	155
Streuobstanbau	156
Süddeutsche Wander- und Hüteschäferei	157
Technokultur in Berlin	158
Tölzer Leonhardifahrt	159
Tonnenabschlagen	160
Töpfertradition Westerwälder Steinzeug	161
Töpfer- und Keramikerhandwerk in Deutschland	162
Traditionelle Bewässerung der Wässerwiesen in Franken	163
Traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein	164
Traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern	165
Traditionelle kunsthandwerkliche Herstellung der Darßer Türen	166
Trakehner Zucht	167
Uhrmacherhandwerk	168

Vernetzung und Weiterentwicklung des Kunsthandwerks im Erzgebirge → Gutes Praxisbeispiel	169
Verwendung und Weitergabe der Brailleschrift in Deutschland	170
Viez – Herstellung, Konsum und Bräuche rund um regionaltypische Obstweine	171
Vielfalt des Sagenerzählens in Mecklenburg-Vorpommern → Gutes Praxisbeispiel	172
Vogtländischer Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung	173
Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland	174
<hr/>	
W Weinkultur in Deutschland	175
Weitergabe von Wissen und Können im Brieftaubenwesen	176
Welttanzprogramm (WTP) für den Paartanz → Gutes Praxisbeispiel	177
Wiesenbewässerung in den Queichwiesen zwischen Landau und Germersheim	178
Willibaldsritt Jesenwang	179
Wunsiedler Brunnenfest	180
<hr/>	
Z Zeesboote in der Mecklenburg-Vorpommerschen Boddenlandschaft	181
Zirkus als eigenständige Form der Darstellenden Kunst	182
Zubereitung und Anwendung von traditionellem Kalkmörtel	183
Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheiten im deutsch-dänischen Grenzland → Gutes Praxisbeispiel	184
Zwiefacher	185

III English index

188

IV Abbildungsverzeichnis

197

V Impressum

200

Wissen. Können. Weitergeben.

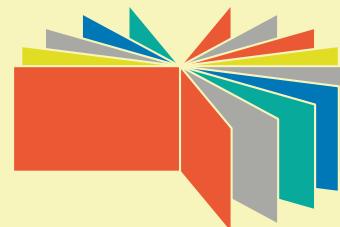
Capoeira in Brasilien, Yoga in Indien oder Reggae in Jamaika – sie alle gehören zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Ob Tanz, Theater, Musik, Bräuche, Feste, Wissen über unsere Umwelt oder Handwerkskünste – Formen des Immateriellen Kulturerbes werden von menschlichem Wissen und Können getragen. Sie sind Ausdruck von Kreativität, vermitteln Kontinuität und Identität und prägen das gesellschaftliche Zusammenleben.

Nach dem 2003 verabschiedeten UNESCO-Übereinkommen drückt sich Immaterielles Kulturerbe in folgenden Bereichen aus:

- mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen
- darstellende Künste
- gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste, auch Formen gesellschaftlicher Selbstorganisation
- Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum
- und traditionelle Handwerkstechniken

Menschen tanzen, feiern und singen. Sie pflegen Bräuche, Beziehungen und ihre Umwelt. Immaterielles Kulturerbe wird von Praktizierenden und Gemeinschaften erhalten, indem sie ihr Wissen und Können an die nächsten Generationen weitergeben. Immaterielles Kulturerbe ist aber nicht nur lebendig, sondern auch dynamisch. Es kann sich an veränderte Lebensumstände anpassen; sei es durch ein neues Verständnis der eigenen Geschichte, durch die Öffnung der Kulturform für bisher benachteiligte Menschen oder durch die Nutzung moderner Technik. Bei der Erhaltung von Kulturformen geht es also nicht um Konservierung oder Schutz eines bestimmten Zustands, sondern um kreative Veränderung. Immaterielles Kulturerbe ist immer auch durch Improvisation, Weiterentwicklung und Wandlungsfähigkeit gekennzeichnet. So schlägt es eine Brücke zwischen seiner Verankerung in der Vergangenheit, seiner Lebendigkeit im Hier und Jetzt und einer vielfältigen, inklusiven Zukunft.

Deutschland ist dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes 2013 beige-



treten. Damit hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, ein nationales Verzeichnis zu führen. Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes ist eine Bestandsaufnahme der heute in Deutschland praktizierten überlieferten Kulturerbeformen. Als gute Praxisbeispiele für die Erhaltung Immateriellen Kulturerbes werden außerdem Modellprogramme in das Verzeichnis aufgenommen, die deutschlandweit als Inspiration für einen besonders innovativen Umgang mit der Pflege und Weitergabe des Kulturerbes dienen. Ziele dieser Bestandsaufnahme sind die Sichtbarmachung, Bewusstseinsförderung und Achtung der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Diese umfasst urbane und ländliche Kulturformen, regional verwurzelte Traditionen und überregional gelebte Praktiken sowie subkulturelles und migrantisches Erbe.

Unter dem Motto „Wissen. Können. Weitergeben“ wird das Bundesweite Verzeichnis in einem laufenden Prozess

Im Jahr 2025 hat das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes 168 Einträge.

149 Kulturformen zeichnen ein vielfältiges Bild des Immateriellen Kulturerbes in Deutschland.

19 Gute Praxisbeispiele zeigen modellhaft, wie die Erhaltung Immateriellen Kulturerbes erfolgreich und innovativ funktionieren kann.

erstellt. Vorschläge kommen aus der Zivilgesellschaft von den praktizierenden Personen und Gruppen, die das Wissen, die Traditionen oder Praktiken der Kulturform bewahren, leben, und weitergeben. Aus ihnen setzt sich die sogenannte „Trägergruppe“ der Kulturform zusammen. Die Vermittlung der Ziele und Perspektiven des Übereinkommens erfolgt kontinuierlich im engen Dialog mit der Trägerschaft.

Gemeinschaften, die eine kulturelle Ausdrucksform im Sinne des UNESCO-Übereinkommens praktizieren, können sich in ihrem Bundesland alle zwei Jahre um die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis bewerben. Die sechzehn Bundesländer treffen aus den ihnen vorgelegten Dossiers (Bewerbungsunterlagen) eine Vorauswahl und melden jeweils bis zu vier Vorschläge an das Sekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK). Das unabhängige Fachkomitee Immaterielles Kulturerbe, das von der Deutschen UNESCO-Kommission koordiniert wird, prüft und bewertet diese Dossiers nach fachlichen Kriterien. Seine Auswahlempfehlungen leitet es zur abschließenden staatlichen Bestätigung an die Kultusministerkonferenz der Länder und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien weiter.

Auf internationaler Ebene bestehen drei UNESCO-Listen, für die ausschließlich die im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragenen Kulturformen und Gute Praxisbeispiele nominiert werden können. Die Listen zeigen beispielhaft die weltweite Vielfalt Immateriellen Kulturerbes, und tragen zur Sichtbarkeit und zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung von Immateriellem Kulturerbe weltweit bei. Sie verdeutlichen aber auch, dass einige Kulturformen durch globale und lokale Entwicklungen bedroht sind

oder stellen dar, wie Immaterielles Kulturerbe effektiv und mit innovativen Methoden erhalten, weitergegeben und lebendig entwickelt werden kann.

Deutschland trägt derzeit mit zehn Einträgen zu den UNESCO-Listen bei. Drei Einträge hat Deutschland allein eingebracht: die Genossenschaftsidee, Orgelbau und Orgelmusik sowie die Praxis des Modernen Tanzes. Sieben weitere Einträge sind multinational, also von verschiedenen Staaten gemeinsam eingereicht worden: das Bauhüttenwesen, der Blaudruck, die Falknerei, die Flößerei sowie zuletzt 2023 das Hebammenwesen, die Traditionelle Bewässerung und die Manuelle Glasfertigung.

Das Bundesweite Verzeichnis wurde im Jahr 2024 um sechs und im Jahr 2025 um 18 Einträge erweitert. Der Reichtum kultureller Ausdrucksformen – etwa in Tanz, Theater, Musik, Bräuchen, Festen oder Handwerkskünsten –, das Engagement ihrer Trägergruppen in der deutschen Zivilgesellschaft sowie die öffentliche Resonanz sind Ausdruck der Vielfalt und Identität unserer Gesellschaft.

Wir wünschen eine spannende Lektüre und weitere erfolgreiche Jahre der Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes von 2003.

Die Weitergabe des Wissens und Könnens von Generation zu Generation erhält lebendige Traditionen und ermöglicht kreative Neuschöpfungen.



Die Bundesrepublik Deutschland ist mit Stand 2025 außerdem an 10 erfolgreichen Einschreibungen in die UNESCO-Listen beteiligt.

3 Einträge hat Deutschland selbst eingebracht: die Genossenschaftsidee, Orgelbau und Orgelmusik, sowie die Praxis des modernen Tanzes.

7 weitere Einträge sind multinational, also von mehreren Staaten gemeinsam eingereicht worden: Bauhüttenwesen, Blaudruck, Falknerei, Flößerei, Hebammenwesen, Manuelle Glasfertigung und Traditionelle Bewässerung

Gemeinschaften

tanzen.
erzählen.
prägen.
fertigen.
wissen.
entwickeln.
spielen.
pflegen.

kreieren.
singen.
erhalten.
können.
gestalten.
inspirieren.
...

Altersgenossenfeste in Schwäbisch Gmünd



Seit 1863 gibt es die Tradition der Altersgenossenvereine und ihrer Jahrgangsfeiern.

Age Comrades Festivities in Schwäbisch Gmünd

Since 1863, age comrades in the Swabian city of Schwäbisch Gmünd (Baden-Württemberg) organize themselves to engage in social activities and festivities. Age comrades are those born in the same year. Every year the 40-, 50-, 60-, 70- and 80-year-old celebrate big parades on succeeding summer weekends. Men traditionally wear tailcoat and cylinder, whereas women wear festive robes. The parade takes place in the medieval streets of the city. The tradition is celebrated by entire families and all generations. Age comrades are organized in associations which create a high sense of solidarity among each other.

Sprichwörtlich wird ein Schwabe erst mit 40 „g'scheit“. Mit dem Vierziger-Umzug beginnen in Schwäbisch Gmünd in Baden-Württemberg die Jahrgangsfeste der im selben Jahr Geborenen. Jahr für Jahr präsentieren sich die 40-, 50-, 60-, 70- und die 80-Jährigen bei den Altersgenossen-Umzügen an mehreren aufeinander folgenden Samstagen im Sommer. Die Männer traditionell mit Frack und Zylinder bekleidet, die Frauen in festlichen Roben, ziehen sie durch die mittelalterlichen Straßen der Stadt. Begleitet wird diese Tradition von der ganzen Familie, vom Freundeskreis und vom Kollegium. Die jeweiligen Gemeinschaften sind in Vereinen organisiert. Die Verbundenheit innerhalb dieser Vereine über alle Unterschiede hinweg hat eine starke integrative und gemeinschaftsbildende Kraft, die sich in der Stadt in ausgeprägtem bürgerschaftlichen Engagement widerspiegelt.

Amateurmusikpflege in Baden-Württemberg



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Amateur Music Making in Baden-Württemberg

The German State of Baden-Württemberg, where about one million people create amateur music, has a very high density of music associations. Almost one third of all non-professional musicians in Germany comes from this state. Activities of amateur music associations are extremely diverse, ranging from rehearsals, performances, traditional festivals, competitions, workshops, and camps to seminars for further education. The success in safeguarding this tradition is reflected in the current membership of brass band associations: almost one in every two active member today is under the age of 27.

Baden-Württemberg verfügt über eine sehr hohe Dichte an Vereinen, in denen Amateurmusik instrumental und vokal betrieben wird. Rund eine Million Menschen sind dort Mitglied in zirka 6.500 Amateurmusikvereinen mit etwa 12.500 Ensembles. Fast ein Drittel aller nicht-professionellen Musizierenden der gesamten Bundesrepublik stammt damit aus Baden-Württemberg. Proben, Aufführungen, Traditionsfeste, Wettbewerbe, Workshops, Camps und Seminare zur Fort- und Weiterbildung – die Aktivitäten der Amateurmusikvereine sind vielfältig. Auch haben die Vereine Strukturen der Nachwuchsförderung geschaffen, die vom Erlernen eines Instruments bis hin zur Ausbildung von Dirigentinnen und Dirigenten reichen. Der Erfolg dieses ganzheitlichen und modellhaften Weitergabesystems lässt sich beispielhaft an den Mitgliedszahlen der Blasmusikverbände ablesen: fast jedes zweite aktive Mitglied ist unter 27 Jahren.

Analoge Fotografie

A



Fotografie, abgeleitet aus dem Altgriechischen, bedeutet so viel wie „mit Licht zeichnen.“

Analogue Photography

Analogue photographic techniques include all chemical methods used to create an image on a physical medium. Light is projected through optical systems onto light-sensitive material and fixed through development. Images can be reproduced as unique positives or from negatives. While digital photography has made this knowledge less common, analogue photography is being revived as a creative art form, a hobby, and through platforms like social media, magazines and video tutorials.

Als analoges fotografische Verfahren wird die Gesamtheit aller chemischen Techniken bezeichnet, mit denen ein Abbild auf einem Trägermaterial erzeugt wird. Mittels optischer Systeme wird ein Lichtbild auf ein lichtempfindliches Medium projiziert und längerfristig gespeichert. Durch die Fertigung von Bildnissen als Positiv-Unikate oder als Negative können Fotografien vervielfältigt werden. Insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert wurden neue Techniken und Verfahren zur Vervielfältigung in der Fotografie entwickelt. Das Wissen um Herkunft und Anwendung dieser Verfahren verschwindet aufgrund digitaler Angebote allmählich aus dem Alltag und wird nur noch von wenigen Personen erlernt und gelehrt. Gleichzeitig erfährt die analoge Fotografie als Freizeitbeschäftigung und künstlerische Ausdrucksform eine Wiederbelebung. Über soziale Medien, Magazine und Video-Tutorials wird grundlegendes Wissen heute niedrigschwellig weitergegeben.

Anlage und Pflege von Flechthecken



Flechthecken sind eine kulturhistorisch gewachsene, spezifische Form der Feldeinfriedung.

Planting and Care of Pleached Hedges

Pleached hedges are a cultural-historical practice of field fencing. This artisanal technique used to be widespread and popular in Europe. Working with natural materials, this technique is still of value for active cultural landscape management and is kept alive in the region of Nieheim (North Rhine-Westphalia). Since it is in line with nature conservation objectives, the traditional craftsmanship has gained new relevance. After about seven years, a hedge has to be in the period of late winter until spring. Pleached hedges save timber and act as a supplier of additional food for animals.

Die Technik des Heckenflechtens war früher in ganz Europa weit verbreitet. Im Raum Nieheim im Landkreis Höxter (Nordrhein-Westfalen) hat sie sich bis heute erhalten. Unabdingbar ist die Beherrschung der Technik der Verknotung von dünnen Weidenruten, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Nach ungefähr sieben Jahren, müssen die Hecken im Zeitraum Spätwinter bis Frühjahr neu eingebunden werden. Die in der Regel 1,50 Meter hohen Flechthecken erfüllen zahlreiche Funktionen: Sie grenzen Grundstücke voneinander ab, spenden Schatten für das Vieh, liefern Brenn- und Nutzholz sowie Haselnüsse und Futter. Seit einigen Jahren werden verwilderte Hecken wieder gepflegt, um das Landschaftsbild aufzuwerten und von dem vielseitigen Nutzen der Hecken zu profitieren. Die Flechthecken sind von großem ökologischem Wert für die Tier- und Pflanzenwelt.

Augsburger Hohes Friedensfest



Das Veranstaltungsprogramm wird interreligiös und interkulturell von etwa 100 gesellschaftlichen Gruppen gestaltet.

Grand Peace Festival of Augsburg

The Grand Peace Festival of Augsburg has been taking place every year since 1650. The festival has been reminiscent of parity and of denominational equality achieved through the Peace of Westphalia. The Festival is proof of a centuries-old tradition of peace and conflict dealt with in the Bavarian-Swabian city of Augsburg. In recognition of plurality, the peace festival focusses on dialogue in order to solve social conflicts. It promotes mutual respect for cultural and religious diversity and offers a possibility for getting to know each other.

Das Augsburger Hohe Friedensfest wird seit 1650 jährlich am 8. August in der bayerisch-schwäbischen Stadt gefeiert. Es erinnert an die durch den Westfälischen Frieden errungene Parität und konfessionelle Gleichstellung von katholischer, lutherischer und reformierter Kirche. Das Friedensfest ist Dokumentation der Auseinandersetzung Augsburgs mit seiner Friedens- und Konflikttradition. Heutzutage stehen die Anerkennung von Pluralität und das konstruktive Aushandeln von gesellschaftlichen Konflikten als Maßstab für friedliches Zusammenleben im Zentrum. In jährlichen Themenschwerpunkten behandelt das Friedensfest globale wie lokale Entwicklungen, die Herausforderungen für den sozialen Frieden darstellen, mit denen sich Augsburg als moderne, heterogene Großstadt konfrontiert sieht. Das Friedensfest regt zu stetem Dialog an, zum „Streiten für den Frieden“ unter Wahrung demokratischer Grundwerte.

Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln



Die Sage ist in über 30 Sprachen übersetzt, vielen Millionen bekannt, nirgendwo jedoch so lebendig wie in Hameln.

Dealing with the Pied Piper of Hameln

Every year in summer, the citizens of Hameln perform the Pied Piper Open Air Festival. The story of the Pied Piper of Hameln is one of the most well-known German folk tales. It has been translated into more than 30 languages and it is estimated that more than one billion people know the story. However, nowhere is the Pied Piper more present than in Hameln and the Weser Hills region in Lower Saxony. This is reflected by the emblem of the city, various buildings that carry the motif, the "Pied Piper Prize for Literature" and numerous local associations with reference to the Pied Piper.

Die Geschichte des Rattenfängers von Hameln (Niedersachsen) ist eine der bekanntesten deutschen Volkssagen. Im 16. Jahrhundert entstand die heute bekannte Form der Sage durch die Verknüpfung der traditionellen Geschichte des Kinderauszugs aus Hameln mit dem Rattenfänger-Motiv. Die Sage wird von Menschen auf der ganzen Welt erzählt und dient als Inspirationsquelle für viele Kunstschauffende. Nirgendwo aber findet die Auseinandersetzung mit der Sage in solcher Dichte und Vielfalt statt wie in Hameln und dem Weserbergland. Der Rattenfänger ist in der Stadt allgegenwärtig und wirkt identitätsstiftend. Jedes Jahr im Sommer führt die Hamelner Bevölkerung die Rattenfänger-Freilichtspiele und ein Musical auf. Alle 25 Jahre wird das Rattenfänger-Jubiläum mit einem großen Straßenumzug gefeiert.

Bad Dürrenberger Brunnenfest



Das Fest findet in der Regel jährlich an einem Wochenende Ende Juni statt.

Bad Dürrenberg Fountain Festival

The festival is usually held annually at the end of June. On Fridays, at the beginning of the festival, takes place a concert followed by open-air music. The day after follows the opening ceremony with speeches, the "Borlachspiel", the reading of the Borlach file and the measurement of the salt spring. Furthermore, the open-air stage, stalls, music and gastronomy are part of the festival. On the last day there is a parade through the town. In addition to numerous local actors, representatives of the twin towns from France, Hungary and Poland are involved.

Freitags, zu Beginn des Brunnenfestes, findet meist ein Brunnenfestkonzert mit anschließender Open-Air Musik statt. Am Tag danach folgt die Eröffnungszeremonie mit Redebeiträgen, dem „Borlachspiel“, dem Verlesen der Borlachakte und der Solemessung. Ebenfalls Bestandteile des Festes sind das Programm der Freilichtbühne, Verkaufsstände, Musik und Gastronomie. Am letzten Tag folgt ein Festumzug, der durch das Stadtgebiet zieht. Beteiligt sind neben zahlreichen lokalen Akteuren auch Vertretungen der Partnerstädte Bad Dürrenbergs aus Frankreich, Ungarn und Polen. Das Brunnenfest dient weniger der Unterhaltung, als vielmehr der Erhaltung und Weitergabe von Tradition an die nachfolgenden Generationen. Vor allem dank des Engagements der lokalen Vereine bleibt die Geschichte in der kollektiven Erinnerung der Bevölkerung erhalten.

Barther Kinderfest

B



Das Barther Kinderfest steht beispielhaft für die kulturelle Teilhabe von Kindern.

Children's Festival in Barth

This annual festival in the city of Barth in Mecklenburg-West Pomerania begins with a musical wake-up call of Barth's marching band. Children walk in a star-shaped parade to the market square where the festival is opened by speeches, partly delivered in Low German dialect. The parade moves to the festival ground where candidates compete for two royal titles and about 250 children present a diverse open-air program. Further, a champion marksman or markswoman is to be determined by a shooting competition with crossbows. Choirs and musicians perform in the St. Marien Church in the evening. Eventually, fireworks call an end to the day.

Alljährlich findet im Ort Barth in Mecklenburg-Vorpommern das Kinderfest statt. Es beginnt mit dem „musikalischen Wecken“ durch Barther Spielzeuge und Eröffnungsreden auf Plattdeutsch auf dem Marktplatz. Auf dem Festplatz wird ein Kinderschützenfest veranstaltet, bei dem mit Armbrust und Taube ein Kinderkönigspaar ermittelt wird. Das neue Königspaar darf dann gemeinsam mit dem Bürgermeister einen Rundflug über ihr neues „Königreich“ starten. Nachmittags bieten etwa 250 Barther Kinder ein buntes Programm auf der Freilichtbühne. Abends gibt es in der St. Marien-Kirche Konzerte von Chören und anderen Musizierenden. Abschluss findet der Festtag mit einem Höhenfeuerwerk. Seit 1991 wird das Fest vom Barther Heimatverein organisiert, bis dahin waren Schulen dafür zuständig. Er kümmert sich um die Traditionspflege auch durch pädagogische und publizistische Maßnahmen.

Bauhüttenwesen

→ UNESCO-Eintragung mit vier weiteren Staaten



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

“Bauhuetten”: Traditional Construction Workshops

For centuries, construction workshops such as those in Ulm, Freiburg and Cologne have safeguarded and adapted their craft techniques, traditional knowledge and customs in relation to the construction and preservation of large-scale buildings. In these “Bauhuetten”, craftswomen and craftsmen with different specializations form a working and social community with firmly anchored rituals, celebrations and forms of communication. With their numerous documentation and conservation activities, youth work, networking, construction workshops across Europe are a model for safeguarding intangible cultural heritage.

Seit Jahrhunderten bewahren und pflegen Bauhütten, wie etwa in Ulm, Freiburg oder Köln, Handwerkstechniken, tradiertes Wissen und Bräuche in Zusammenhang mit dem Bau und Erhalt von Großkirchen. Hier bilden vielfältige traditionelle handwerkliche Berufsgruppen neben einer Arbeits- auch eine Lebensgemeinschaft mit fest verankerten Ritualen, Festen und Kommunikationsformen. Die Arbeit ist von Traditionsbewusstsein geprägt, entwickelt sich zugleich aber in ihrem sozialen Kontext und technischen Repertoire stetig weiter. Seit dem Mittelalter wird ein permanenter Wissensaustausch über die einzelne Bauhütte hinaus praktiziert. Mit zahlreichen Dokumentations- und Erhaltungsaktivitäten, der Jugend- und Vermittlungsarbeit und der Vernetzung untereinander stellen die Bauhütten ein überregionales Modell der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes dar.

Baumfelderwirtschaft und traditionelle Dörrobstherstellung im Steigerwald

B



In Fatschenbrunn wird durch großes Engagement eine Kulturtradition erhalten und in die Zukunft getragen.

Tree Fields Agriculture and Production of Dried Fruits in the Steigerwald

Local meadow orchards; namely tree fields, frame the town of Fatschenbrunn in Franconia (Bavaria). They supply the necessary conditions for the so-called “Hutzeln”, which have been produced in Fatschenbrunn for many generations. “Hutzeln” are pears that are being dried with stumps and stems. They are subject to a traditional way of preparation in wood-heated dehydrators. Knowledge and skills are passed on orally from generation to generation. Traditional craftsmanship, knowledge about cultivated landscape and the preservation of local fruit varieties are the centre of this tradition.

Baumfelder waren im Steigerwald einst weit verbreitet. Sie sind heute bis auf wenige Standorte aus der Kulturlandschaft verschwunden. Das fränkische Fatschenbrunn (Bayern) zählt zu den Orten, in denen die Kenntnisse der Baumfelderwirtschaft weiterhin überliefert werden. Die extensiv bewirtschafteten, naturbelassenen Streuobstbestände liefern das Rohmaterial für die bereits seit vielen Generationen hier hergestellten Hutzeln. Hutzeln sind Dörrbirnen, die im traditionellen Verfahren mit Stumpf und Stiel in holzbeheizten Därren (Einrichtungen bzw. Räumlichkeiten zum Trocknen von Lebensmitteln) getrocknet werden. Das Wissen um die Dörrobstherstellung wird seit jeher von Generation zu Generation mündlich weitergegeben. Dazu gehören tradierte Handwerkstechniken, Wissen um die Pflege von Kulturlandschaften sowie der Erhalt alter und lokaler Obstsorten.

Bau und Nutzung des Spreewaldkahns



Der Spreewaldkahn wurde von der lokalen Bevölkerung zur Tauffahrt, als Schulkahn, für den Gütertransport, zur Hochzeit oder als Trauerkahn genutzt.

Construction and Use of the Flat-bottomed Spree-wald Boat

The "Spreewaldkahn", in Sorbian "cołn", was used by the local population for baptism trips, as a school barge, for transporting goods, for weddings or as a funeral barge. Nowadays, there are still three carpentry companies that make wooden barges and three metal construction companies that make flat-bottomed boats from aluminium, in addition to a small group of individuals who build their own boats from wood. This has to be pulled out of the water at least once a year to dry and be treated with wood tar.

Der Spreewaldkahn, auf Sorbisch „cołn“, besteht heutzutage entweder aus Holz oder aus Aluminium. Der Bau von Holzkähnen ist mit einem spezifischen Wissen einer Gruppe von Handwerksbetrieben oder Privatpersonen verbunden. Es gibt noch drei Tischlereibetriebe, die Holzkähne herstellen, und drei Metallbaubetriebe, die Spreewaldkähne aus Aluminium anfertigen. Hinzu kommt eine kleine Gruppe von Privatpersonen, die sich ihren eigenen Spreewaldkahn aus Holz bauen. Dieser ist mindestens einmal im Jahr aus dem Wasser zu ziehen, um zu trocknen und mit Kienteer behandelt zu werden. Das Wissen über die Spreewaldkähne zu bewahren, zu dokumentieren und weiterzugeben ist Ziel mehrerer Personen und Aktivitäten in der Region. Der identitätsstiftende Charakter lässt sich auch an einer Fülle von Veranstaltungen abbilden, zum Beispiel bei dem traditionellen Kahnkorso in Lehde.

Bau und Spiel der Waldzither



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Building and Playing the Waldzither

The Waldzither is a plucked string instrument known for its distinctive design and warm tone. Traditionally used to accompany folk songs, especially in rural areas, it is now experiencing a revival in folk and contemporary music. The cultural practice encompasses playing, building the instrument and passing on traditional techniques. Educational projects, associations, and initiatives like DeutschFolk promote music-making across generations, enable networking and help preserve this cultural heritage in collaboration with schools and instrument makers.

Die Waldzither ist ein Zupfinstrument, das sich durch seine charakteristische Bauweise und den klaren, warmen Klang auszeichnet. Sie wurde traditionell vor allem in ländlichen Regionen zur instrumentalen Begleitung von Volksliedern gespielt. Heute erlebt das Instrument eine Renaissance im Bereich des Folk und moderner Musikstile. Die Kulturform umfasst neben dem Spielen des Instruments auch den Bau sowie die Weitergabe von Spieltechniken. Die DeutschFolk-Initiative und die Waldzithervereine setzen sich mit modernen Bildungsansätzen und umfassender Öffentlichkeitsarbeit für die Erhaltung und Förderung der Kulturform ein. Vielfältige Projekte fördern das Musizieren in unterschiedlichen Altersgruppen und Spielniveaus und ermöglichen überregionale und internationale Vernetzung. Durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Instrumentenbauern und -bauern wird das Kulturerbe beispielhaft erhalten und gefördert.

Bergparaden und Bergaufzüge in Sachsen



Rund 3.200 Menschen in 63 Vereinen prägen die Bergparaden und Bergaufzüge in Sachsen.

Miners' Parades and Processions in Saxony

Mining, metallurgy and mining engineering have played an important role for the economic, social and cultural development of Saxony. Related traditions are still alive and contribute to the identity of their practitioners. Their uniforms, worn at miners' parades, are an expression of historical traditions. Most miners' parades take place annually before Christmas. Special to Saxon miners' parades are the traditional miners' music groups that play historical and modern mountain marches. The miners' associations encompass around 3,200 members today.

Bergbau, Hüttenwesen und Montanwissenschaften spielen in der wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Entwicklung Sachsens eine wichtige Rolle. Bergaufzüge und Bergparaden finden seit dem 17. Jahrhundert vor allem in der (Vor-)Weihnachtszeit statt. Das Tragen der traditionellen Bergbaukleidung, das die Trägergruppen in ein Revier, eine historische Zeit und eine Tätigkeitsfunktion einordnet, spielt hierbei eine wichtige Rolle. Eine weitere Besonderheit ist das Mitwirken traditioneller Musikvereine. Sie begleiten die aufziehenden Berg- und Hüttenleute und spielen historische wie moderne Bergmärsche der einzelnen Reviere und Bergstädte. Auch Frauen und Kinder nehmen mittlerweile teil. Organisiert werden die Paraden und Aufzüge von dem 1990 gegründeten Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine oder einem seiner Mitgliedsvereine.

Bergsteigen in Sachsen

B



Typisch beim Bergsteigen ist auch das „Boofen“ – das Übernachten an ausgewiesenen Stellen im Freien.

Mountaineering in Saxony

Mountaineering in Saxony is a living tradition shaped by the region's unique sandstone landscape. The terrain demands specialized techniques, rules, and knowledge of natural conditions. Climbers ascend freestanding rocks in rope teams, relying on mutual trust and safety. Key elements include signing summit books and spending the night in mountain huts or open-air shelters. Knowledge is passed down in families, clubs, and courses – with an emphasis on responsibility, community and environmental awareness.

Bergsteigen in Sachsen ist mehr als nur Sport – es ist eine gelebte Tradition, die von der regionaltypischen Sandsteinlandschaft geprägt ist. Die besonderen geologischen Bedingungen erfordern eigene Techniken und Regeln sowie Wissen über die naturräumlichen Gegebenheiten. Im Mittelpunkt steht das Klettern an freistehenden Felsen in Seilschaften mit gegenseitiger Sicherung. Wesentlicher Bestandteil ist das Verweilen auf dem Gipfel, wo sich Bergsteiger traditionell im Gipfelbuch eintragen. Zum Bergsteigen gehört auch das gemeinsame Übernachten in einer Berghütte oder „Boofe“, dass das soziale Miteinander und den respektvollen Umgang mit der Natur fördern soll. Wissen und Fähigkeiten werden innerhalb von Familien, Kletterclubs und Kursen generationsübergreifend weitergegeben. Dabei spielen Eigenverantwortung, Umweltbewusstsein und das Engagement für Natur- und Ressourcenschutz eine zentrale Rolle.

Bewahrung und Förderung regionaler Spezialitäten in Oberfranken



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Preservation and Fostering of Regional Specialties in Upper Franconia

In Upper Franconia, there is a wealth of culinary specialties that go along with various traditions. The programme involves the documentation of knowledge about handmade products, recipes, regional raw materials, special animal and plant species, related traditions, and much more. Within the framework of an EU-funded project, a knowledge database is created with the help of citizens. In this way, the regional culture, diversity and quality of specialties is safeguarded. The programme is recognised as "Best Safeguarding Practice" for being an exemplary inventory project.

In Oberfranken gibt es eine Fülle kulinarischer Besonderheiten, die mit sorgsam gepflegten Bräuchen einhergehen. Der Verein „Genussregion Oberfranken“ und die Handwerkskammer für Oberfranken dokumentieren das Wissen um die handwerklich hergestellten Produkte, regionalen Rohstoffe sowie besondere Tier- und Pflanzenarten. Im Rahmen eines EU-geförderten Projekts wird unter Mithilfe von der Bevölkerung eine Wissensdatenbank erstellt. Dadurch wird die Kultur, Vielfalt und Qualität der regionalen Spezialitätenvielfalt in Oberfranken bewahrt, tradiert und lebendig gehalten. Im Sinne des UNESCO-Übereinkommens handelt es sich bei dem Projekt um eine regionale und thematisch fokussierte Inventarisierung zur Bewusstseinsbildung und Erhaltung. Es zeigt beispielhaft, wie eine Rückbesinnung auf regionale Lebensmittel im Sinne nachhaltiger Entwicklung gefördert werden kann.

Biikebrennen



„Biiki“ bedeutet (See-) Zeichen oder Feuermal. Wenn es heißt „Tjen di Biiki ön!“, wird das Feuer entzündet.

Biike Burning

The so-called "Biikebrennen" is a popular bonfire celebration in Friesland. Originally, evil spirits were to be expelled and recently sowed seeds to be protected, while subsequently the fires served as a farewell celebration for departing whalers. Every year on February 21, people on various islands and the coastal land in Schleswig-Holstein inflame more than 60 fire signals, the "Biiken". This is accompanied by fiery speeches in Frisian dialect, theatrical plays and a "Kinderbiiken" (children's Biiken) that is organised by schools.

Das Biikebrennen ist ein Feuerfest in Friesland, mit dem böse Geister vertrieben werden sollen. Alljährlich werden am 21. Februar in Schleswig-Holstein auf den Inseln Sylt, Amrum und Föhr, den Halligen und dem Festland mehr als 60 Feuerzeichen, sogenannte Biiken, entzündet. Meist werden dazu feurige Reden auf Friesisch zu Vergangenheit oder Tagespolitik gehalten. Um das Biikebrennen finden weitere Ereignisse statt: So werden Theaterstücke in friesischer Sprache aufgeführt oder an Schulen Kinderbiiken organisiert. Auch der „Frasche Rät“ (Friesenrat) tagt. Ursprünglich versammelten sich seit etwa 1760 jedes Jahr am 22. Februar Seeleute in Keitum, um ihre Abfahrt in die großen Häfen zu besprechen und Heuerverträge für die neue Fangsaison abzuschließen. Daraus entwickelte sich die Tradition, Seeleute mit einem großen Feuer zum Walfang zu verabschieden.

Blaudruck

→ UNESCO-Eintragung mit 4 weiteren Staaten



„Du wirst Dein blaues Wunder erleben!“ ist eines der Sprichwörter, die auf den Blaudruck zurückzuführen sind.

Indigo Blue-dyeing

“Blaudruck” is a reserve-print-process applied to natural materials such as linen, cotton or silk. It refers to a practice of dyeing fabrics blue with indigo and decorating it using dye-resisting mix preventing colouring at the places of ornaments. Practitioners use up to 300 years old hand-crafted wooden blocks to apply the designs onto the fabrics. As a result of industrialisation, only a few workshops are left in Germany today. Their products are processed into tablecloths, curtains, shirts, bulk goods and much more. They also cooperate with artists and designers to keep the craft alive.

Blaudruck ist ein Reservedruckverfahren, das auf Naturmaterialien wie Leinen, Baumwolle oder Seide angewendet wird. Der Aufdruck einer farbabweisenden Masse bewirkt, dass dort die Farbe im Indigobad nicht angenommen wird und ein weißes Muster auf blauem Hintergrund entsteht. Heute existieren in Deutschland nur noch wenige Blaudruckwerkstätten, meist Familienbetriebe. Die Stoffe werden zu Tischtüchern, Vorhängen, Hemden, Trachten und vielem mehr verarbeitet. Mittlerweile nutzen auch junge Leute diese Designtechnik in Zusammenarbeit mit den Werkstätten, um einzigartige Kollektionen zu kreieren. Für Interessierte bieten Werkstätten Besucherführungen und Praxiskurse für alle Altersgruppen an, bei denen die Historie und das Verfahren erläutert werden. Auch Österreich, Ungarn, die Slowakei und Tschechien haben Blaudruck in ihren nationalen Verzeichnissen als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Brauch des Martensmanns

B



Der Brauch schlägt Brücken zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Tradition of the Martensmann

Since 1520 the delivery of a barrel of wine from Lübeck to Schwerin has been documented. Discontinued in 1817, the custom was revived after the German reunification. Every year on the 9th of November, the Martensmann loads a carriage with a barrel in Lübeck and drives to Schwerin. On his way he stops in Schönberg and Rehna where he is welcomed with fairs. The custom is a symbol of the vivid civil society. The revival in 1991 in the reunified region shows its importance as a historical and contemporary figure of identification.

Seit 1520 belegen Urkunden die Lieferung eines Fasses Wein durch den Martensmann von Lübeck nach Schwerin. 1817 eingestellt, wurde der Brauch nach dem Mauerfall wiederbelebt. Seither belädt der Martensmann alljährlich am 9. November eine Kutsche und macht sich auf die Reise. Als Ratsdiener der Hansestadt trägt der Martensmann eine Tracht, eine Laterne und einen Münzbeutel. Unterwegs hält er im mecklenburgischen Schönberg und Rehna, wo er mit Volksfesten begrüßt wird. Nach einer letzten Übernachtung vor den Toren Schwerins überreicht der Martensmann am nächsten Tag das Fass Wein. Einst Symbol nachbarlicher Freundschaft ist der Brauch heute Ausdruck der lebendigen Bürgergesellschaft. Die Wiederaufnahme 1991 und das Interesse der Bevölkerung in der Region zeigen die Bedeutung des Martensmannes als historische und zeitgenössische Identifikationsfigur.

Brettspiele spielen – Brettspielkultur in Deutschland



Spielen erzeugt persönliche Gemeinschaftserlebnisse sowohl in der Familie als auch auf öffentlichen Spielveranstaltungen.

Playing Board Games

Board games are a vibrant tradition in Germany, practiced in homes, youth centres, clubs and cafés. Playing together connects people across ages, backgrounds and cultures. Since the 1970s, the scene has evolved with new formats and genres – from strategy to cooperative games – teaching rules, tactics and social skills. Major events like the 'SPIEL' fair in Essen and local meetups encourage exchange, participation and intergenerational learning.

Das Spielen von Brettspielen ist eine lebendige Tradition, die in verschiedenen sozialen Kontexten wie Vereinen, Clubs, Cafés, Jugendzentren und privaten Haushalten gepflegt wird. Durch das gemeinsame Spielen entsteht eine integrative und generationenübergreifende Praxis, die Menschen unabhängig von sozialen oder kulturellen Unterschieden zusammenbringt. Seit den 1970er Jahren werden Brettspiele kontinuierlich weiterentwickelt und neue Spielarten und Formate aufgegriffen. Die Vielfalt der Spielarten von Strategie – bis hin zu kooperativen Spielen spricht unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen an. Brettspiele vermitteln spezifisches Wissen und Fertigkeiten, insbesondere in der Anwendung und Erklärung von Spielregeln. Veranstaltungen wie die Messe „SPIEL“ in Essen oder regionale Treffen ermöglichen eine aktive Teilnahme und fördern den Austausch von Wissen und sozialen Interaktionen.

Buchbinderhandwerk

B



Das Buchbinderhandwerk hat eine wichtige Funktion für das kulturelle Erbe und die Erinnerungskultur.

Bookbinding

Bookbinders bind paper to create a body of the book. The body is then refined through gilt or color edges. The workshops focus on three fields of activity: The binding of different products, the safeguarding of cultural assets through restoration and the handcraft production of book covers. Despite the digitalization, bookbinding is still vivid. It contributes to the conservation of old books and archive material. Amateurs can learn the bases of bookbinding at education centers or private workshops.

Im Buchbinderhandwerk wird durch die Bindung von Papier ein Buchblock hergestellt. Seine Veredelung kann durch einen Gold- oder Farbschnitt erfolgen. Diese modernen Techniken werden durch traditionelle Fertigkeiten ergänzt. Dazu gehört die Herstellung oder Restaurierung von Holzdeckleinbänden. In den Handwerksbetrieben haben sich schwerpunktmaßig drei Tätigkeitsfelder herausgebildet: Das Binden unterschiedlicher Objekte, die Erhaltung von Kulturgut durch das Reparieren und Restaurieren und die kunsthandwerkliche Fertigung von Bucheinbänden. Trotz der Digitalisierung hat das Buchbinderhandwerk nicht an Lebendigkeit verloren. Es trägt insbesondere zum Erhalt von alten Büchern und Archivgut bei. Interessierte Laien haben die Möglichkeit, an Volks- hochschulen oder in privaten Werkstätten Kurse zu besuchen und so die Grundlagen des Buchbinderhandwerks zu erlernen.

Bürgersöhne-Aufzug zu Lingen „Die Kivelinge“ von 1372



Das dreitägige Fest der Kivelinge ist Markenzeichen der Stadt und wird von vielen helfenden Händen getragen.

Citizens' Sons' Parade of Lingen “The Kivelinge”

In 1372, according to an old story, attackers besieged the city of Lingen. The youngest and unmarried men in the city gathered and stepped in as a last resort. Not only did the citizen's sons withstand the attacks, but they made the attackers flee. The young men from then on called themselves the “Kivelinge” (“little fighters”). They started celebrating a festival for all inhabitants of the city every three years. The festivities kick off with the delivery of a gift to the citizens financed from the proceeds of the previous parade. That pronounces the charitable character of the citizens' sons' parade.

Alle drei Jahre finden in Lingen in Niedersachsen ein historisches Marktgeschehen und ein Festumzug statt. Im Jahr 1372, so die Überlieferung, belagerten Angreifende die Stadt. Als letztes Aufgebot hielten die jungen, unverheirateten Männer diesen stand und konnten sie vertreiben. Zur Belohnung versprach ihnen der Stadtrat auf ewige Zeiten eine Tonne Bier und ein Erinnerungsfest. Die Bürgersöhne nannten sich „Kivelinge“, was so viel wie „kleine Streiter“ bedeutet. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet die Übergabe eines Geschenks an die Bürgerschaft, finanziert aus dem Ertrag des vorherigen Kivelingsfestes. Diese Geste kennzeichnet den gemeinnützigen Charakter des Bürgersöhne-Aufzuges, dessen Festgeschehen und Erlös der gesamten Bürgerschaft zugutekommen sollen.

„Chinesenfasching Dietfurt“ Regionale Fastnacht mit interkulturellem Austausch



Fastnacht als Ort für interkulturellen Austausch und kritische Selbstreflexion.

Dietfurt's “Chinese Carnival”

The Chinese Carnival in Dietfurt is a regional tradition of intercultural exchange tradition featuring masks, marching bands and parade floats. Originating in the 1920s from a local story, it incorporated elements once seen as typically Chinese. Today, participants critically reflect on its history, engage with societal debates and clearly oppose racism and cultural appropriation. The tradition exemplifies how in-tangible cultural heritage can be preserved while embracing reflection, dialogue and change.

Der sogenannte „Dietfurter Chinesenfasching“ ist ein lokaler Faschingsbrauch, der vielfältige Formen des interkulturellen Dialogs und der kulturellen Bildung integriert. Im Zentrum steht ein Maskenumzug mit fünfzig Wagen und Fußgruppen sowie mehreren Musikkapellen. Der Brauch basiert auf einer lokalen Anekdoten und erhielt in den 1920er-Jahren erstmals eine Ausrichtung mit Elementen, die damals als typisch chinesisch erachtet wurden. Seit den 1950er-Jahren gilt er als identitätsstiftendes Ereignis, das mit Verweisen auf chinesische Geschichte und Kultur angereichert wird. Heute setzen sich die Akteure kritisch mit der Geschichte des Brauchs auseinander, greifen gesellschaftliche Debatten selbstreflexiv auf und positionieren sich klar gegen rassistische und aneignende Darstellungen. Diese kritische Auseinandersetzung ist beispielhaft für eine dynamische Weiterentwicklung des Immateriellen Kulturerbes.

Choralsingen



Bach, Mendelssohn Bartholdy, Wagner, Schwemmer und Rihm prägten und prägen die Choralmusik.

Choral Singing

Choral singing is a specific form of choir music. From 1520 onwards, starting with the Reformation of the Church, choral singing spread widely across Germany. Singing was no longer restricted to priests, and parishioners were able to use their native German language. Later, Choral music found its way into the oratorios of the 17th and 18th centuries. Today, choral singing is experiencing considerable differentiation and diversity: Everyday speech is incorporated in choral texts, new rhythms and genres, such as gospel or jazz, are discovered for choral singing.

Das Choralsingen als eine spezifische Form des Chormusizierens fand mit der Reformation in den 1520er-Jahren weite Verbreitung in Deutschland: Das Singen war seitdem nicht länger Priestern vorbehalten, sondern wurde auch von Gemeindemitgliedern in deutscher Sprache praktiziert. Die alten musikalischen Formen und Ausdrucksmittel des Chorals sind dank einer umfangreichen schriftlichen, vor allem aber lebendigen mündlichen Tradition bis heute bekannt. Daneben sind viele neue Formen entstanden. Beispiele hierfür sind der Eingang der Choralmusik in die Oratorien des 17. bis 19. Jahrhunderts und in die Oper sowie die großen Choral Musikwerke des 20. und 21. Jahrhunderts. Ehrenamtliche wie professionell Singende in tausenden Chören und Ensembles aus allen Regionen Deutschlands wirken heute an der Pflege und Weitergabe dieser kulturellen Ausdrucksform mit.

Chormusik in deutschen Amateurchören



Amateurchöre leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Zugewanderten und Minderheiten.

Choir Music in German Amateur Choirs

Amateur choirs are at the core of musical tradition and life in Germany and further serve the purpose of cultivating a wide repertoire of choral music. Beginning in the late 18th century, amateur choirs were the focal point of bourgeois cultivation of music. By becoming disentangled from the feudal environment, the choirs made an important contribution to the democratic movement in Germany. Today, at least 60,000 amateur choirs are registered at the Federal German Choirs' Association that organises more than 300,000 concerts annually for an audience of about 60 million listeners.

Amateurchöre halten die Musiktradition, das Musikleben und die Musikpflege in Deutschland lebendig. Fest verbunden ist die Pflege eines großen Repertoires an Chormusik. Die Amateurchöre haben ihren Ursprung vor etwa tausend Jahren im religiösen Umfeld. Im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert wurden die Laienchöre dann zum Schwerpunkt bürgerlicher Musikkultur. Durch die Loslösung vom feudalen Umfeld leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebewegung in Deutschland. Heute bilden Laienchöre die Basis des Musikpublikums und den Nährboden für talentierten Nachwuchs. Bei der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände sind gegenwärtig mindestens 60.000 Chöre registriert, die jährlich über 300.000 Konzerte für rund 60 Millionen Zuhörende veranstalten.

Demoszene – Kultur der digitalen Echtzeit-Animationen



Die Demoszene betrachtet sich seit ihren Anfängen als eine internationale Gemeinschaft.

Demoscene – Culture of Digital Real-time Animations

Demoscene is a non-commercial digital culture that produces audio-visual presentations. These demos are animation sequences created through software. Through size-coding, the programmers keep the code simple. Demos combine music, videos, text, pixel and three-dimensional graphics. The programs are run in real time at the different competitions during demoparties. Demos are only allowed to participate in one competition. Furthermore, the demoscene uses its knowledge about computer techniques for safe-guarding, documentation and archiving.

Die Demoszene ist dezentral organisiert und nicht kommerziell. Eine der Kern-Kompetenzen der Praktizierenden ist das Size-Coding, bei dem sie versuchen, den Programmcode so schlank wie möglich zu halten. Diese Selbstbeschränkung ist ein wichtiger Kreativitätsimpuls. Sie produzieren dabei digitale audio-visuelle Werke. Diese Demos sind durch Software generierte Animationssequenzen. Sie setzen sich aus Kombinationen von Musik, Videos, Text-, Pixel- und 3D-Grafiken zusammen. Die Praktizierenden der Demoszene zeigen ihre Demos auf Szene-Veranstaltungen. Sie konkurrieren in verschiedenen Wettbewerbskategorien und müssen bei der Präsentation in Echtzeit ausgeführt werden. Im Anschluss können diese Demos an keinem weiteren Wettbewerb mehr teilnehmen. Weiterhin nutzt die Demoszene ihr Wissen um die Computertechnik auch zur Bewahrung, Dokumentation und Archivierung ihrer Kulturform.

Deutsche Brotkultur



Brot und Geselligkeit stehen in enger Verbindung, daher gibt es viele Rituale, Bräuche, Redensarten und Sprichwörter.

German Bread Culture

German bread is valued for its diversity. Knowledge of raw materials and baking procedures is key. Centuries-old traditions are combined with the latest developments and practices. Historically, due to scarcities of resources, times of need, environmental influences and wars, bakers were required to display creativity and resourcefulness. The appreciation of bread has an outstanding status in family and domestic environments and in social exchange; e.g. new neighbours are often welcomed with bread and salt in order to wish them happiness and prosperity.

Deutsches Brot wird für seine Vielfalt geschätzt. Das Wissen um Rohstoffe, Backverfahren und das Bewusstsein für die Tradition wird im Handwerk vom Meister und Gesellen zum Lehrling weitergegeben. Die regionale Brotvielfalt in Deutschland hängt mit den verschiedenen Boden- und Klimabedingungen sowie historischen Entwicklungen wie den vielen Kleinstaaten auf dem Gebiet des heutigen Deutschland zusammen. Brot genießt eine hohe Wertschätzung, gerade in der Familie und im sozialen Austausch. Der gemeinsame Genuss von Brot ist namensgebend für gesellige Runden, wie etwa das Abendbrot oder die Brotzeit. Auch im christlichen und bürgerlichen Kontext ist das Brot ein zentraler Bestandteil von Bräuchen und Redensarten: Bei der Eucharistiefeier steht Brot für den Leib Christi, das Erntedankbrot gilt als Dank für eine reiche Ernte. Neue Nachbarinnen und Nachbarn erhalten Brot und Salz als Zeichen und Wunsch für Glück und Prosperität.

Deutsche Gebärdensprache – DGS



Die Deutsche Gebärdensprache umfasst mehrere regionale Dialekte und Soziolekte.

German Sign Language – DGS

The German Sign Language is used by more than 80,000 people. It provides equal participation at the social, cultural and political life for deaf people. DGS mediates in the communication with hearing people. It is a naturally evolved full-fledged language system that uses different units to transmit meanings. These units are hand shapes, mouth images, facial expression and non-manual signs. They are combined to expressions through grammatical rules. In Germany there are several regional dialects and soziolects.

Die Deutsche Gebärdensprache wird von mehr als 80.000 Menschen genutzt. Sie sorgt für eine gleichberechtigte Teilhabe gehörloser Menschen am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben und vermittelt auch in der Kommunikation mit hörenden Menschen. Sie ist ein natürlich entstandenes, vollwertiges Sprachsystem, das sich verschiedener Einheiten zur Übermittlung von Bedeutungen bedient. Zu diesen Einheiten gehören Handformen, Mundbilder, Mimik, Mundgestik und non-manuelle Zeichen. Die Einheiten werden nach grammatischen Regeln zu Äußerungen kombiniert. Die Deutsche Gebärdensprache bildet das soziale und kulturelle Fundament der deutschen Gehörlosengemeinschaft. Die Deutsche Gebärdensprache wird als Erstsprache in Familien und Öffentlichkeit genutzt. Darüber hinaus sind gehörlose Menschen schon seit Jahrhunderten in Vereinen organisiert.

Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft



Aus etwa 300 deutschen Kleinstaaten entwickelte sich die heutige Theater- und Orchestervielfalt.

German Theatre and Orchestra Scene

The German theatre and orchestra landscape comprises a huge diversity of artistic forms of expression such as acting, opera, operetta, musical, dance, concerts, puppet theatre, performances and much more. This diversity has its origin in the 17th and 18th century, when Germany consisted of a great quantity of small sovereign states that all created own state- as well as private-run theatres and orchestras. They significantly contribute to cultural education and are important institutions to critically deal with social, cultural, political and economic issues of current times.

Die deutsche Theater- und Orchesterszene zeichnet sich durch eine große Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen aus: Schauspiel, Figurentheater, Oper, Operette, Musical, Tanz, Konzert sowie performativ Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Sie stehen für das spielerische Erleben, Erfühlen und Erdenken der Welt. Theater- und Orchesteraufführungen mit und für Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Milieus tragen wesentlich zur kulturellen Bildung und Weitergabe von Erinnerungen bei. Die Theaterensembles und Orchester sowie die darin Wirkenden – von Laien bis zu Professionellen – verstehen sich als gesellschaftspolitische und ästhetisch-gestaltende Beteiligte unseres Gemeinwesens. Ihre Qualität liegt auch darin, auf neue soziale, kulturelle, politische Entwicklungen flexibel zu reagieren. Sie sind lokal verankerte Akteure in besonderen kulturellen Räumen im städtischen wie auch ländlichen Umfeld.

Drechslerhandwerk



Mit über 1.000 Handwerksbetrieben und einer großen Hobby- und Freizeitszene ist das Drechslern in Deutschland äußerst lebendig.

Turnery

Turnery belongs to the oldest crafts of humanity. Rotating workpieces made of natural materials such as wood or amber are refined with the help of cutting tools to craft artistic (utility) objects. Due to a large number of raw materials and product specializations used today, the profession is characterized by rare disciplines such as tire turners, amber turners, and wooden toy makers. Special attention is given to the production of individual pieces in handcrafted objects that adorn churches, monuments or pieces of art. Turnery also supplies carpenters, makers of musical instruments and sports equipment.

Rotierende Werkstücke, die meist aus Holz, aber auch aus anderen natürlichen Materialien wie Horn oder Bernstein bestehen, werden mithilfe von Schneidwerkzeugen zu handwerklichen und künstlerischen (Nutz-)Objekten veredelt. Aufgrund einer Vielzahl verwendeter Rohstoffe und Produktspezialisierungen charakterisieren heute seltene Fachrichtungen wie zum Beispiel Reifendrehen, Bernsteindrechseln, Horndrechseln und Holzspielzeugmachen die Tätigkeit. Die Produktpalette reicht von Schalen und Dosen bis zu Möbelstücken und kunsthandwerklichen Objekten, die zum Beispiel in Kirchen oder Denkmälern zum Einsatz kommen. Das Drechslerhandwerk liefert außerdem der Restaurierung, dem Musikinstrumentenbau und der Sportgeräteherstellung zu. Praktische Erfahrungen und das kontinuierliche Schärfen des Sehens und des Hör- und Geruchssinns sind für die Ausübung des Handwerks unerlässlich.

Ehrsames Narrengericht zu Grosselfingen



Beim Ehrernen Narrengericht wird das Dorf Grosselfingen zum venezianischen Reich.

Honorable Court of Fools in Grosselfingen

This Southern German carnival tradition takes place every several years and represents a collective local ritual. The entire village of Grosselfingen becomes an open air-stage as it is declared to be a Venetian empire. Centuries-old fool's rules guide this tradition that includes 39 foolish figures; the pastor and the mayor also take part. Certain roles are held by families over several generations already. During court sessions, transgressions are revealed to the public in a foolish manner and a colourful parade of fools winds its way to the church to fulfil an ancient begging custom.

Das Narrengericht ist eine über Jahrhunderte gepflegte Fastnachtstradition, die alle drei bis sieben Jahre stattfindet, wenn die Mitgliederversammlung der Bruderschaft eine Aufführung beschließt. Im Gerichtslokal finden Gerichtssitzungen statt, durch die Straßen zieht ein farbenfroher Narrenzug und die Teilnehmenden oder das Narrenrössle treiben Späße. 39 verschiedenen Narrenfiguren, die „Chargen“, erfüllen ihre Aufgaben. Bestimmte Rollen werden teils seit mehreren Generationen von einzelnen Familien besetzt. Lokale Persönlichkeiten spielen in festgelegten Rollen mit. Es werden Lieder gesungen, Tänze getanzt und Texte verlesen – und reger Gebrauch des wichtigsten Rechts des Narrengerichts, dem Rügerecht, gemacht. Dieses ist im Freiheitsbrief des Narrengerichts festgehalten und soll Verfehlungen auf närrische Weise an die Öffentlichkeit bringen. Bis zu 300 Spielende aus der 2.000-Einwohner-Gemeinde sind dabei.

Eisenacher Sommergewinn



Der Brauch hat integrative und kommunikative Kraft. Er verbindet alle Bevölkerungsschichten und Generationen.

Eisenach's Summer Gain

This spring tradition prepares for Laetere Sunday with a diverse programme. Central to it is the victory of summer over winter, or of life over death. A festive parade goes crosstown with music bands, floats and walking groups that symbolise the seasons. In the end, a straw doll symbolising winter is burnt. Cabaret amateur actors engage critically and humorously urban topics. The festival is organised by associations, schools, kindergartens, nursing facilities and many more. The tradition transmits historical knowledge in a meaningful, understandable and entertaining way.

Der Eisenacher Sommergewinn ist ein Frühlingsbrauch, zu dem in Vorbereitung auf Sonntag Lätare ein großes Fest stattfindet. Mit Musik, Tanz und Kabarett beschäftigen sich im Rahmen des „Kommersch“-Bühnenprogramms Laiengruppen humorvoll und kritisch mit städtischen Themen. Höhepunkt bildet ein Festumzug am Sonnabend mit Motivwagen und Laufgruppen zu Jahreszeiten und stadtgeschichtlichen Themen. Im Mittelpunkt steht der Sieg des Sommers über den Winter beziehungsweise des Lebens über den Tod. Dazu wird eine Strohpuppe verbrannt, die den Winter symbolisiert. Unter der Leitung der Sommergewinnszunft Eisenach e.V. engagieren sich städtische Behörden, Kindergärten, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Vereine und viele mehr in der Organisation des Festes. Durch den Brauch wird historisches Wissen und Handeln verständlich, unterhaltsam und sinngebend transportiert.

Englmarisuchen

E



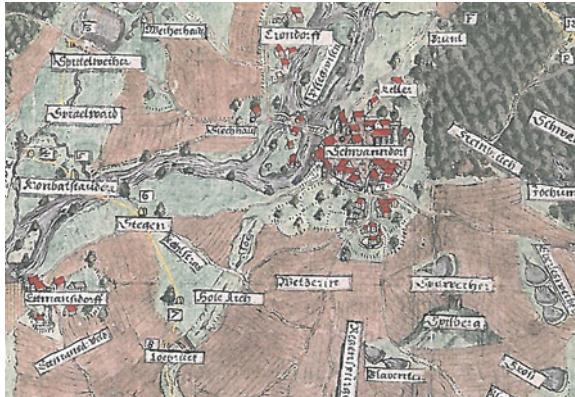
Das Englmarisuchen ist ein Schauspiel in der Gemeinde Sankt Englmar um die Legende von Tod und Auffindung eines Einsiedlers und Ortspatrons.

Englmari Search

The Englmari search is a spectacle in the municipality of Sankt Englmar around the legend of the death and finding of a hermit and local patron. It includes a stand-up concert, a procession, the legend telling, the laying out of the figure, as well as a mass and the blessing of the animals. The search is a highlight for the local population of the community of Sankt Englmar, cultural identity and has always been a fixed date for family reunions. The tradition has been cultivated for generations and kept alive in many different ways.

Das Englmarisuchen beginnt am Freitagabend vor Pfingsten mit dem Englmaringen. Am Pfingstmontag findet ein Standkonzert statt, es folgt ein Festzug, die Legendenerzählung, die Aufbahrung der Englmari-Figur, sowie eine Bergmesse und die Tiersegnung. Das Englmarisuchen ist für die lokale Bevölkerung der Gemeinde Sankt Englmar ein Höhepunkt des Jahres, kulturelle Identität und seit jeher ein fester Termin für Familientreffen. Die Tradition wird seit Generationen gepflegt und auf vielfältige Art lebendig gehalten. Seit Jahren kümmern sich Mitglieder des Heimat- und Volkstrachtenvereins um die Gewänderausgabe, das Kranzbinden und das Schmücken des Ochsenwagens. Die Weitergabe von spezifischem Wissen rund um das Englmarisuchen an künftige Generationen erfolgt unter anderem im Familienverbund und in den Vereinen.

Erforschung und Dokumentation von Flur- und Hausnamen in Bayern



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Research and Documentation of Cadastral Sections and House Names

Names belong to our linguistic and cultural heritage. Cadastral sections' and house names demonstrate an alliance of local people with their places and further reveal a wealth of information on natural conditions, ownership, use or legal forms. The Association for Local and Regional Research in Bavaria is committed to the research, documentation and safeguarding of these names. By means of name registers, lectures, publications, campaigns and school projects, they are anchored in the consciousness of the population again.

Flur- und Hausnamen werden von der Bevölkerung gebildet und sind Zeugen der Vergangenheit. Allein in Bayern sind 10 Millionen Flurnamen überliefert. Sie beschreiben Äcker, Wiesen, Wälder, Gewässer und Berge. Hausnamen, früher oft wichtiger als Familiennamen, bezeichnen Haus und Hof. In Bayern existieren schätzungsweise über 50.000 Hausnamen. Der Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. setzt sich intensiv für die Erforschung, Dokumentation und Erhaltung von Flur- und Hausnamen ein. Mithilfe von Namensammlungen, Vorträgen, Veröffentlichungen, der Vermittlung in Schulen, Öffentlichkeitsaktionen, wie die Benennung von Rastplätzen und die Beschilderungen von Häusern, konnte diese Tradition wieder im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden. Das Projekt stellt ein „Gutes Praxisbeispiel“ der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes dar.

Erhalt der bauhandwerklichen Praxis der Jurahäuser im Altmühljura



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Safeguarding the Building Craft Practice of the Jurahäuser in the Altmühljura Region

The Jurahaus has a shape that is typical for Altmühljura region. The roofs are made out of limestone. The crafts businesses ensure the substantial work on the Jurahäuser by applying craft techniques and delivering materials. The Jurahausverein promotes the awareness and willingness to pass on these techniques through different activities and public relations. The committed mediation and cooperation activities of the association and the craft businesses are a good safeguarding practice.

Das Jurahaus ist eine regionaltypische Hausform im Altmühljura. Es zeichnet sich durch eine kubische Form aus und hat kleine Fenster. Die Steindächer bestehen aus Kalkplatten. Handwerksbetriebe sichern die substanzielle Instandsetzung der Jurahäuser, indem sie Dächer decken, Materialien liefern und ihr Wissen weitergeben. Der Jurahausverein wiederum fördert durch verschiedene Aktivitäten das Bewusstsein und die Bereitschaft für die Weitergabe der traditionellen Handwerkstechniken. Durch Öffentlichkeitsarbeit fördert er ihre Wertschätzung. Dafür organisiert der Jurahausverein Aktivitäten wie den Tag der offenen Jurahäuser, publiziert Literatur und unterstützt Museums- und Bildungsarbeit. Die engagierten Vermittlungs- und Kooperationstätigkeiten des Vereins mit den Handwerksbetrieben stellt daher ein gutes Praxisbeispiel dar.

Falknerei

→ UNESCO-Eintragung mit 23 weiteren Staaten



Der Erfahrungsaustausch und die Tradierung von Wissen und Erfahrung an künftige Generationen sind auch für den Erhalt der Falknerei unerlässlich.

Falconry

Falknerei ist die Jagd mit abgerichteten Greifvögeln auf freilebendes Wild in seinem natürlichen Lebensraum. Das Zähmen und Abrichten sowie das Einjagen eines Beizvogels ist ein sensibler Prozess, in dem der Greifvogel behutsam an den Menschen gewöhnt wird. Die Falknerei fußt in der Regel auf belohnungsorientiertem Tiertraining. Obwohl die Kunst der Falknerei mindestens 3.500 Jahre alt ist, sind die Grundprinzipien im Kern gleich geblieben. Technischer und medizinischer Fortschritt, wie auch die ethologischen Kenntnisse der heutigen Zeit, ermöglichen eine dem modernen Tierschutzgedanken Rechnung tragende Praxis. Gemeinsame Beizjagden, die Weitergabe und Verbreitung von falknerischen, ornithologischen und geschichtlichen Kenntnissen wie auch die Unterstützung wissenschaftlicher Projekte münden in einen aktiven Greifvogelschutz.

Falconry means hunting prey using trained raptors. The training is a sensitive process during which the bird becomes accustomed to the falconer exclusively by positive experiences and rewards. Although the art of falconry is at least 3,500 years old, its basic principles have remained the same until today. However, technical and medical progress as well as new ethical principles entered this culture and harmonised it with modern views of animal welfare. Falconry associations promote the exchange of ornithological knowledge, support scientific projects and advocate bird protection.

Fastnacht an der Saar: Tradition, Vielfalt, Gemeinschaftsgeist

F



Tanz, Musik, humoristische Redekunst und handwerkliches Können stärken den sozialen Zusammenhalt.

Carnival on the Saar: Tradition, Diversity, Community Spirit

Saarland Carnival is a vibrant festive tradition celebrated from 11th November to Ash Wednesday. Events feature humorous speeches, dances and music. Months of preparation include costume making and float building. Originally tied to winter's end and Lent's beginning, it now fosters identity and unity across generations and social groups. Carnival associations help pass down knowledge, encourage creativity and strengthen community life.

Die saarländische Fastnacht ist eine gemeinschaftsbildende Festkultur, die jährlich zwischen dem 11. November und Aschermittwoch gefeiert wird. Sie umfasst Büttenreden, Tänze und musikalische Darbietungen auf verschiedenen Veranstaltungen. Näh- und Wagenbaugruppen treffen sich in den Monaten zuvor, um gemeinsam Kostüme zu entwerfen oder an Umzugswagen zu bauen. Entstanden ist die Fastnacht aus alten Traditionen der Austreibung des Winters und der Vorbereitung auf die Fastenzeit. Heute gehen gelebte Praktiken der Fastnacht mit einem Gefühl von Zugehörigkeit und Kontinuität einher und sind für viele Menschen zu einem wichtigen Teil regionaler Identität geworden. Die Mitglieder der Fastnachtsgesellschaften reichen von Jung bis Alt und führen so unterschiedliche Generationen, aber auch soziale Gruppen zusammen.

Feldgeschworenenwesen in Bayern



Feldgeschworene, auch „Siebener“ genannt, sind das älteste kommunale Ehrenamt in Bayern.

Honorary Land Surveying in Bavaria

Field juries in Bavaria establish and protect land and property boundaries since hundreds of years. Appointed for lifetime, they make land borders clearly identifiable and monitor compliance. According to tradition, field juries secretly bury metal or glass items in order to see if a boundary stone has been displaced. Even today, they must take an oath to preserve this secret and pass it on to successors. In the early 19th century, when a state-run land survey was introduced, officials chose to work together with the informal land juries as their knowledge was and is indispensable.

Feldgeschworene sorgen seit Jahrhunderten für die Markierung und Einhaltung von Grundbesitzgrenzen. Durch das Setzen von Grenzsteinen werden Grundstücksgrenzen sichtbar gemacht. Dabei graben sie traditionsgemäß auch geheime Zeichen aus Metall, Glas oder Ton mit ein. Durch dieses „Siebenergeheimnis“ kann überprüft werden, ob ein Grenzstein versetzt wurde. „Siebener“ müssen einen Eid ablegen, dieses Geheimnis zeitlebens zu bewahren und nur mündlich an Nachfolgende weiterzugeben. Der Ausdruck „Siebener“ entstand, weil in der Regel sieben Feldgeschworene in einer Gemeinde tätig sind. Neue „Siebener“ werden von älteren Feldgeschworenen gewählt und auf Lebenszeit berufen. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts die staatliche Landvermessung eingeführt wurde, arbeitet man effektiv und vertrauensvoll mit den Vermessungsbehörden zusammen. Die Gemeinschaft wird durch jährliche Grenzumgänge, Versammlungen, Fortbildungen und Ausflüge gefestigt.

Finkenmanöver im Harz



Nur männliche Buchfinken erlernen und tragen Gesänge vor. Von April bis Juni dauert die Gesangssaison.

Finch Manoeuvre in Harz

Communities in the Harz region safeguard this traditional spring custom that was originally widespread in Central Europe. During finch manoeuvres, the singing capability of finches is assessed and awarded. There are disciplines such as strength of singing, range of singing and beauty. Knowledge concerning breeding, care and training of finches is handed down from generation to generation. The training of the exclusively male finches takes several weeks. Traditional folk songs about the Finch Manoeuvre indicate its significance for the identity of the people in the Harz region.

Mit dem Finkenmanöver in acht Orten des Harzes hat sich ein traditioneller Frühlingsbrauch erhalten, der ursprünglich in Mitteleuropa weit verbreitet war. Bei Finkenmanövern wird das Singvermögen von Buchfinken bewertet und ausgezeichnet. Beschreibungen der Tradition gehen bis in das 15. Jahrhundert zurück. In ihnen werden Wissen zu Fang und Haltung sowie Aufzucht, Pflege und Gesangsschulung von Buchfinken überliefert. Die Finkenwettbewerbe enthalten zwei Wettkampfdisziplinen: die Schönheitsklasse und die Kampfklasse. Durch den engen Kontakt mit dem Vogel verfügen Trägergruppen über ein spezielles Wissen, das selbst der Ornithologie zum Teil nicht bekannt ist. Dieses Wissen wird in vielen Harzdörfern nachweislich in einzelnen Familien seit mindestens fünf Generationen weitergegeben. Der Finkenwettstreit ist auch durch Volkslieder stark im Bewusstsein der Harzer Bevölkerung verankert.

Finsterwalder Sangestradition



Aus einem A-cappella-Gesang entwickelte sich die langjährige Finsterwalder Sangestradition.

Singing Tradition of Finsterwalde

In Finsterwalde, a local singing tradition emerged from the 1899 song 'We Are the Singers from Finsterwalde' which choirs and groups continue today. The song is adapted with new lyrics for festivals and events. Other songs reflect local themes. Open to all, the tradition reaches beyond city limits. Choir clubs, music schools and group rehearsals help pass on skills and strengthen regional cultural identity.

Ausgehend von dem 1899 entstandenen Couplet des Komponisten Wilhelm Wolff „Wir sind die Sänger von Finsterwalde“ entstand in Finsterwalde eine identitätsstiftende Gesangstradition, die Chöre und Musikgruppen stetig weiterentwickeln. Das Finsterwalder Lied wird regelmäßig um neue Texte erweitert, zum Beispiel bei Singfesten, Sportveranstaltungen oder privaten Feierlichkeiten. Inspirationen dafür können direkt bei den Finsterwalder Sängern eingereicht werden. Neben dem Sängerlied werden weitere Lieder gesungen, die Bezug auf die Sangestradition in Finsterwalde nehmen und städtische Ereignisse der Gegenwart aufgreifen. Die Finsterwalder Sangestradition steht allen Menschen offen und wird über die Stadtgrenzen hinaus praktiziert. Wissen und Können rund um die kulturelle Ausdrucksform werden im Gesangsverein, in der Musikschule bei gemeinsamen Proben oder beim alle zwei Jahre stattfindenden Finsterwalder Sängerfest vermittelt.

Flechthandwerk



Flechten ist zugleich Handwerk, Gestaltung, Kunst, sowie verbunden mit Architektur und Design.

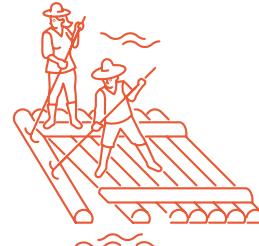
Braiding Craftsmanship

The craft of weaving combines manual skills with creativity and artistic talent. Weavers weave material to items like wicker furniture, baskets or sculptures. In regional plantations, willows are planted, harvested and prepared for weaving. The craft is kept alive by vocational schools. During a three-year training, young weavers gain traditional and modern knowledge about material, processing, techniques and design. Some recent projects allow for the inclusion of people with disabilities. Exhibitions and workshops serve as a platform for international dialogue.

Flechten zählt zu den ältesten handwerklichen Tätigkeiten der Menschheit und ist auf der ganzen Welt verbreitet. In Südwestasien wurden beispielsweise 12.000 Jahre alte Körbe gefunden. Beim Flechten werden Materialien miteinander verbunden, um eine in sich stabile Struktur zu schaffen. Das Handwerk erfordert Kraft und Feingefühl zugleich. Flechthandwerksgruppen schöpfen aus einer breiten Palette an Werkstoffen, die von Weide bis Recyclingmaterialien reicht. Daraus formen sie Möbel- oder Dekorationsstücke, die man in Wohnräumen genauso wiederfindet wie in Galerieausstellungen weltweit. Das Flechthandwerk wird etwa durch die Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung im bayerischen Lichtenfels lebendig gehalten. Durch ein globales Netzwerk findet ein grenzüberschreitender Wissensaustausch statt.

Flößerei

→ UNESCO-Eintragung mit 5 weiteren Staaten



Gewerblich wurde bis Anfang der 1980er Jahre noch in Brandenburg geflößt. Heute ist Flößerei oft touristisch geprägt.

Timber Rafting

In the past, rafting of timber played an outstanding role in Germany in fulfilling the demand for wood by the society. From Middle Ages until the second half of the 20th century, rafting of timber was practised as a commercial profession in Germany. Rafting of timber involved the transport of wood by waterway from areas rich in woodland to those regions where wood was in need. Since the end of commercial rafting, touristic rafting is becoming increasingly popular. Rafting festivals and raft journeys contribute to keeping the knowledge of this craft alive.

Das Handwerk der Flößerei beinhaltet den Transport von Holz auf dem Wasserweg aus holzreichen in holzärmere Gebiete. In der Vergangenheit hat die Flößerei eine herausragende Rolle bei der Deckung des riesigen Holzbedarfs in Deutschland gespielt. Das Handwerk und die Arbeit der Flößerei hat die Lebenswirklichkeit vieler Menschen entscheidend geprägt. Vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Flößerei in Deutschland gewerblich ausgeführt. Die Techniken wurden in Familien über viele Generationen weitervermittelt. Seit dem Ende der gewerblichen Flößerei gibt es heute mit zunehmender Verbreitung die touristische Flößerei. Mit Flößerfesten und Floßfahrten wird in der Öffentlichkeit das Wissen um die alte Handwerkstechnik wach gehalten. Mitglieder der Flößvereine vermitteln die Flößerei als kulturelles Erbe etwa während Projekttagen und -wochen an Schulen und Kindergärten.

Forster Hanselfingerhut-Spiel

F



Eine weitere Forster Tradition fällt mit dem Spiel zusammen: Alle Kinder bekommen einen „Spitzweck“ aus Hefeteig.

Forst's Twithimble-Game

The main figure of this game, a folk-play with rude words in the small city of Forst in Rhine-Palatinate, is the "Hanselfingerhut". He wears a patchwork of colourful rags and playing cards, and represents a vagrant who lives outside the village in the marsh meadows. His kisses cannot be hidden due to colour. A barber is supposed to cultivate him by shaving and bloodletting with an oversized wooden razor. Forst's Twithimble-Game is an traditional local feast that is increasingly popular.

Das Hanselfingerhut-Spiel wird jedes Jahr am vierten Fastensonntag ("Sonntag Lätare") in Forst aufgeführt. Es ist ein Volksspiel mit derben Worten. Zunächst findet ein Kampf zwischen Winter und Sommer statt, aus dem letzterer als Sieger hervorgeht. Die Figur des „Henrich-Fähnrich“, gekleidet als Landknecht mit Federhut, Säbel und Gelbüchse, fungiert als Richter. Hauptfigur des Spiels ist der „Hanselfingerhut“, ein umherstreifender Vagabund. Er trägt ein Flickenkleid aus bunten Lappen und Spielkarten. Seine Küsse hinterlassen Farbe und bleiben damit nicht verborgen. Der „Scherer“ soll den Hanselfingerhut durch Rasur und Aderlass mit einem übergroßen hölzernen Rasiermesser kultivieren. Das Spiel ist ein traditionsreicher Brauch des Dorfes, der zunehmend an Popularität gewinnt.

Friedhofskultur in Deutschland



Friedhöfe werden auch gemeinschaftlich besucht und sorgen für sozialen Zusammenhalt.

Cemetery Culture in Germany

Cemetery culture in Germany refers to the design of cemeteries, burial practices as well as mourning and commemoration rituals. Craft techniques and customs safeguard this cultural form and ensure the maintenance of the cemeteries that are a reflection of a pluralistic society. Cemetery culture in Germany includes skills in funerals, landscaping, gardening and masonry. Cemeteries are not only religious or Christian, but also Jewish or Muslim. Military cemeteries urge the communities to uphold peace.

Die Friedhofskultur in Deutschland umfasst Friedhofs- und Grabgestaltung, Bestattungspraxis sowie Trauer- und Erinnerungsrituale. Damit verbundene handwerkliche Techniken und Praktiken sorgen für die Pflege und Weiterentwicklung der Friedhöfe, die Abbilder einer pluralistischen Gesellschaft sind. Mit der Friedhofskultur in Deutschland sind besonderes Wissen und Fertigkeiten in den Bereichen Bestattung, Landschaftsplanung, Gärtnerei und Steinmetzhandwerk sowie im Bereich Denkmal- und Naturschutz verbunden. Der historisch bedeutsame Kulturrbaum „Friedhof“ ist nicht nur regional geprägt, und auch nicht nur christlich, sondern ebenfalls jüdisch und muslimisch. Als soziale Räume fördern Friedhöfe die Begegnung und die aktive Auseinandersetzung mit Kernfragen nach dem Sinn des Lebens. Nicht zuletzt mahnen Kriegsgräber zu Frieden und Völkerverständigung.

Further Drachenstich



Die wechselnden Spieltexte reflektieren eine Auseinandersetzung mit der Lebensrealität in der Grenzregion.

“Dragon Stab” in the Town of Furth im Wald

The folk play “Dragon Stab” in the Bavarian town of Furth has a tradition of almost 500 years. It has evolved over the years in correlation with the changing realities of life. Today’s version of the text emphasizes Fruth’s geographical location as a city in the center of Europe, on the border of Germany with Czechia. All 1,500 voluntary performers are highly dedicated to the city. While the dragon used to be a simple costume, today, it is a high-tech robot and one of the largest walking robots in the world. The folk play is representative for a custom that was once widespread throughout Europe.

Der Drachenstich in Furth im Wald ist ein Volksschauspiel mit einer Tradition von annähernd 500 Jahren. Seine Grundmotive sind im Kern erhalten, gleichzeitig entwickelt sich der Brauch im lebendigen Austausch mit den sich wandelnden Lebensrealitäten weiter. Bei allen 1.500 ehrenamtlichen Darstellenden besteht ein hoher Grad der Verbundenheit mit der Stadt. Der Drachenstich steht repräsentativ für einen einst in ganz Europa verbreiteten Brauch – und den Kampf des Guten gegen das Böse. Der Further Drache ist heute ein High-Tech-Roboter, hergestellt im Bayerischen Wald, und einer der größten Schreitroboter der Welt. Die aktuelle Fassung des Festspieltextes setzt sich mit Furths aktueller Situation in der Mitte Europas auseinander und unterstreicht die völkerverbindende Freundschaft mit dem tschechischen Nachbarland.

Fürther Michaeliskirchweih ("Kärwa")



Die „Kärwa“ hat eine etwa 900-jährige Tradition und zählt zu den Großereignissen im fränkischen Festkalender.

Traditional Funfair of Fuerth ("Kaerwa")

With its approximately 900-year-old tradition, the "Kaerwa" is one of the most important events in the Franconian festive calendar. Many locals strongly identify with the numerous customs and rituals associated with the festival. Communities are actively involved in the organization and implementation. Today's practice also includes a harvest festival procession with more than 100,000 visitors. The Kaerwa combines ancient local traditions with contemporary cultural and social practices of the diverse population in Northern Bavaria.

Bis zu 1,5 Millionen Gäste nehmen während der „Kärwa“ jedes Jahr an verschiedenen Veranstaltungen teil. Neben den Vergnügungsangeboten, die seit Jahrhunderten fester Bestandteil der Kirchweih sind, ist auch der religiöse Ursprung des Festes bis heute präsent. Zur heutigen Praxis der Kirchweih gehört außerdem der Erntedankfestzug mit etwa 100.000 Teilnehmenden. Der Zug wird am „Bauernsonntag“ von vielfältigen Gruppen aus der Region organisiert. Auch lokale Gruppen mit Migrationsbiographien präsentieren in diesem Rahmen ihre Bräuche – etwa die griechische und die türkische Gemeinde aus Fürth. Dadurch schafft der Erntedankfestzug eine Verbindung zwischen lokaler Tradition und Interkulturalität, und wird zum Ausdruck der kontemporären kulturellen Vielfalt in Nordbayern.

Gebrauchshundewesen



Beziehungen zwischen Mensch und Hund mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Working Dogs

Working dog training prepares dogs for tasks like rescue, assistance or herding. It is based on human care, ethical standards and expertise in breeding and training. The practice promotes responsible dog ownership and builds community. The historical use of dogs in warfare is also critically examined to prevent future misuse and uphold ethical values.

Das Gebrauchshundewesen umfasst die gezielte Ausbildung von Hunden für verschiedene Tätigkeiten zur Unterstützung des Menschen. Dazu gehören Aufgaben, bei denen auch moderne Technik die Funktionen und Möglichkeiten der Hunde nicht ersetzen können: Such- und Rettungseinsätze, die Assistenz für Menschen mit Behinderungen, aber auch die Funktion als Hütehund, um die Menschen bei der Arbeit mit Nutztieren zu unterstützen. Das Gebrauchshundewesen basiert auf einem tierschutzgerechten Umgang und fördert durch klare ethische und fachliche Standards eine verantwortungsbewusste Hundehaltung. Es vermittelt Wissen über Zucht und Ausbildung und stiftet Identität für zahlreiche Gemeinschaften. Gleichzeitig erfordert die Geschichte des Einsatzes von Hunden in Kriegen eine kritische Reflexion, um ethische Maßstäbe zu wahren und Missbrauch in der Zukunft zu verhindern.

Gehöferschaft Wadrill



Die Gehöferschaft zeigt, wie sich Tradition und nachhaltige Entwicklung ergänzen.

Wadrill Forest Cooperative

The forest cooperative in Wadrill is a communal forest management system. Members annually receive timber shares through a traditional lottery using 'hedge markers' and the 'rod'. Despite climate change and economic pressures, the system remains intact. Events like the hedge division and festival strengthen community ties and keep this heritage alive.

Die Gehöferschaft Wadrill ist eine gemeinschaftliche, nachhaltige Form der Waldnutzung, bei der die Mitglieder Anteile an einer gemeinsam bewirtschafteten Waldfäche besitzen. Die Nutzung der Flächen erfolgt jährlich über ein Losverfahren, das auf traditionellen Methoden wie „Heckenzeichen“ (Holzkugeln mit individuellen Markierungen) und der „Rute“ (eine Fichtenstange, die zur Zuteilung von Nutzungsflächen verwendet wird) basiert. Neben der Holzgewinnung stehen der Naturschutz und die nachhaltige Waldflege im Vordergrund. So werden Nadelwälder in widerstandsfähige Mischwälder umgewandelt. Trotz Herausforderungen wie Klimawandel oder ökonomischem Druck durch kommerzielle Waldnutzung hat sich die Grundstruktur der Gehöferschaft erhalten. Zentrale Veranstaltungen wie die Heckenteilung und das Heckenfest stärken den dörflichen Zusammenhalt und halten das kulturelle Erbe lebendig.

Geißbocktradition zwischen den Städten Lambrecht und Deidesheim



Jährlich liefert die Stadt Lambrecht einen Geißbock nach Deidesheim.

Billy Goat Tradition Between the Towns of Lambrecht and Deidesheim

The billy goat tradition between Lambrecht and Deidesheim dates back to a historical grazing right. Since 1534, a billy goat has been handed over annually on Whit Tuesday as symbolic compensation – celebrated with a local court, auction and festive reception. The goat is not slaughtered. Every five years, a play tells the story of the tradition. Numerous events and strong civic participation in both towns make this custom a key element of regional cultural identity.

Die Geißbocktradition zwischen Lambrecht und Deidesheim ist ein historisch gewachsener Brauch, der auf einem alten Weiderecht beruht, durch das Lambrecht Rinder im Deidesheimer Hinterland weiden lassen konnte. Die jährliche Geißbocklieferung als symbolische Gegenleistung findet erstmals 1534 Erwähnung. Auch heute wird der Geißbock jährlich am Pfingstdienstag nach Deidesheim geführt. Höhepunkte sind die feierliche Begrüßung an der Stadtgrenze, die Überprüfung des Bocks durch das „Stadtgericht“ sowie die Versteigerung. Im Sinne des Tierschutzes werden die Geißböcke nach den Festlichkeiten nicht geschlachtet, sondern können artgerecht weiterleben. Alle fünf Jahre wird zudem ein Festspiel aufgeführt, das die Geschichte der Tradition zeigt. Aus der Verpflichtung heraus entwickelte sich ein identitätsstiftendes Fest, das sich heute mit zahlreichen Veranstaltungen und hoher zivilgesellschaftlicher Partizipation in beiden Städten etabliert hat.

Gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur



Die ersten Sportvereine in Deutschland wurden im 19. Jahrhundert gegründet.

Community-oriented Sports Club Culture

In Germany there are about 90,000 sports clubs. One million of their members volunteer in sports activities, whether as trainers or referees. The clubs create social spaces and offer a multitude of teaching and learning opportunities. Also they support the personal development of their members. Sports clubs promote the orientation towards the common good, voluntary commitment and integration. Competitions in sports are characterised by fair play and tolerance. Their rules strictly prohibit doping.

In Deutschland gibt es rund 90.000 Sportvereine. Etwa eine Millionen Vereinsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich im aktiven Sportbetrieb, sei es im Training, im Wettkampf oder in der Spielleitung. Sportvereine schaffen soziale Räume für Menschen, die sportlich aktiv sind und sich für andere einsetzen. Kennzeichen der Sportvereinskultur sind insbesondere die Gemeinwohlorientierung und das ehrenamtliche Engagement und seine integrative Kraft. Sie bietet zahlreiche Lehr- und Lerngelegenheiten und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Mitglieder bei. Ein weiteres wichtiges Merkmal sind Wettbewerbe, die nach hoch differenzierten Regeln ausgetragen werden. Sie verbieten beispielsweise grundsätzlich auch Doping. Voraussetzungen für Wettkämpfe sind Fairplay und Toleranz.

Genossenschaftsidee und -praxis G

→ UNESCO-Eintragung



Genossenschaften gibt es in vielen Bereichen. Beispiele sind die Landwirtschaft, der Wohnungsbau, der Energiesektor oder das Bankenwesen.

Idea and Practice of Cooperatives

Cooperatives are community-based associations whose members work together on a voluntary basis for the benefit of all. Principles of self-help, self-responsibility and self-administration as well as trust and reliability are their basis. They work according to democratic principles and contribute to the improvement of living conditions in various sectors such as culture, finances, nutrition or housing. Today, cooperatives in Germany are an effective structural element of society with more than 21 million members. Worldwide, there are 800 million members of cooperatives in more than 100 countries.

Die Genossenschaftsidee ist ein allen offenstehendes Modell bürgerschaftlicher Selbsthilfe und Selbstverwaltung. Aufbauend auf sozialen Werten und ideellen Grundsätzen, wie Solidarität, Ehrlichkeit, Verantwortung und Demokratie, prägen Genossenschaften auch das Denken und Handeln der Menschen. Im Kern geht es um eine Form gesellschaftlicher Selbstorganisation: Menschen mit gemeinsamen Interessen zur Erreichung gemeinsamer Ziele zusammenzubringen. Idee und Praxis der Genossenschaften eröffnen breiten, auch weniger privilegierten Bevölkerungsschichten Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe. Heute haben Genossenschaften in Deutschland mehr als 21 Millionen Mitglieder. Die hohe Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern und die rechtliche Absicherung ihrer Grundsätze durch ein Genossenschaftsgesetz sind international bedeutsam. Weltweit gibt es 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in über 100 Ländern.

Georgiritt und historischer Schwerttanz Traunstein



Der Georgiritt verbindet die Menschen in Traunstein mit denen der Gemeinden im umliegenden Chiemgau.

St. George Ride and Historical Sword Dance in Traunstein

Every year on Easter Monday, the St. George Ride and the historical sword dance take place in the Bavarian city of Traunstein. More than 400 festively decorated horses and carriages are involved in the horse pilgrimage in honour of St. George. Different communities and associations join together to prepare the event. Beforehand, "ride requests" take place where various communities are visited and asked for their participation in the St. George Ride. This custom strengthens the cohesion of the small communities. The inclusion of children and the youth is actively pursued.

Alljährlich findet am Ostermontag im bayerischen Traunstein ein Georgiritt mit historischem Schwerttanz statt. Über 400 festlich geschmückte Reitpferde und Gespanne aus den umliegenden Gemeinden sind an der Pferdewallfahrt zu Ehren des Heiligen Georgs beteiligt. Die Gemeinden werden über „Rittbitten“ eingebunden. Der 600 Mitglieder starke Sankt-Georgs-Verein kümmert sich um die Koordinierung der Zusammenarbeit zahlreicher Vereine und Gruppen aus Traunstein und Umgebung. Auch steht er in engem Kontakt zu Jugendorganisationen und investiert in eine kostenlose Ausbildung an der historischen „Schwegelpfeife“ für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren. Der Ursprung des Ritts, der urkundlich erstmals 1762 erwähnt wurde, liegt vermutlich in einem heidnischen mittelalterlichen Brauch. Im frühen 19. Jahrhundert wurde der historische Schwerttanz ergänzt, der den Sieg des Frühlings über den Winter symbolisieren soll.

Gesellschaftliche Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben im Jahreslauf



Feste und Sprache prägen die etwa 60.000 Mitglieder der sorbischen Minderheit in Deutschland.

Social Customs and Festivals of the Lusatian Sorbs

Lusatian Sorbs are an ethnic minority in the Eastern part of Germany consisting of about 60,000 people. Sorbs are distinctive by their language, customs and festivals. Over the course of the year, about 30 festivals are celebrated, such as the community assembly "Woklapnica", the "marriage of birds", and the Shrovetide festival "Zapust". Sorbs see their customs and festivals not merely as traditional events but also as part of modern life in Germany. Today, the festivals of the Lusatian Sorbs play an integrating role as they are also celebrated by non-Sorbs in the region.

Die Lausitzer Sorben sind eine ethnische Minderheit im östlichen Teil Deutschlands vom Süden Brandenburgs bis in den Osten Sachsen. Die Sorben zeichnen sich nicht nur durch ihre eigene Sprache, sondern auch durch ihre besondere materielle wie immaterielle Kultur aus. Über das Jahr verteilt werden etwa 30 Feste gefeiert wie zum Beispiel die Gemeindeversammlung „Woklapnica“, die Vogelhochzeit, die Fastnacht „Zapust“, das Osterreiten und das Christkind in der Weihnachtszeit. Die Bräuche und Feste sind wichtige Merkmale der sorbischen Identität, ihrer kulturellen Selbstverwirklichung und ihres modernen Lebens. Da die Sorben in keinem geschlossenen Siedlungsgebiet leben, weisen ihre Traditionen und Feste heutzutage häufig eine gemischte Trägerschaft auf. Sie sind demnach auch als integrierende regionale Praxis in der Lausitz zu verstehen.

Gestaltung und traditionell handwerkliche Fertigung der Vorpommerschen Fischerteppiche



Aus einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme entwickelte sich eine Tradition, die noch für viele Menschen in der Region identitätsstiftend ist.

Design and Traditional Handicraft Production of the Vorpomeranian Fishing Carpets

The fishing carpets are knotted on a high loom, which is covered with a linen chain and divided into two thread systems. The knotting material is dyed sheep's wool from robust land sheep. After the carpet is finished, the remaining warp threads are shortened and knotted. Today, the production is only carried out by a few local practitioners, some of whom had learned the craft and design in a production cooperative. The tradition is currently being brought to the attention of a broader public to attract people interested in handicrafts, especially young people.

Geknüpft werden die Fischerteppiche auf einem Hochwebstuhl, der mit einer Leinenkette bespannt und in zwei Fadensysteme geteilt ist. Das Knüpfmaterial ist gefärbte Schafswolle von robusten Landschafen. Nach Fertigstellung des Teppichs werden die verbliebenen Kettfäden für die typischen Teppichfransen gekürzt und verknotet. Die Fertigung der Vorpommerschen Fischerteppiche erfolgt heute nur noch durch wenige ortsansässige Praktizierende, welche das Handwerk und die Gestaltung zum Teil noch zu DDR-Zeiten in der Produktionsgenossenschaft „Volkskunst an der Ostsee“ erlernt hatten. Die Kulturform wird zurzeit insbesondere durch die Initiative „Hille Tieden“ noch stärker ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Diese hat das Ziel, handwerksinteressierte, besonders auch junge Personen anzusprechen, die das Handwerk erlernen und die Tradition weitertragen können.

Glas Kultur Campus in Frauenau



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Glass Culture Campus in Frauenau

The Glass Culture Campus in Frauenau promotes studio glass knowledge through workshops, exhibitions and cross-border projects. Frauenau has been a center of glassmaking since the 15th century. Today, the studio glass movement attracts artists from around the world. The Bild-Werk Frauenau association and its academy play a key role in education. Children, youth, and emerging talents discover glassmaking as a cultural form of expression.

Der Glas Kultur Campus in Frauenau fördert die Erhaltung und Weitergabe von Wissen über die Studioglaskultur durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und praxisorientierte Projekte. Seit dem 15. Jahrhundert ist Frauenau ein Zentrum der Glaskultur, bekannt für mundgeblasenes Hohlglas und dekorierte Trink- und Ziergläser. Seit den 1960er Jahren zieht die Studioglasbewegung Kunst- und Glasschaffende aus aller Welt an. Der Verein Bild-Werk Frauenau mit seiner internationalen Akademie spielt eine zentrale Rolle in der Vermittlung von Wissen und der Weiterentwicklung der Glaskunst. Die Expertise von Kunstschaaffenden und Fachleuten aus der internationalen Studioglasszene wird genutzt, um einen nachhaltigen Bildungsraum zu schaffen. Durch Sommerakademien, Workshops und Ausstellungen wird Glasgestaltung für neue Talente, aber auch für Schulkinder erlebbar gemacht.

Glockenguss und Glockenmusik



Glockenguss und -musik verbindet handwerkliches Wissen mit musikalischen Fertigkeiten.

Bell Casting and Bell Music

Bell ringing, carillons and bell casting are living traditions with artisanal, musical and social dimensions. For centuries, bells have marked religious and secular occasions. Their sound shapes daily life and crafting them requires special skill. While bell tones can now be digitally reproduced, the tradition remains alive. Public casting events, concerts, and citywide bell-ringing invite active participation.

Glockenläuten, Glockenspielen und Glockengießen sind lebendige Traditionen, die durch handwerkliche Fertigkeiten, mündliche Ausdrucksweisen und gesellschaftliche Bräuche vermittelt werden. Seit Jahrhunderten begleiten Glocken religiöse und weltliche Anlässe und prägen durch ihren Klang das Leben vieler Menschen. Das Gießen, Läuten und Spielen der Glocken erfordert spezielles handwerkliches Können und verleiht den Glocken Ausdrucks- kraft und symbolische Bedeutung. Auch wenn Glockenkänge heute technisch wiedergegeben werden können, bleibt die Tradition lebendig und entwickelt sich durch neue musikalische Ausdrucks- formen ständig weiter. Veranstaltungen wie Glocken- gießen auf öffentlichen Plätzen, Carillon- und Handglockenkonzerte sowie Stadtgeläute laden zur aktiven Teilhabe ein.

Goldschlägerhandwerk am Beispiel der Stadt Schwabach



Seit mehreren Jahrhunderten ist Schwabach bekannt für die handwerkliche Blattgoldproduktion.

Craft of Goldbeating in the City of Schwabach

Goldbeating is the craft of producing gold leaf – ultrathin sheets used to gild artworks and buildings. The process is time-consuming and requires special skills. In Schwabach, it has been practiced since the 16th century. Schwabach gold leaf adorns iconic landmarks like the Statue of Liberty and the Berlin Victory Column. To protect the environment, companies increasingly use recycled gold. With only two goldbeating workshops remaining, preservation concepts are urgently needed.

Goldschlägerei bezeichnet das Handwerk der Herstellung von extrem dünnen Goldblättern, die als Blattgold bekannt sind. Dieses kommt bei der Vergoldung von Kunstwerken, Denkmälern oder Gebäuden zum Einsatz. Das Feingold wird in kleine Stücke geschnitten und mit speziellen Hämmern über mehrere Stunden dünn geschlagen. In Schwabach existiert das Goldschlägerhandwerk bereits seit dem 16. Jahrhundert und ist eng mit Geschichte und Identität der Stadt verbunden. Blattgold aus Schwabach ziert zahlreiche berühmte Bauten. Dazu zählen auch die Freiheitsstatue in New York und die Statue der Siegesgöttin Viktoria (im Volksmund auch Goldelse genannt) auf der Berliner Siegessäule. Um ökologische Schäden durch Goldabbau zu minimieren, setzen die Betriebe zunehmend auf recyceltes Gold und Materialien. Da heute nur noch zwei Goldschlägereien aktiv sind, ist die Entwicklung von Erhaltungskonzepten entscheidend.

Gold- und Silberschmiedehandwerk



Das Gold- und Silberschmiedehandwerk zählt zu den ältesten Metallhandwerken der Menschheit.

Gold and Silver Smithing

Goldsmithing and silversmithing combine artistic design with precise craftsmanship. Jewelry and items like chalices or cutlery are created using techniques such as sawing, soldering and engraving. The craft carries aesthetic, social and symbolic meaning. Knowledge is passed on in workshops and training schools. Sustainable practices like metal recycling and blending traditional methods with modern needs keep the craft alive.

Das Gold- und Silberschmiedehandwerk umfasst die kunstvolle Verarbeitung von Edelmetallen zu Schmuck sowie zu sakralen und profanem „Gerät“ – wie Kelche, Gefäße und Bestecke. Die handwerklichen Fähigkeiten stehen auch in Verbindung mit kultureller Identität, da Schmuck nicht nur ästhetische, sondern auch soziale und symbolische Funktionen erfüllen kann. Das Handwerk verbindet handwerkliche Präzision mit kreativer Gestaltung und erfordert Techniken wie Sägen, Feilen, Löten, Gravieren und das Fassen von Edelsteinen. Das Wissen und die Fertigkeiten werden in kleinen Werkstätten, Ausbildungsbetrieben und Meisterschulen weitergegeben. Neben handwerklichem Geschick sind Kenntnisse in Metallurgie und Chemie notwendig. Nachhaltige Praktiken wie das Recycling von Edelmetallen sowie die Verbindung traditioneller Techniken mit modernen Anforderungen halten das Handwerk lebendig.

Grasedanz im Harz



Vor dem Grasedanz schmückt die Bevölkerung die Dörfer Hüttenrode und Neuwerk mit Blumen und Birken.

Grasedanz in the Harz region

The Grasedanz is a tradition in the Harz region. Local women initiated the festival more than 100 years ago. The knowledge about the Grasedanz and the associated customs is passed on through regular meetings of women, where the older women pass on their knowledge and skills to the younger generation. From the very beginning, the Grasedanz contributed to emancipation and female empowerment. It is a tribute to the hard-working women in agriculture, but also an expression of the joy of life in this rather barren mountain region.

Der Grasedanz ist eine lebendige Tradition in zwei Harzdörfern. Frauen haben das Fest vor mehr als 100 Jahren als Wertschätzung ihrer Arbeit initiiert. Heute ist der Grasedanz über die Region hinaus bekannt. Die Weitergabe des Wissens um den Grasedanz und den damit verbundenen Bräuchen erfolgt durch regelmäßige Zusammenkünfte der Frauen, bei denen die älteren Grasfrauen ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weiter geben. Der Grasedanz trug von Anfang an zur Emanzipierung und zur Durchsetzung von Frauenrechten bei. Er ist einerseits eine Würdigung der hart arbeitenden Frauen in der Landwirtschaft, andererseits aber auch Ausdruck von Lebensfreude in dieser eher kargen Gebirgsregion.

Handweberei



Handweben beschreibt die Herstellung von Geweben an Webgeräten durch rechtwinklige „Verkreuzung“ von Fäden.

Hand Weaving

Das Weben gehört zu den ältesten Handwerken der Menschheit. Gebrauchstextilien wurden traditionell im häuslichen Bereich, später in Fabriken hergestellt. Zur Vorbereitung werden zunächst auf dem Webstuhl oder Webrahmen längslaufende Fäden auf hohe Spannung gewickelt, die zuvor auf gleicher Länge gebracht wurden. Durch das Anheben eines Teils dieser Fäden entsteht ein "Fach", in das nacheinander quer verlaufende Fäden eingezogen werden. Die Fäden werden dadurch rechtwinklig verbunden und so miteinander verkreuzt. Handweben wird heute zumeist als Kunsthandwerk betrieben oder auch zu therapeutischen Zwecken eingesetzt. Motivation im Kunsthandwerk ist die Herstellung von Textilien, die sich von der textilen Massenproduktion abheben. Gezeigt und verkauft werden solche künstlerischen handgewebten Textilien zumeist auf Kunsthandwerkermärkten.

Hand weaving describes the production of fabrics on looms by right-angled "crossing" of threads. For preparation, first of all, on the loom or weaving frame longitudinal threads are wound to high tension, which were previously brought to the same length. By lifting a portion of these threads, a "shed" is created into which transverse threads are successively drawn. The threads are thus joined at right angles and thus crossed with each other. Today, hand weaving is mostly practiced as a handicraft or is also used for therapeutic purposes.

Handwerkliche Apfelweinkultur

H



Die Apfelweinkultur verbindet die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen mit der Apfelweinherstellung und dazugehörigen Bräuchen.

Artisan Cidermaking

Artisan cidermaking combines the management of meadow orchards with cider production and the customs associated with it. Traditionally the knowledge and expertise are passed on within families and associations over generations. For many people, an important part of artisan cidermaking is the experience of belonging to a community. People care for the fruit trees together, press the apples and celebrate by holding cider festivals. Passing on the traditions of cidermaking is supported through basic and advanced training courses.

Zunächst werden die Äpfel vom Baum geschüttelt und zu einer grobkörnigen Maische zerkleinert. Der daraus gewonnene Saft wird mit Hefe versetzt und gegoren. Traditionell werden das Wissen und Können um die Herstellung des Apfelweins innerhalb von Familien, Vereinen und Keltergemeinschaften, die ihr eigenes Obst anbauen und keltern über Generationen hinweg weitergegeben. Darüber hinaus existieren viele Straußwirtschaften und Kleinkeltereien, die ihre eigenen Traditionen und Aromen entwickelt haben. Ein wichtiger Teil der handwerklichen Apfelweinkultur ist für viele Menschen das Gemeinschaftserlebnis. Menschen pflegen gemeinsam die Obstbaumbestände, keltern und feiern Apfelweinfeste. Zum Erhalt tragen außerdem Schulungen und Fortbildungen rund um Obstbaumpflege und Sortenerhalt bei.

Handwerkliches Bierbrauen



Das traditionelle Handwerk des Bierbrauens ist meist regional verwurzelt und sehr wandlungsfähig.

Craft Beer Brewing

In Germany, beer is produced in an artisanal tradition from the four raw materials being water, malt, hops and yeast. Until today, the brewers' knowledge, skills and experiences matter. The German Purity Law plays an important role for the breweries. The active exchange, innovation and regional characteristics have produced an enormous variety of beer types and brewing sites in Germany. In order to learn the craft of classic beer styles, numerous trainees and students come to Germany to gain knowledge in craft breweries and universities.

In Deutschland wird Bier seit Jahrhunderten in handwerklicher Tradition aus den vier Rohstoffen Wasser, Malz, Hopfen und Hefe hergestellt. Dabei spielen bis heute Wissen, Können und Erfahrung eine entscheidende Rolle. Das Reinheitsgebot hat für viele Brauereien eine identitätsstiftende und verbindende Wirkung. Der aktive Austausch, die Experimentierfreude sowie die regionalen Charaktereigenschaften haben in Deutschland eine enorme Vielfalt an Bierstilen und Braustätten hervorgebracht. Neugegründete Brauereien greifen auf altes Wissen zurück und entwickeln daraus neue Rezepturen. Um das Handwerk klassischer Bierstile zu erlernen, kommen jedes Jahr zahlreiche Auszubildende und Studierende nach Deutschland und sammeln in Handwerksbetrieben und Hochschulen das Wissen und die nötige Erfahrung.

Handwerkliche Brennkunst

H



Von der Auswahl und Verarbeitung der Rohstoffe über das Brennen bis zur Lagerung des Produkts

Artisanal Distilling

Small-scale fruit distilling is a traditional craft for producing high-quality spirits from fruit or grain. The goal is to capture the fruits pure aroma. Every step – from selection to fermentation, distillation and aging – requires knowledge often passed down in families. The practice is closely linked to the sustainable use of orchard meadows, contributing to cultural landscapes and the preservation of regional fruit varieties.

Die Klein- und Obstbrennerei ist ein traditionelles handwerkliches Verfahren, bei dem Obst – etwa Äpfel, Birnen oder Kirschen – zu hochwertigen Destillaten verarbeitet wird. Die hohe Kunst des Destillierens besteht darin, das gelöste Aroma und den "Geist" der Frucht oder des verwendeten Getreides einzufangen und zu veredeln. Der gesamte Prozess von der Auswahl der Früchte über das Vergären und Brennen bis hin zur Lagerung erfordert spezifisches Wissen und Können, das meist in familiengeführten Kleinbrennereien über Generationen hinweg weitergegeben wird. Eng verbunden mit der Brennerei ist die nachhaltige Nutzung von Streuobstwiesen. Viele landwirtschaftliche Betriebe verarbeiten das Obst aus diesen ökologisch wertvollen Flächen weiter. So wird nicht nur der Rohstoff sinnvoll genutzt, sondern auch ein Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft geleistet.

Handwerksgesellenwanderschaft Walz



Auf der „Tippelei“ die Welt erkunden und das Handwerk erlernen, ist das Motto der Walz.

Journeymen's Wanderings on the Road

Wandering as journeyman or journeywoman is a tradition by different professions, especially from the main construction trade. After the successful completion of their apprenticeship, they spend several years away from home to improve their skills and to gain new insights into their professional fields. Dressed in traditional uniform, they take the road accompanied by an experienced companion. Decisive for these wanderings is being a member of a solidary community that they can always rely on and that maintains a network of hostels worldwide.

Die Walz ist die überwiegend im Baugewerbe verbreitete Tradition, sich nach erfolgreichem Abschluss der Lehre auf mehrjährige Wanderschaft zu begeben. Sie bietet Gelegenheit, sich als junger Mensch im Rahmen einer jahrhundertealten Handwerkstradition beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Mit fünf Euro in der Tasche geht es auf den Weg. Auf die Walz zu gehen bedeutet, in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, die ein kontinuierliches Tradieren von älteren Generationen an die Jüngeren ermöglicht. Der Schacht oder die Gesellschaft bilden das Netzwerk, in dem sie sich bewegen und auf welches sie beim Reisen stets zurückgreifen können. Dazu gehören auch die Herbergen, in denen die traditionellen Versammlungen (das Abklopfen) abgehalten werden. Erkennbar sind die Wandernden auf der Walz an ihrer Kluft und schwarzem Hut, Stenz (Wanderstock) und Charlottenburger (traditionelles Reisebündel).

Handwerksmühlerei in Wind- oder Wassermühlen



Das Müllerhandwerk basiert auf Erfahrungen und spezifischen handwerklichen Fähigkeiten.

Traditional Milling in Wind or Water Mills

In the 18th and 19th centuries, mills efficiently used natural resources and thus laid the foundation for the industrial revolution. There are more than 180 different types of use like grinding (flour or stone), pressing (oil) or sawing (wood). Until today, many landscapes in Germany are characterized by mills. Today, traditional millers have become rare and the traditional craft is no longer part of the common education of a miller. Out of 50,000 former mills, there are approximately only 50 left in Germany which keep traditional work techniques alive.

Im 18. und 19. Jahrhundert waren Mühlen moderne Verarbeitungsstätten, die effizient die Naturkräfte nutzten. Diese Produktionsstätten legten den Grundstein für die industrielle Revolution. Bekannt sind über 180 verschiedene Nutzungsarten: Dazu gehören Mahlen (z.B. Mehl), Pressen (z.B. Pflanzenöl), Sägen (i.d.R. Holz) und Schleifen (z.B. Naturstein). Mühlen prägen bis heute viele Landschaften in Deutschland. Heute ist die Müllerei ein Beruf, der im dualen Ausbildungssystem erlernt werden kann. An Müllerschulen erwerben die Auszubildenden alle Kenntnisse, die auf einen Industriebetrieb ausgerichtet sind. Die traditionelle Arbeit mit Wind- und Wassermühlen ist jedoch im normalen Lehrplan nicht mehr enthalten und muss in Eigenregie in Handwerksmühlen erlernt werden. Bundesweit nutzen noch ungefähr 50 von ehemals ca. 50.000 Mühlen die Antriebstechniken Wind- und Wasserkraft.

Haubergswirtschaft im Siegerland und in angrenzenden Regionen



Die Haubergswirtschaft ist eine lokal verankerte und nachhaltige Form der Waldbewirtschaftung.

Hauberg Management in Siegerland and Adjacent Regions

The management of forests in Siegerland (North Rhine-Westphalia) and in adjacent regions is carried out by inhabitants of the villages. Together they self-organize the Hauberg. The Hauberg cooperatives have developed a structure of ownership in which all shareholders have rights of participation. Consequently, the entire work in the Hauberg is managed by the community itself. This creates a sense of shared responsibility and identity. The Hauberg cooperatives have set themselves the task of pursuing consequently sustainable measures.

Die Bewirtschaftung der Wälder im Siegerland (Nordrhein-Westfalen) und in den angrenzenden Regionen erfolgt gemeinschaftlich durch die Dorfbevölkerung. Mit den Haubergsgenossenschaften hat sich eine besondere Besitzstruktur entwickelt, mit Mitbestimmungsrechten für alle Teilhabenden. Neben der traditionellen Brennholznutzung der Niederwälder bestehen die Aufgaben in der gemeinsamen Planung der Gestaltung der Flächen der Hochwälder. Die Region zählt mit über 60 Prozent Waldanteil zu den waldreichsten Regionen Deutschlands. Eine wichtige Aufgabe der Genossenschaften ist daher nach eigenem Verständnis, eine Vorbildfunktion bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder einzunehmen. In den Dörfern ist das Bewusstsein der Teilhabenden, gemeinschaftlich für den Wald Verantwortung zu tragen, sehr präsent und identitätsstiftend.

Hebammenwesen

→ UNESCO-Eintragung mit 7 weiteren Staaten

H



Hebammen prägen das Geburtswesen in Deutschland und in vielen anderen Ländern weltweit.

Midwifery

Midwives possess fundamental medical, anatomical and obstetrical knowledge. Over a period of about two years, they accompany prospective mothers from pregnancy to breastfeeding. During pregnancy, midwives take precautionary examinations, advise and assist. On the basis of tactile findings, they record size, location and vitality of the child. After birth, a midwife observes the child's development and instructs the mother in breast or bottle feeding. Work overload and high liability risks lead to difficult working conditions for midwives today.

Hebammen verfügen über fundiertes medizinisches, anatomisches und geburtshilfliches Wissen. Angehende Hebammen werden in 1600 Theorie- und 3000 Praxisstunden an einer Hebammenschule oder Hochschule ausgebildet. Sie begleiten werdende Mütter vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit. Während der Schwangerschaft übernehmen oder veranlassen Hebammen Vorsorgeuntersuchungen, beraten und begleiten bei Beschwerden sowie der Wahl des Geburtsorts. Anhand von Tastbefunden erfassen sie etwa Größe, Lage und Vitalität des Kindes. Mithilfe eines Hörrohrs können sie die Herztöne des Kindes ausmachen. Nach der Geburt wird die Rückbildung der Gebärmutter kontrolliert, die kindliche Entwicklung beobachtet und das Stillen angeleitet. Überlastung und hohe Haftungsrisiken führen heute in Deutschland zu schwierigen Arbeitsbedingungen für Hebammen.

Heiligenstädter Palmsonntagsprozession



Heiligenstadt liegt im Eichsfeld, dem einzigen größeren geschlossenen katholischen Gebiet Mitteldeutschlands.

Heiligenstadt's Palm Sunday Procession

This religious parade takes place annually on Sunday before Easter in the small town of Heiligenstadt in Thuringia. Statues are carried that recall Christ's way of the Cross. Believers walk between the statues and sing religious songs supported by marching bands. The songs are about Christ's suffering, death and resurrection. Preparations and the procession itself are organised by "image leaders". All honorary roles are passed on from generation to generation, mostly within families. The procession contributes significantly to sustaining the region's unique cultural and confessional character.

Die Heiligenstädter Palmsonntagsprozession ist ein religiöser Umzug, der alljährlich am Sonntag vor Ostern stattfindet. Zur Prozession werden sechs lebensgroße Figuren auf Traggerüsten mitgeführt, die an den Leidensweg Christi erinnern sollen. Zwischen den Bildnissen singen Gläubige religiöse Lieder unterstützt von Blaskapellen. Die Organisation der Prozession liegt in den Händen sogenannter Bildführer. Die Figuren werden von festlich in Schwarz gekleideten Männern mit weißen Handschuhen und Zylindern getragen. Diese Ehrenämter werden von Generation zu Generation meist innerhalb von Familien weitergegeben. Alljährlich kommen zahlreiche Teilnehmende und Zuschauende nach Heiligenstadt, um die große Leidensprozession mitzuerleben. Die Prozession hat wesentlich dazu beigetragen, das kulturelle und konfessionelle Wesen der Region über Jahrhunderte zu bewahren.

Helgoländer Dampferbörte



Der Anlandungsdienst transportiert mit kleinen Booten die Passagiere der vor Anker liegenden Schiffe von und an Bord.

Heligoland's Steamboat Service

The maritime tradition of Heligoland's steamboat services has been passed on from generation to generation. Even though there are actual harbours in Heligoland, not all ships can use the quays. Small boats carry passengers of the ocean-going vessels at anchor from board and aboard. One boat can take up to 40 passengers. The steamboats have shaped the typical flair of the island Heligoland and are part of the rough but friendly visitors' welcome experience. Today the tradition is still an important element of the identity of Heligoland's inhabitants and its visitors.

Die Dampferbörte ist eine seit Generationen gepflegte maritime Tradition auf der Insel Helgoland. Da die Insel früher über keinen eigenen Hafen verfügte, entwickelte sich die Tradition des Aus- und Einbootens mit kleinen Holzbooten. Auch heute können nicht alle Seebäderschiffe im Hafen anlegen, da Helgoland in der Funktion als Schutzhafen Anlegeplätze frei halten muss. Die Passagiere bestiegen von den Seebäderschiffen, die vor Helgoland vor Anker liegen, durch eine Luke an der Seite der Schiffe die kleineren Börteboote, die sie auf die Insel und später auch wieder zurück an Bord bringen. Ein Börteboot kann bis zu 40 Passagiere aufnehmen. Die Tradition hat für die lokale Bevölkerung und Besuchende einen identitätsstiftenden Charakter. Die persönliche Begrüßung der Gäste und die derb-freundliche Ansprache gehören zum besonderen Flair eines Helgoland-Besuches.

Herstellung von mundgeblasenem gläsernen Lauschaer Christbaumschmuck



Vor über 200 Jahren entstand mit Ketten aus Hohlglasperlen der erste gläserne Baumschmuck.

Production of Hand-Blown Glass Tree Ornaments in Lauscha

The Christmas tree ornaments are designed through an inner silverplating, paint dipping and coloring. The artisans spin plated metal wires around the ornaments and decorate their surfaces with glimmer and "Venetian dew". The Christmas tree ornaments adapted to the respective social fashions. Today there are about 5,000 different forms of Christmas tree ornaments. But to this day, it is still mostly produced by small family businesses. Several local associations and a technical school ensure that the artisanal skills are passed on to the next generations.

Der Christbaumschmuck wird von innen versilbert, in Lack getaucht und mit verschiedenen Farben und Motiven bemalt. Die Kugeln werden mit beschichteten Metalldrähten umspannt und ihre Oberflächen mit Glimmer und „Venezianischem Tau“ verziert. Der Christbaumschmuck veränderte sich im Laufe der Zeit stark und passte sich oftmals an die jeweilige gesellschaftliche Mode an. Heute existieren etwa 5000 verschiedene Formen des Lauschaer Christbaumschmucks, darunter Engel, Häuser, Fruchtkörbe, Lampions, Glocken und Weihnachtsmotive. Bis heute beruht er auf überlieferten Traditionen und wird meist durch kleine Familienunternehmen hergestellt. Mehrere ortsansässige Vereine engagieren sich ehrenamtlich für die Weitergabe der handwerklichen Fähigkeiten an die nächsten Generationen. Auch eine Berufsfachschule sorgt in Lauscha für nachhaltige Ausbildung und Weitergabe des Handwerks.

Hessischer Kratzputz



Praxisseminare vermitteln die Techniken, mit denen auf traditionelle Weise Häuser verputzt werden.

Hessian Scratching Finery

In certain Hessian regions, house sceneries are characterised by historical half-timbered houses that are decorated with complex truss-renderings. Hessian Scratching Finery is a colloquial term for a historical rendering-technique typical within rural construction tradition. Truss-renderings carry designs like figures, flowers, symbols and simple graphics. They have a relief-like, flat structure that gives a house a lively touch. The decorations are either carved, engraved with stamps, nail boards or bundles of branches, or sculptured with smoothing tools made of wood or iron.

Hauslandschaften in den hessischen Regionen „Schwalm“ und „Hessisches Hinterland“ sind durch Fachwerkhäuser geprägt, die mit aufwändigen Gefacheputzen gestaltet sind. Solch verzierte Häuser finden sich auch in Unterfranken, Thüringen und im Gebiet Vierlanden. Der „hessische Kratzputz“ ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine historische Putzweise der ländlichen Bautradition, die bis in das 17. Jahrhundert zurückgeht. Gefacheputze sind durch Figuren, Blumen, Symbole und einfache grafische Formen gestaltet. Sie weisen eine reliefartige, flächige Struktur auf, die die Oberfläche eines Hauses lebendig wirken lässt. Heutzutage widmen sich nur noch wenige Betriebe dieser Technik. Darüber hinaus befassen sich Einrichtungen wie das Landesamt für Denkmalpflege Hessen, das Freilichtmuseum Hessenpark oder eine Grundschule mit der Erhaltung dieser Handwerkstechnik.

Hip-Hop-Kultur in Heidelberg und ihre Vernetzung in Deutschland



Hip-Hop wird in unterschiedlichen Ausprägungen im gesamten deutschsprachigen Raum praktiziert, gelebt und neu weitergetragen.

Hip-Hop Culture in Heidelberg and its Networking in Germany

Due to the historical role of Heidelberg, the city is considered a place of remembrance for the development of German-speaking hip-hop culture. The hip-hop culture practiced in Heidelberg since the 1980s is based on various elements, including rap, deejaying, beatboxing, graffiti, cyphers, jams, and breakdancing. It is characterized by its participatory nature and a broad network in Germany. The rules of hip-hop culture are dynamic and are reproduced and adapted through mutual, cross-generational exchange.

Aufgrund der historischen Rolle Heidelbergs gilt die Stadt für die Entwicklung der deutschsprachigen Hip-Hop-Kultur als Erinnerungsort. Die seit den 1980er Jahren in Heidelberg praktizierte Hip-Hop-Kultur basiert auf verschiedenen Elementen wie unter anderem Rap, Deejaying, Beatboxing, Graffiti, Cyphers, Jams sowie Breakdance. Sie zeichnet sich durch ihren offenen Partizipationscharakter und eine breite Vernetzung in Deutschland aus. Die Vielfalt an Ausdrucksformen bietet die Möglichkeit, sich eine Technik auszusuchen. Die Regeln der Hip-Hop-Kultur sind dynamisch und werden durch gegenseitigen, generationsübergreifenden Austausch reproduziert und angepasst. Viele der Hip-Hop-Praktizierenden, die als Jugendliche begonnen haben sich damit auseinanderzusetzen, haben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten früher oder später professionalisiert und ihre Leidenschaft zur Berufung gemacht.

Historisches Dokumentarspiel „Landshuter Hochzeit 1475“



Das Spiel verbindet lokale Geschichts- und Identifikationsarbeit mit vereins- und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten.

Historical Play “Landshut Wedding of 1475”

The reenactment of “Landshut Wedding of 1475” takes place every four years, and consists of 96 individual events within a three-week period. The play combines local history with civil society activities, and holds high significance for the city's identity. It attracts around half a million people from all over the world. The play is about the wedding of Duke George the Rich of Bavaria-Landshut with the Polish princess Hedwig, an event that was likely one of the most magnificent festivities of the late Middle Ages. The content of the play is based on both written chronicles and stories passed on by oral transmission.

Die Re-Inszenierung der „Landshuter Hochzeit 1475“ findet alle vier Jahre mit 96 Einzelveranstaltungen innerhalb eines dreiwöchigen Zeitraums statt. Die Organisation des Spiels wird ehrenamtlich von 2500 Menschen aus der Stadtbevölkerung geleistet. Zahlreiche lokale wie regionale Einrichtungen, Vereine und Bürgerinitiativen schaffen große Lebendigkeit – nicht nur für die etwa halbe Million Gäste aus aller Welt, sondern vor allem für die Stadt und die lokale Bevölkerung. Das Dokumentarspiel handelt von der Hochzeit des Wittelsbacher Herzogs Georg des Reichen von Bayern-Landshut mit der polnischen Königstochter Hedwig – wohl eines der prunkvollsten Feste des ausgehenden Mittelalters. Das Spiel basiert sowohl auf detailgetreuen Chroniken als auch auf mündlichen Überlieferungen. Es hat zudem völkerverbindenden Charakter, da auch Gruppen aus Polen beteiligt sind.

Historisches Festspiel „Der Meistertrunk“ zu Rothenburg ob der Tauber



Das Festspiel ist gelebte Stadt- und Kulturgeschichte, die die Identität vieler Menschen prägt.

Play “The Master Draught” in Rothenburg ob der Tauber

This historical play was written in 1881 and is reminiscent of the town's history of 1631. At that time, Rothenburg was besieged by field commander Tilly who was about to plunder the city. However, he promised to spare the city if the mayor would be able to empty a three-litre cup of wine in one gulp. The mayor managed this “master draught” and thus saved the city. More than 100 amateur actors perform this play annually. There is a historic military horse parade, a historical camp site and a medieval market. The organising association also runs a museum.

In Rothenburg ob der Tauber wird alljährlich an Pfingsten an eine zentrale Legende der Stadtgeschichte erinnert. Im Jahr 1631 nahm Feldherr Tilly die Stadt ein, um diese zu plündern und Bürgermeister wie Stadträte zum Tode zu verurteilen. Ihm wurde jedoch ein Willkommenstrunk in einem edlen Pokal gereicht, der nur Königen vorbehalten war. Der Trunk stimmte ihn milde und er versprach die Stadt zu verschonen, sollte jemand den drei Liter fassenden Pokal in einem Zug leeren können. Der Altbürgermeister bewältigte diesen „Meistertrunk“ und konnte so die Stadt retten. Dieses Ereignis wird von über 100 Laiendarstellenden als historisches Bühnenstück aufgeführt. Ein weiteres Element der Pfingstaktivitäten ist ein historischer Heereszug durch die Altstadt mit etwa 130 Pferden. Zudem werden zwei historische Feldlager errichtet und ein Mittelaltermarkt betrieben.

Historisches Festspiel „Die Kinderzeche“ zu Dinkelsbühl



Das Kinderfest vereinte einst und vereint noch heute die Menschen im fränkischen Dinkelsbühl.

Play “The Children’s Feast” in Dinkelsbühl

The “Kinderzeche” is a children's and homeland festival that dates back to the 16th century. It includes a school excursion and a historical play that enacts a local saga. This saga is about a time during the Thirty Years' War when the children of Dinkelsbühl supposedly saved the city from the Swedish army. A parade of historical groups and young students takes place in the city. Originally, the “Kinderzeche” gave its citizens the opportunity to celebrate together regardless of their confessions.

„Die Kinderzeche“ ist ein historisches Kinder- und Heimatfest, dessen Entstehung bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Einer Sage nach retteten Dinkelsbühl Kinder im 30-jährigen Krieg die Stadt vor schwedischen Angreifern, als diese die Stadt 1632 belagerten. Das Festspiel lässt, unter Mitwirkung von Schulkindern der Klassen 1–8 aller Schulen und weiteren 1.100 Aktiven, die Geschichte der Stadt lebendig werden. Es findet jährlich an den Wochenenden um den dritten Montag im Juli statt und wird insgesamt sieben Mal aufgeführt. Ein Festzug schließt sich an die Aufführungen an, und es werden historische Kinder- und Reigentänze aufgeführt. Durch die Etablierung des Festspiels um 1897 wurde der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, ungestört ihrer Konfession die Geschichte der Stadt gemeinsam zu feiern.

Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Allgäu's High Alpine Agriculture in Bad Hindelang

The programme preserves the alpine pastures and related skills of the Allgäu region. It involves the safeguarding of traditions, nature conservation, regional and direct marketing of local products and gentle tourism. Training and further education are carried out by experienced alpine farmers. Today, 80 percent of the municipal area is under landscape and nature conservation, several alpine buildings under state monument preservation. The programme has a positive impact on the landscape, fosters sustainable cultivation and strengthens the identity of the farmers and the region's population.

Alpen sind Sommerweideflächen im Gebirge, mit denen die Futterbasis der Viehbestände erweitert wird. Zur Erhaltung der Hochalpinen Allgäuer Alpwirtschaftskultur praktiziert Bad Hindelang seit 1988 erfolgreich das „Ökomodell Hindelang“. Es setzt auf Naturschutz und Nachhaltigkeit, regionale wie direkte Vermarktung und sanften Tourismus. Durch Ausgleichszahlungen für die Kulturlandschaftspflege und die Produktion hochwertiger Lebensmittel konnte das Betriebssterben weitgehend gestoppt werden. 80 Prozent der Gemeindefläche stehen heute unter Landschafts- und Naturschutz, mehrere Alpgebäude unter Denkmalschutz; Aus- und Weiterbildungsprogramme werden ebenfalls durchgeführt. Auch begleitende Festanlässe und Wissen um Handwerkstechniken gehören zum Erhaltungsprogramm. Das Modell steht exemplarisch für die Erhaltung immateriellen Kulturerbes.

Idee und Praxis der Kunstvereine

H
•
I



Kunstvereine ermöglichen die unmittelbare Teilhabe an der Entstehung und am Diskurs der Kunst von heute.

Idea and Practice of Art Associations

Art associations combine civil-society commitment with voluntary art education. They are promoting art in all social classes and connect the local art scenes. Frequently they organize the first exhibitions of young artists and support their creation of new artworks. Today art associations operate everywhere from the major cities to the rural areas. They are presenting discourses of contemporary regional, national and international art and offer cultural education. Their pluralism contributes to the diversity of art and society.

Kunstvereine verbinden zivilgesellschaftliches Engagement mit ehrenamtlicher Kunstvermittlung. Sie fördern offene Teilhabe und bringen Kunst in breite Gesellschaftsschichten. Dazu vernetzen sie die lokalen Kunstszenen, richten oft die ersten Ausstellungen von jungen Kunstschaffenden aus und unterstützen diese bei der Produktion neuer Kunstwerke. Ihre Vielfalt trägt zur Diversität der Kunslandschaft und Gesellschaft bei. Ziel der Vereine ist die bürgerschaftliche Selbstbefähigung in der Kultur. Der Wirkungsradius der Vereine reicht heute von der Großstadt bis in den ländlichen Raum. Kunstvereine zeigen regionale, nationale und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst und entwickeln ein breites Angebot im Bereich kultureller Bildung. Darüber hinaus vermitteln sie zwischen Kunsthallen, Museen und der Zivilgesellschaft.

Immersive Vermittlung der Natur und des Universums in Planetarien



Als Orte des Lernens fördern Planetarien ein nachhaltiges Verständnis für das Universum und die Erde.

Immersive Communication of Nature and the Universe in Planetariums

Planetariums bring astronomical phenomena to life through dome projections. To achieve this, immersive technology helps audiences understand science in engaging ways. The starry sky, planetary movements and other natural phenomena are depicted in such a way that visitors feel completely surrounded and immersed in the action. Planetariums offer interactive learning for all generations and pass on knowledge about the universe – serving as school, theater and cinema under the dome of the sky.

Planetarien veranschaulichen astronomische und naturwissenschaftliche Phänomene durch Projektionen auf halbkugelförmige Kuppeln. Mithilfe immersiver Techniken werden wissenschaftliche Zusammenhänge verständlich vermittelt. Der Sternenhimmel, Planetenbewegungen oder andere Naturphänomene werden so dargestellt, dass Besuchende von diesen umgeben sind und sich in das Geschehen hineinversetzt fühlen. Planetarien ermöglichen eine interaktive Lernerfahrung und vermitteln über Generationen hinweg spezifisches Wissen und Können zur Darstellung des Universums. „Es ist Schule, Theater, Film zugleich, ein Schulsaal unter dem Gewölbe des Himmels, und ein Schauspiel, wo die Himmelskörper die Akteure sind“, beschrieb 1925 der damalige Direktor der Sternwarte Kopenhagen die Wirkung eines Planetariums auf Besuchende.

Innerstädtischer Erwerbsgartenbau in Bamberg



Lokale Vereine sorgen für den Erhalt einzigartiger Pflanzen und die Weitergabe tradierten Gärtnerwissens.

Inner-city Horticulture in Bamberg

Since the 14th century, vegetables and herbs are grown in Bamberg on fertile soil and under beneficial climate. The inner-city vegetable gardening is accompanied by social, religious and corporate traditions. These traditions are expressed e.g. in housing, clothing and language. Gardeners' associations work to sustain plants and to transmit gardening knowledge. Plants and gardening tools are named according to local dialect. Some vegetables are local in type and therefore unique. The harvest is sold on the daily "Green Market", in farm stores, restaurants and in a few grocery stores.

Seit dem 14. Jahrhundert werden in Bamberg auf fruchtbaren Schwemmsandböden in der klimatisch begünstigten Flussaue Gemüse und Kräuter angebaut. Dazu gehören verschiedene Salat- und Kohlsorten, Spargel, Zwiebeln, Knoblauch, Süßholz, Petersilie und Rote Beete. Diese werden auf dem „Grünen Markt“, in Hofläden, Restaurants und wenigen Lebensmittelmärkten verkauft. Für Sorten sowie auch verwendete Werkzeuge und deren Anwendung sind Bezeichnungen im lokalen Dialekt üblich. Der Erwerbsgartenbau geht mit vielfältigen sozialen, religiösen und korporativen Traditionen einher, die sich unter anderem in Wohnformen, Kleidung und Sprache ausdrücken. Vereine kümmern sich um die Erhaltung der einzigartigen Pflanzensorten und um die Weitergabe des spezifischen Wissens um Anbau, Pflege und Kultivierung.

Instrumentales Laien- und Amateurmusizieren



Die Praxis entwickelt sich stetig weiter, Genres reichen von Jazz-, Pop-, Kirchen- bis zur Volksmusik.

Non-professional Instrumental Music-making

In Germany, instrumental music played by amateur musicians is known for its diversity and range. About nine million Germans play an instrument. The repertoire of the ensembles encompasses jazz, popular, church or folk music. Many amateur orchestras reach an outstanding musical level as they have proven in competitions and concerts. Most amateur orchestras are organised in associations that are of cultural, educational and social value. Musical talents are often discovered in amateur orchestras where they acquire skills necessary for a professional career.

Das instrumentale Laien- und Amateurmusizieren in Deutschland zeichnet sich durch eine herausragende Vielfalt und musikalische Bandbreite aus. Rund neun Millionen Menschen spielen in ihrer Freizeit ein Instrument. Viele Orchester erreichen ein hohes musikalisches Niveau, was in Wettbewerben und Konzerten immer wieder unter Beweis gestellt wird. Die meisten Laienorchester sind heute in Vereinen organisiert, die für die Kunst- und Traditionspflege sorgen. Musikvereine sind aber nicht nur als Orte der Musikpflege zu verstehen, sondern auch als Institutionen kultureller Bildung sowie sozialer und kommunikativer Repräsentanz. Darüber hinaus sind die Orchester Ausgangspunkt für junge Talente, die später professionell als Musikschauffende arbeiten wollen. Laien- und Amateurmusik entwickelt sich durch Verschmelzung mit anderen Genres und Musikstilen stetig weiter.

Kamenzer Forstfest



Mehr als 50.000 Menschen besuchen jährlich das Kamenzer Forstfest.

Forest Festival of Kamenz

The forest festival of Kamenz is celebrated around the 24th of August every year. Beforehand citizens are decorating the city with flags and wreaths out of pine wood. The highlight of the festival are the parades of the local pupils. They are marching through the city in white clothes and are carrying floral ornaments. It is a joint effort of many people. The cross-border co-operation with partner cities in Poland and the Czech Republic keeps the custom vivid. Additionally, the forest festival of Kamenz allows for social participation of new citizens.

Das Kamenzer Forstfest findet stets um den 24. August herum statt. Im Vorfeld schmückt die Kamenzer Bevölkerung die Stadt mit Fahnen und aus Tannengrün gewundenen Ranken und Kränzen. Höhepunkt des Festes sind die Umzüge der Kinder und Jugendlichen der Kamenzer Schulen in weißer Kleidung und mit Blumenschmuck durch die Stadt. Den Umzug begleiten Konzerte und weitere Paraden. Neben den Schulen, beteiligt sich ein breiter Teil der lokalen Zivilgesellschaft an dem Fest und trägt somit zu seiner Lebendigkeit und breiten Verankerung bei. Hervorzuheben ist die Teilhabe der sorbischen Bevölkerung vor Ort. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnerstädten in Polen und Tschechien tragen zu einer dynamischen Weiterentwicklung des Brauchtums bei. Darüber hinaus fördert das Kamenzer Forstfest die Teilhabe Zugemigrierter am gemeinschaftlichen Leben.

Kaspertheater als Spielprinzip



Der Kasper wurde früher auch Meister Hä默lein, Hanswurst oder Putschenelle genannt.

Kaspertheatre

The Kasper is the key figure of the puppet theatre. Most of the time he is funny, naïve, daring, quick-witted, pillorying, eloquent and also slightly cunning. Kasper sides with the audiences and mirrors their ideals. He defends them to the very end, until his last adversary lays defeated on the stage. Today Kasper plays are part of the repertoire of more than 350 puppet theatres in Germany. In the Elbe-Elster district in Brandenburg a museum and a festival deal with the Kasper and his relatives in the world.

Der Kasper ist eine zentrale Figur des Puppentheaters. Im Laufe gesellschaftlicher Entwicklungen veränderte sich mehrmals seine Interpretation. Spätestens seit den 1980er-Jahren ist er wieder lustig, naiv, verwegen, schlagfertig, anprangernd, wortgewaltig und auch etwas hinterlistig. Der Kasper steht auf der Seite seines Publikums und nimmt dessen Ideale auf. Er verteidigt sie so lange, bis auch die letzte Konkurrenz bezwungen auf der Bühne liegt. Heute sind Kasperspiele unterschiedlichsten Charakters im Repertoire von mehr als 350 Puppentheatern in allen Bundesländern vertreten. Ein lebendiges Spielzentrum ist unter anderem das brandenburgische Elbe-Elster-Land. Hier widmen sich das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum und das Internationale Puppentheaterfestival der Tradition des Kaspers in der Region und seiner Verwandtschaft in der Welt.

Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel als kulturelle Form frühkindlicher Erziehung und Bildung K



Im Fokus steht das Lernen im Spiel als Bestandteil der frühkindlichen Erziehung.

Kindergarten Idea as a Cultural Form of Early Childhood Education

The focus is on learning through play as a component of early childhood education. The kindergarten idea according to Friedrich Fröbel is characterized by openness to all children. Its principles shape social coexistence and interactions among children and between children and adults. One risk for safeguarding is the lack of a link back to traditions within the training and further education and the studies of early childhood educators. The bearers aim to counteract this through conferences and publications, as well as to safeguard the idea as a living cultural heritage.

Dabei zeichnet sich die Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel durch eine Offenheit gegenüber allen Kindern aus. Ihre Grundsätze prägen das gesellschaftliche Zusammenleben und die Interaktionen unter Kindern sowie zwischen Kindern und Erwachsenen. Ein Risiko für den Erhalt und die Weitergabe ist die fehlende Rückbindung auf Traditionen innerhalb der Aus- und Weiterbildung und des Studiums frühpädagogischer Fachkräfte. Um diesem und weiteren Risiken entgegenzuwirken organisieren die Trägergruppen diverse Tagungen und Dialogveranstaltungen und verbreiten die Kindergartenidee über vielfältige Publikationsformate. Ihr Ziel ist es unter anderem, die Kindergartenidee stärker in der Ausbildung und hochschulischen Bildung zu verankern, sowie die Idee nachfolgenden Generationen als lebendiges Kulturerbe zu erhalten.

Kirchseeoner Perchtenlauf



Die Perchten gelten als Glücksbringer, die das neue Jahr einläuten und die Geister der Dunkelheit vertreiben.

Kirchseeon Perchten Procession

The Perchten Procession in Kirchseeon is a local winter tradition that features both beautiful and eerie masked figures. Accompanied by torches and music, they parade through the streets during Advent and on the night before 6th January. Through ritual dances and chants, they symbolically drive out evil spirits. The Perchten association keeps the tradition from mask carving to dance alive year-round – blending community spirit, craftsmanship, and cultural expression.

Der Perchtenlauf in Kirchseeon ist eine ortstypische Variante des „Perchtenlaufens“ zur Winterzeit. Der Brauch findet an verschiedenen Tagen im Advent sowie in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar statt. Der Umzug besteht aus Gruppen „schöner“ und „schiacher“ Perchten, die sich durch ihre jeweiligen typischen Masken und Gewänder in Musizierende, Klaubauf, Holzmandl und Schnadernschlenzernde unterscheiden. „Schön“ und „schiach“ meint hier die Zuordnung einer jeden Person gleichermaßen in Gut und Böse sowie in schön und hässlich. Sie ziehen, begleitet von Fackeln, Getrommel und Kuhglockengeschepper, mit der doppelgesichtigen Frau Percht durch die Straßen, um die bösen Dämonen des Winters zu vertreiben. Mit Kreistänzen und Sprechgesängen ehren sie die Menschen vor Ort. Der lokale Perchtenverein hält das ganze Jahr über das nötige Wissen und Können lebendig – vom Tanzen bis zur Pflege der Requisiten.

Klassische Reitlehre in Deutschland



„Klassisch“ steht hierbei nicht für Begriffe wie alt oder althergebracht, sondern für Begriffe wie überliefert und zeitlos.

Classical Riding in Germany

“Classic” here does not stand for terms such as old or old-fashioned, but for terms such as handed down and timeless. According to the bearers, classical riding assumes responsibility for the animal. It is based on the needs as well as the natural and individual dispositions of the horse, considers its physical prerequisites and its natural behavior and is species-appropriate and health-promoting when applied in accordance with the rules. The implementation of the riding teachings is so complex that today specially trained and educated experts take over the teaching function.

Die klassische Reitlehre, so wie sie bis heute überliefert, gelehrt und praktiziert wird, übernimmt laut den Trägergruppen Verantwortung für das Tier. Sie orientiert sich an der Natur, das heißt an den Bedürfnissen sowie den natürlichen und individuellen Anlagen des Pferdes, berücksichtigt seine körperlichen Voraussetzungen und sein natürliches Verhalten und ist bei regelkonformer Anwendung artgerecht und gesundheitsfördernd. Die klassische Reitlehre hat nichts mit dem Dressieren oder Unterwerfen eines Tieres zu tun, sie zielt vielmehr auf eine ausgewogene Förderung ab. Die Umsetzung der Reitlehre ist derart komplex, dass heute eigens ausgebildete und geschulte Expertinnen und Experten die Lehrfunktion übernehmen. Dabei wird das Pferd entweder vom Sattel aus trainiert oder auch Pferd und Reitende gemeinsam im Unterricht entsprechend in den Inhalten der klassischen Reitlehre geschult.

Kneippen – Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps



Training und Abhärtung, beispielsweise durch Wassertreten, sind zentral für das Kneippen.

Kneippism

Kneipp's naturopathic treatment is a complementary medicine aiming at the preservation and restoration of human health. Achieving harmony between body, mind and soul is key. Kneipp's therapy is based upon five elements: water, nutrition, medicinal herbs, exercise and lifestyle. In Germany, there are more than 600 Kneipp associations with 160,000 members and numerous Kneipp health spas and resorts. Together, they contribute to the health education of the society. The Kneipp union certifies kindergartens, schools, businesses and retirement homes in accordance with Kneipp's health criteria.

Das Naturheilverfahren hat den Erhalt beziehungsweise die Wiederherstellung der Gesundheit des Menschen zum Ziel. Die ganzheitliche Therapie zielt auf den Einklang von Körper, Geist und Seele ab. Pfarrer Sebastian Kneipp entwickelte seine Gesundheitslehre basierend auf fünf Elementen: der gesundheitsfördernden Kraft von Wasser, ausgewogener Ernährung, Heilpflanzen, Bewegung und ausgeglichenen Lebensführung. Aus der Gründung der ersten Kneipp-Vereinigung 1890 in Bad Wörishofen erwuchs ein großes Netzwerk von Vereinen, die mit ehrenamtlichem Einsatz Kneipps Lehre verbreiten und weitergeben. Der Kneipp-Bund zertifiziert Einrichtungen im Kinder-, Schul- und Seniorenbereich. In Deutschland existieren heute über 600 Kneipp-Vereine mit rund 160.000 Mitgliedern. Daneben wird das Kneippen von Kneippheilbädern und -kurorten praktiziert, tradiert und fortentwickelt. Sie tragen gemeinsam zu einer gesellschaftlichen Verankerung des Wissens und der Praxis bei.

Knickpflege in Schleswig-Holstein



Knicks sind von Menschenhand errichtete und mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Erdwälle.

Knick Care in Schleswig-Holstein

Today the knick care mostly refers to a tradition in which the shrub-like trees and shrubs are cut down to the stumps at 10–15-year intervals. The new sprouting of the stumps, which often splinter in the process, is ensured by motor-manual resawing. An essential part of the knicks are the overhanging trees, mostly old oaks. For centuries, knick care has been practiced through voluntary commitment. Farmers pass on their knowledge of the knick and its care over generations to the present and future carrier groups of the cultural form, thus safeguarding the tradition of knick care.

Historisch betrachtet unterlag die traditionelle Knickpflege in ihrer Ausübung einem Wandel und bezieht sich heute meist auf das Auf-den-Stock-Setzen der Knicks, wobei die strauchartigen Gehölze im 10–15-jährigen Rhythmus bis auf die Stümpfe abgesägt werden – vorrangig maschinell und mit Knickschere. Der Neuaustrieb der dabei oft auf-splitternden Stümpfe wird durch motormännliches Nachsägen sichergestellt. Wesentlicher Teil der Knicks sind die Überhälter, meist alte Eichen, die bei zu geringer Anzahl als Kernwüchse oder aus dem Bestand nachgezogen werden. Seit Jahrhunderten wird die Knickpflege durch freiwilliges Engagement praktiziert. Die Landwirtinnen und Landwirten geben ihr Wissen um den Knick und dessen Pflege über Generationen an die heutigen und zukünftigen Trägergruppen der Kulturform weiter und bewahrten so die Tradition der Knickpflege.

Köhlerhandwerk und Teerschwelerei



Die Verkohlung von Holz zur Erzeugung von Brennstoffen ist eine der ältesten Techniken der Menschheit.

Charcoal Burner's Craft and Tar Distillery

The thermal transformation of biomass is one of the oldest techniques known by humans. Carbonised wood serves as the basis of many technical developments. Today, all developmental stages of this process can be found: from the traditional charcoal stack to modern biofuel producing factories. Worldwide, scientists build upon the ancient knowledge to tackle current issues of energy production. The charcoal burners in Germany and Europe are dedicated to the safe-guarding of this technique and knowledge about nature, for example by demonstrating it to children and young people.

Trotz der weltweit unterschiedlichen, über die Jahrtausende entwickelten Verarbeitungsverfahren ist der grundlegende Prozess rund um das Naturwissen des Köhlerhandwerks und der Teerschwelerei, die thermische Umwandlung von Biomasse, gleich geblieben. Heute findet man weltweit alle Entwicklungsstufen nebeneinander vor: vom mehrere Tausend Jahre alten Prinzip des Kohlenmeilers im brasilianischen Urwald oder im deutschen Erzgebirge bis hin zur modernen Syntheseanlage für Biokraftstoffe. Die Erkenntnisse des Köhlerhandwerks werden weltweit von der Wissenschaft genutzt, um aktuelle Energieprobleme der Menschheit zu lösen. Auch in der Volksheilkunde spielten Holzkohle und Holzteer eine wesentliche Rolle. Die Trägergruppen in Deutschland und Europa setzen sich für den Erhalt und die Demonstration der Technik ein, beispielsweise mit Kinder- und Jugendprogrammen an bestehenden oder neu errichteten Meilern.

Künstlerische Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durchdrucks und deren Mischformen



Rund 20.000 Kunstschaefende sind in Deutschland druckgrafisch tätig.

Artistic Printing Techniques

In Germany and throughout Europe, visual artists contribute in the conservation of traditional artistic printing techniques. Many artists own printing presses, with which they produce their graphic works, further transmitting their knowledge and skills. In addition, art teachers and museum educators pass on the printing techniques to future generations. Printed texts and images have been a part of European culture and knowledge societies for more than 500 years. Today, print artworks are often planned on the computer, then these templates are later used for artworks made by hand.

Traditionelle künstlerische Drucktechniken werden heute vor allem von bildenden Kunstschaefenden gepflegt. Viele von ihnen besitzen Druckmaschinen, mit denen sie nicht nur eigene druckgrafische Werke anfertigen, sondern auch Technik und Wissen in Form von Workshops, Symposien, Kursen und Weiterbildungen vermitteln – oft in Kooperation mit Museen, Vereinen und Schulen. Darüber hinaus setzt sich auch Personal aus der Kunsterziehung und Museumpädagogik für Pflege, Erhalt, Vermittlung und Weitergabe der Drucktechniken ein. Gedruckte Text- und Bildmedien sind seit über 500 Jahren Teil der europäischen Kultur und ihrer Wissensgesellschaften. Bis ins 20. Jahrhundert entwickelten sich die verschiedenen Techniken und ihre Mischformen. Heute werden Druckwerke oftmals am Computer geplant und dienen als Vorlagen für später in künstlerischer Handarbeit gefertigte Werke.

Kulturformen der Nutzung bäuerlicher Gemeinschaftswälder im Steigerwald und angrenzenden Regionen



Die Gemeinschaftswälder wachsen durch die Stockausschlagtechnik besonders nachhaltig.

Cultural Forms of Communal Forest Management in the Steigerwald and Neighbouring Regions

The communal forests in the Steigerwald and the adjacent regions in Franconia are managed through traditional skills. They shape the culture of the region and contribute to the safeguarding of biodiversity. Local regulations determine the allocation of the logging area, the harvest and the distribution of the wood. The rules are passed on in writing and orally. The main objective of the communities is to preserve the forest. The festive distribution of the wood is a seasonal highlight that promotes the social cohesion.

Die Gemeinschaftswälder im Steigerwald und den angrenzenden Regionen in Franken werden auf traditionelle Weise bewirtschaftet. Sie sind eng mit der Dorfkultur verwoben, prägen das Landschaftsbild und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität. Die jahrhundertealten Regeln für die Bewirtschaftung der Gemeinschaftswälder sind von Ort zu Ort unterschiedlich. Sie sind teilweise schriftlich festgehalten oder mündlich überliefert. Spezielle Fachausrücke, Techniken, Rituale und Gewohnheiten haben sich so erhalten. Örtliche Regelwerke bestimmen genau die Aufteilung der jährlichen Schlagfläche sowie die Verteilung des Holzes und schützen den Wald vor Übernutzung. Das gesellige Beisammensein in Verbindung mit der Holzvergabe ist ein jährlicher emotionaler Höhepunkt, der den sozialen Zusammenhalt der Gemeinschaften fördert.

Lindenkirchweih Limmersdorf



Tanzlinden sind Naturdenkmäler und zugleich Ausübungsorte der lebendigen kulturellen Praxis.

Lime Tree Fair Limmersdorf

During the lime tree fair in Limmersdorf, festively dressed "Kerwaburschen" (young lads) dance round dances and waltzes with "Kerwasmadla" (young maids) around a lime tree. The branches of a selected lime tree are pruned and cropped so that they form a "tree hall" and are able to support a dancing platform high up in the air. Dance lime trees are thus natural monuments that fulfil a cultural purpose. The dance lime tree in Limmersdorf has been danced upon since 1729. The fair is the social highlight of the village, almost every inhabitant of Limmersdorf is involved in its preparations.

Die Lindenkirchweih in Limmersdorf verkörpert einen jahrhundertealten und ursprünglich weit verbreiteten Brauch, der heute nur noch in wenigen Orten Oberfrankens und Thüringens gepflegt wird. Im Mittelpunkt steht die oft uralte Tanzlinde des jeweiligen Ortes. Festlich gekleidete junge „Kerwaburschen“ tanzen mit ihren „Kerwasmadla“ Dreher und Walzer zu Tanzkapellenmusik auf einem Tanzpodest in der Baumkrone. Die Äste einer Tanzlinde werden so gelenkt und gestutzt, dass sie einen „Baumsaal“ bilden und eine Tanzplattform tragen. Die Tanzlinde in Limmersdorf wird seit mindestens 1729 ohne Unterbrechung betanzt. Die Lindenkirchweih bildet den unbestrittenen gesellschaftlichen Höhepunkt des dörflichen Lebens. Fast die ganze Dorfgemeinschaft ist in die ganzjährige Vorbereitung des Fest eingebunden. Für die Weitergabe der Kulturform tragen Vereine, Förderkreise und Privatpersonen Sorge.

Mal-, Fass- und Vergoldetechniken der Kirchenmalerei



Kirchenmalerei trägt zu einem unverkennbaren Erscheinungsbild von Gebäuden, Städten und Regionen bei.

Painting, Setting and Gilding Techniques of Church Painters

Techniques of church painters encompass three areas: the design of wall surfaces, the imitation of precious materials and the processing of sheet metals and metal powders. Church painters create illusions of spatiality on smooth walls, imitate precious materials, rare stones or expensive woods on walls, stucco or wood surfaces. Throughout Germany, they are indispensable for decorating churches, castles and town halls. The techniques of restoration used depend on the object's time of construction, the materials used are made according to traditional recipes.

Traditionelle Mal-, Fass- und Vergoldetechniken der Kirchenmalerei sind an dekorativen Oberflächen-gestaltungen von etwa Kirchen, Schlössern, Rat- und Wirtshäusern nicht wegzudenken. Die Techniken lassen sich in drei Bereiche untergliedern: die Gestaltung von Wandflächen, die Imitation von kostbaren Materialien und die Verarbeitung von Blattmetallen wie auch Metallpulvern. Werkschaffende der Kirchenmalerei reinigen, konservieren, festigen, retuschieren und rekonstruieren Oberflächen an Decken, Wänden, Fassaden, Wandmalereien und Stuck sowie von sakralen und profanen Einrichtungsgegenständen und Figuren in Kirchen, Schlössern und denkmalgeschützten Objekten. Die Techniken werden so ausgeführt, wie sie zur Entstehungszeit der zu sanierenden Objekte üblich waren; Werk- und Hilfsstoffe werden nach traditionellen Rezepturen hergestellt.

Malchower Volksfest



Das jährliche Volksfest ist häufig Anlass für Weggezogene, die Heimat wieder zu besuchen.

Malchow Folk Fair

With 160 years, it's one of the oldest folk fairs in Mecklenburg-West Pomerania and the first that was celebrated independently from the Church. Organised by citizens for citizens, the fair has always served the purpose of cultural education and community solidarity. Special characteristics are the "musical rouse" whereby citizens are woken up by parades of musicians, the parade of boats with decorated and illuminated vessels, and the fireworks that are accompanied by classical music. The creative spirit of the people is reflected in costumes, decorated boats and various stage presentations.

Das Volksfest in Malchow ist mit mehr als 160 Jahren eines der ältesten Heimtfeste in Mecklenburg-Vorpommern. Es war das erste Volksfest, das unabhängig von der Kirche als weltliches Ereignis gefeiert wurde und galt daher als Zeichen der Unabhängigkeit. Das Fest dient seit jeher der kulturellen Bildung und dem gemeinschaftlichen Zusammenhalt, hat also keinen kommerziellen Zweck. Am großen Festumzug beteiligen sich Betriebe, Sport- und Kulturvereine sowie viele Menschen aus Malchow und dem Umland. Jedes Jahr wird ein vielfältiges Programm organisiert, wobei Musik ein wesentlicher Bestandteil ist. So wird die Bevölkerung durch das „Musikalische Wecken“ mit Spielmannszügen und Blasorchestern aus dem Schlaf geholt. Höhepunkte des Festes sind der Bootskorso mit geschmückten und beleuchteten Booten und das anschließende, zu klassischer Musik gestaltete Höhenfeuerwerk.

Manuelle Fertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas

→ UNESCO-Eintragung mit 5 weiteren Staaten



Glasmacherinnen und Glasmacher verfügen traditionell über ein enges und weitreichendes internationales Netzwerk.

Manual Production of Mouth-blown Hollow & Flat glass

The techniques of glassware production require profound knowledge and experience. Each mouth-blown glass product begins with the parison that is overlaid with a layer of glass and further inflated. By rotation, pulmonary pressure and traditional tools, glassblowers achieve the desired form. Glassmakers apply this method in industrial glassworks, small hollow glass factories or artistically oriented glass studios. Besides its application by artists, flat glass making is used for the decorative design of sacred and popular buildings worldwide.

Hohl- und Flachglas haben eine gemeinsame technische Wurzel. Für die Techniken der manuellen Hohl- und Flachglasfertigung sind komplexes Wissen und fundierte Erfahrungen nötig. Handwerkliche Perfektion bildet sich erst nach rund zehn Jahren aus. Glasmachende arbeiten in Industrieglashütten, kleinen Glashütten oder künstlerisch ausgerichteten Glasstudios. Die Qualität und Leuchtkraft des Produktes sind von der speziellen Zusammensetzung des Glasgemenges abhängig. Dieses wird auch heute noch unter strenger Geheimhaltung innerhalb einer Hütte tradiert. Die noch knapp 500 aktiven Personen in Deutschland wirken dem drohenden Verschwinden des technischen Wissens durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Kooperationen und Netzwerkbildung sowie wissenschaftlichen Arbeiten und Öffentlichkeitsarbeit entgegen.

Manufakturelle Schmuckgestaltung



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Manufactory Production and Design of Jewellery

The project of the German Museum of Technology Berlin and several partners from Pforzheim documents and revives techniques for the manual production and design of jewellery. The museum not only exhibits the old machines but also offers tours, workshops and an externally financed artist-in-residence-programme. The old-aged knowledge bearers were brought together in a working group. They come to Berlin on different occasions to convey their skills and knowledge in seminars in the fully functional museum workshop. Their skills have also been documented in texts, photos and audio-visual material.

Manufakturelle Fertigungstechniken prägten die europäische Schmuckindustrie vom 19. bis ins 20. Jahrhundert. Die Weitergabe des spezifischen Wissens und Könnens erfolgte in den Betrieben nur mündlich und unter hoher Geheimhaltung. Mit dem Niedergang der Manufakturen drohte es zu verschwinden. Hier setzt das Projekt des Deutschen Technikmuseums Berlin und seiner Partner in Pforzheim an. Es ermittelte die verbliebenen Wissenträger, dokumentiert, demonstriert und wendet die traditionelle Techniken der Schmuckgestaltung wieder an. In der lebendigen Museumswerkstatt können Kunstschaaffende die Fertigungstechniken für ihre Designs und Kollektionen nutzen. In Workshops und durch ein Artist-in-Residence-Programm geben die Fachleute ihre Kenntnisse an Jüngere weiter. Durch die Erforschung und Dokumentation der Handwerkstechniken sind fast 200 Stunden Filmmaterial entstanden.

Märchenerzählen



Märchen sind ein kollektiver, identitätsstiftender Erfahrungsschatz, der durch das Erzählen immer wieder aktiviert wird.

Telling Fairy Tales

„Es war einmal ...“ – Beim Märchenerzählen werden Geschichten vor Publikum frei erzählt. Dies umfasst neben Zauberhörchen auch Schwänke, Tierhörchen, ätiologische Erzählungen, mythologische Stoffe und Mischformen. Märchen besitzen keine direkten realen oder individuellen Bezüge und gestatten jedem Zuhörenden einen breiten Interpretationsspielraum. Sie werden als kollektiver, identitätsstiftender Erfahrungsschatz tradiert, der durch das Erzählen stets aufs Neue aktualisiert wird. Das Erzählen von Märchen war einst wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens und auch heute gibt es eine fortlebende, oft öffentlich ausgetragene Erzähltradition. Da alle Kulturen mündlich tradierte Erzählformen kennen, eignen sich Märchen hervorragend für den interkulturellen Austausch. Viele Märchen wurden im Laufe der Zeit schriftlich fixiert, beispielsweise ab 1812 von den Gebrüdern Grimm.

Marktredwitzer Krippenkultur

M



Krippen bauen und Krippen schauen sind die grundlegenden Elemente dieser Tradition.

Culture of Nativity Sets in Marktredwitz

During the holiday season many citizens of Marktredwitz build traditional nativity sets. The miniature mountainous landscapes are built out of rocks, roots, moss and berries. Therefore, the bearers pass on the knowledge of the meaning and history of the figurines and scenes to the next generations. The nativity sets can reach a size of up to 40sqm. Between the 26th of December and the 6th of January the builders invite citizens to visit the sets. The path of the nativity sets includes 20 to 25 stations that attract thousands of visitors.

Die Weihnachtszeit ist in Marktredwitz traditionell Krippenzeiten. Aus Steinen, Wurzeln, Moos und Beeren entsteht eine kunstvolle Gebirgslandschaft im Kleinformat, in der hunderte kleine Tonfiguren Alltagsszenen aus den Bergen nachstellen. Im Fokus der Marktredwitzer Krippenkultur steht das Wissen um die Bedeutung und Geschichte der Figuren und Szenen. Die Krippen kombinieren traditionelle Szenen („Stickla“ genannt) mit historischen aber auch lokalen Personen. Die Weihnachtsgeschichte fügt sich mit den anderen Szenen in die Landschaft ein. Die Größe der Krippen variiert, manche werden bis zu 40 Quadratmeter groß. Zwischen dem 26. Dezember und dem 6. Januar können die Krippen besichtigt werden. Der Krippenweg umfasst dabei 20 bis 25 Stationen, die tausende Besuchende anziehen. Sehr wichtig ist der Praktizierenden außerdem der gemeinsame Erfahrungsaustausch.

Moderner Tanz – Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung

→ UNESCO-Eintragung



Innovative Vermittlungsmethoden tragen zur kulturell-ästhetischen Bildung für Zielgruppen in allen Altersbereichen bei.

Modern Dance – Rhythm and Free Dance Movement

Modern Dance originated in the early 20th century in German-speaking regions. Its prominent protagonists strived for modern, free and expressive forms of bodily performances. The result was the development of sophisticated methods of body awareness as well as experimental-explorative and process-oriented teaching methods. These developments are now part of today's basic dance trainings. Modern Dance has not only revolutionised the art of dancing itself but further opened up the art for other artistic fields. Modern Dance is directed at people of all ages.

Die Stil- und Vermittlungsformen des Modernen Tanzes entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Angeregt durch die Lebensreformbewegung und die Kunst-Avantgarde suchten zentrale Personen wie Rosalia Chladek, Rudolf von Laban, Mary Wigman, Gret Palucca, Maja Lex oder Kurt Jooss nach modernen, freien, expressiven Ausdrucksformen des Körpers. Mit der Entwicklung innovativer choreografischer Ansätze und Vermittlungsmethoden prägen sie den Bühnentanz der Moderne und die Tanzpädagogik. Die Methoden der Körperbildung und die experimentell-explorativen und prozessorientierten Vermittlungsweisen sind heute Teil tänzerischer Grundlagenausbildung. Die Ausdruckstanzbewegung hat nicht nur die Bühnentanzkunst revolutioniert, sondern engagiert sich auch besonders für die künstlerische Schulung von Laien, zum Beispiel durch das Bewegungschorwesen.

Morsetelegrafie



Aktive Trägergruppen halten die Techniken und Sprachgebräuche der Morsetelegrafie lebendig.

Morse Telegraphy

Around 1835, Samuel Morse initiated the age of electrical communication by developing Morse telegraphy. At first, only wire-bound Morse communication was possible. In the late 19th century wireless communication via radio waves developed. For about seventy years, Morse telegraphy was the only means of telecommunication. The Morse alphabet has been invented by the German Clemens Gerke. Morse telegraphy is still practised today by various amateur radio enthusiasts. They still pass on rules and language customs of Morse telegraphy and convey its function, meaning and use.

In den 1830er-Jahren leitete Samuel Morse mit der Entwicklung der Morsetelegrafie das Zeitalter des elektrischen Nachrichtenwesens ein. Mittels kurzer und langer Zeichenelemente konnten Nachrichten als Morsezeichen zuerst leitungsgebunden und ab Ende des 19. Jahrhunderts drahtlos mit Funkwellen weltweit übertragen werden. Für etwa siebzig Jahre war Telekommunikation nur durch diese Übertragungsform möglich. Das Morsealphabet wurde in seiner bis heute offiziellen und weltweit verbreiteten Form vor rund 150 Jahren durch den Deutschen Clemens Gerke erstellt. Heute ist Morsetelegrafie aus technologischer, wirtschaftlicher und militärischer Sicht nicht mehr notwendig. Interessierte Trägergruppen setzen sich aber noch für die Weitergabe der Morsekunst ein. Im Amateurfunk werden Regeln und Sprachgebräuche aus der Morsetelegrafie tradiert und die Verwendung der Morsetelegrafie lebendig vermittelt.

Netzwerk Kachelofenbau – Traditioneller, handwerklicher Bau von Kachelöfen



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Network Tiled Stove Construction

The network consists of two associations with about 50 stove-building companies. The museum site in Velten acts as a competence center and interface for the network. The aim of the network is to document, research, promote and safeguard the tradition of tiled stove making from the manufacture of the tile to the setting of the wood-fired tiled stove, as well as the knowledge required to do so, and to pass it on to future generations. The aim is the effective, long-lasting use and storage of radiant heat.

Ziel des Netzwerks ist es, die Tradition des Kachelofenbaus von der Fertigung der Kachel bis zum Setzen des holzbefeuerten Kachelofens sowie das dazu notwendige Wissen zu dokumentieren, zu erforschen, zu fördern, zu erhalten und an nächste Generationen weiterzugeben. Mit dem aufwendigen, komplexen und bis zu 30 Arbeitsschritte erfordernen Herstellungsprozedere werden Kacheln im Gießverfahren per Hand mittels Negativmodellen aus Gips hergestellt. Dabei geht es um die effektive, langanhaltende Nutzung und Speicherung der Strahlungswärme. Der Kachelofenbau erfolgt noch heute mit traditionellen Methoden sowie mit nachhaltigen und reversiblen Baustoffen, wie zum Beispiel Lehm, statt mit nicht löslichen Kleb- und Verbundstoffen. Der Museumsstandort Velten fungiert dabei als Kompetenzzentrum und Schnittstelle des Netzwerks.

Nikolauspostamt – Der Nikolaus beantwortet Kinderbriefe aus aller Welt



- Die Ehrenamtlichen stellen sicher, dass jedes Kind eine persönliche Antwort erhält.

Answering Letters from Children at St. Nicholas Post Office

The Nikolaus Post Office in Warndt is a young and inclusive tradition. Children send handwritten letters with wishes and thoughts to Saint Nicholas. Volunteers who take on the role of St. Nicholas or his helpers answer the letters, often with humorous and heartfelt messages. The exchange encourages handwriting, creativity and reflection. It's non-religious and intergenerational – many older adults actively participate. Letters are answered during the Advent season and everyone is welcome to join in.

Der Brauch des Nikolauspostamts im Warndt ist eine lebendige und junge Tradition, bei der Kinder dem Nikolaus handschriftliche Briefe mit Wünschen und Gedanken schicken. Ehrenamtliche, die in die Rolle des Nikolaus oder seiner Helfenden schlüpfen, beantworten die Briefe, häufig mit humorvollen und liebevollen Nachrichten, die zum Nachdenken anregen sollen. Durch den Briefwechsel können Kinder auf persönliche und nicht-religiöse Weise an der weihnachtlichen Tradition teilnehmen. Zudem wird das handschriftliche Schreiben von Briefen als wertvolle Form der Kommunikation gefördert. Da sich besonders ältere Menschen in der Organisation engagieren, findet zudem ein generationsübergreifender Austausch statt. Der Brauch wird im Zeitraum vor dem 6. Dezember gepflegt und steht allen offen. Menschen, die sich aktiv einbringen möchten, können ehrenamtlich Briefe im Nikolauspostamt beantworten.

Niederdeutsches Theater



Bei diesem „Theater der Nähe“ spiegeln die Stücke die soziale Wirklichkeit in den jeweiligen Kommunen wider.

Low German Theatre

This theatre form is an important pillar of Low German culture. Using local dialect in theatre plays this cultural expression creates a unique charm for actors and audiences alike. Currently, about 3,500 groups of players are upholding the tradition of the Low German theatre. The overwhelming majority of these theatres are small associations in rural areas of Northern Germany. The repertoire consists mostly of classical Low German comedies or adaptations from High German. In addition, these theatres play a central role in keeping Low German language alive.

Das Niederdeutsche Theater ist eine wichtige Säule niederdeutscher Kultur. Sein besonderer Charakter resultiert aus einer Kombination von Theater und Regionalsprache: Niederdeutsch existiert vorrangig als gesprochene Sprache und ist meist auf die Anwendung in sozialen Einheiten wie Familie, Freundeskreise, Nachbarschaft und Kollegium beschränkt. In Verbindung mit den Ausdrucksformen des Theaters gewinnt die „Nahsprache“ eine künstlerische Dimension. Aktuell praktizieren etwa 3.500 Spielgruppen das Niederdeutsche Theater. Die überwiegende Mehrzahl sind kleine kommunale Bühnen in den ländlichen Regionen Norddeutschlands. Daneben gibt es zwei professionell betriebene niederdeutsche Theater in Hamburg und Schwerin. Auf den Spielplänen stehen meistens klassische niederdeutsche Komödien oder Adaptionen aus dem Hochdeutschen.

Oberpfälzer Zoiglkultur



Das gemeinschaftliche Brauen und der Ausschank des von Laien produzierten Bieres sind gepflegte Traditionen.

Upper Palatinate Culture of Zoiglbeer

Since the 15th century, the tradition of Zoiglbeer comprises the idea of collective brewing and enjoyment of this special kind of beer. Zoiglbeer is brewed by local citizens in communal breweries. The knowledge is passed on informally. Its consumption goes hand in hand with a variety of rituals and traditions like singing songs and discussing local politics. Temporary lay hosts open their premises for a get-together. The beer is served only on special occasions accompanied by light snacks for reasonable prices, however, not for commercial purposes but for local events.

Zoiglbier ist Bier, das die ortsansässige Bevölkerung in gemeinschaftlich betriebenen Brauhäusern in zurzeit noch fünf Orten der Oberpfalz (Bayern) braut, um es auf dem eigenen Anwesen zu bestimmten Zeiten auszuschenken. Dazu bieten sie günstige Brotzeiten an. Das Wissen über das Brauhandwerk wird mündlich und auf informelle Weise weitergegeben. Heute haben die Zoiglstuben in den vor strukturellen Herausforderungen stehenden ländlichen Gegenden der nördlichen Oberpfalz eine hohe identitätsstiftende Bedeutung: Die Zoiglstuben bieten mit ihrem nicht-kommerziellen Charakter wichtige Treffpunkte und Kommunikationsräume. Hier entwickelte sich eine bis heute lebendige vielfältige Kommunikations- und Unterhaltungskultur, die Bräuche und Lieder ebenso wie Gelegenheiten für Geschäftsabschlüsse und kommunalpolitische Diskussionen umfasst.

Orgelbau und Orgelmusik

→ UNESCO-Eintragung



Der Orgelbau verbindet Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelles Handwerk, innovative Technik und Musik.

Organ Craftsmanship and Music

Organ culture is very rich and vital in Germany. In organ construction, knowledge of nature, traditional skills, innovative technology and an intuition for music have always gone hand in hand. Every organ is unique as it is adapted to the acoustic possibilities of its place of installation. The culture of organ construction and organ music in Germany presents itself today in the shape of 50,000 organs, 400 organ constructing companies with about 1,800 employees, 180 apprentices and 3,500 professional and tens of thousands of honorary organists.

Die Orgelkultur ist seit dem Barock in Deutschland besonders reich und lebendig. Dies findet weltweit Beachtung und Anerkennung. Zwischen den Entwicklungen des Orgelbaus und der Orgelmusik gab es immer eine kreative Wechselwirkung. Jede Orgel wird an die akustischen Gegebenheiten des Raumes, seien es Konzertsäle, Kirchen oder Salons, angepasst und ist damit ein Unikat. Neben verschiedenen lokal- und regionalspezifischen Orgelbaustilen mit hoher Kunstfertigkeit gibt es eine reichhaltige Bandbreite der Komposition und Aufführungspraxis sowie Möglichkeiten der Ausbildung für Musikschaefende an Hochschulen und kirchlichen Einrichtungen. Die bundesweit circa 50.000 Orgeln werden heute von rund 400 Orgelbaubetrieben mit etwa 1.800 Mitarbeitenden und 180 Lehrlingen gepflegt sowie von 3.500 hauptamtlichen und darüber hinaus zehntausenden ehrenamtlichen Orgelspielenden gespielt.

Osingverlosung

O



Die mittelalterliche Rechtsform der Allmende hat sich im deutschsprachigen Raum nur in einem Teil Bayerns erhalten.

Raffle of Osing

The “Osing” is communal agricultural land in a small part of Bavaria that is redistributed among local farmers every ten years by means of a raffle and established rules. According to the Federal Ministry of Food and Agriculture, the Osing is the largest community-owned area in Europe. The Raffle of Osing is a ceremonial act accompanied by local music and singing associations. A sophisticated process ensures that fertile and less fertile fields are fairly distributed. Advantages and disadvantages of the land are balanced with money.

Der Osing ist eine landwirtschaftliche Gemeinschaftsnutzfläche der Dörfer Humprechtsau, Krautostheim, Herbolzheim und Rüdisbronn, die mittels der Osingverlosung alle zehn Jahre unter den Landwirtschaft betreibenden neu aufgeteilt wird. Nach zweiwöchiger Vorbereitung und Vermessung der Ackerflächen findet die Verlosung im Osinghaus statt, wo sich Nutzungsberchtigte, die Osingverwaltung sowie Gäste und Medien treffen. Der Verlosungstag ist ein Festakt und wird von örtlichen Musik- und Gesangsvereinen begleitet. Ein ausgeklügeltes System stellt sicher, dass fruchtbare und weniger ertragreiche Felder gerecht verteilt werden. Vor- und Nachteile der Flächen werden mit Geld ausgeglichen. Die gemeindefreie Hochfläche wurde am 8. Mai 1465 erstmals urkundlich erwähnt und bildet die letzte Markgenossenschaft in Deutschland. Die 264 Hektar oder 213 Feldanteile sind heute wohl der größte Gemeinschaftsbesitz in Europa.

Osterräderlauf in Lügde



Lügde nennt sich „Osterräderstadt“ – die Tradition ist für die Bevölkerung ein zentrales Ereignis mit breiter Beteiligung.

Easter-Wheel-Run in Luegde

On Easter Sunday Evening, in Luegde (North Rhine-Westphalia) burning oak wheels are rolled down a hillside outside the city centre. It is not the wood of the wheels that catches fire, but the straw the wheels are stuffed with. The wheels are being watered in the river Emmer before Easter in order to make the wood fire-resistant. Spectators already participate in the process of the watering of the wheels and of pulling them out of the river. At nightfall, the wheels are set on fire one after another and rolled down the hillside. Knowledge and skills to prepare the wheels are passed on from generation to generation.

In Lügde (Nordrhein-Westfalen) werden am Abend des Ostersonntags von dem außerhalb des historischen Stadtkerns liegenden Osterberg brennende, mit Stroh gestopfte Eichenräder heruntergerollt. Um das Holz vor dem Verbrennen zu schützen, werden die Räder zuvor fünf Tage lang bis zum Karsamstag in der Emmer, dem Fluss, der direkt an Lügde vorbeifließt, gewässert. Bereits an der Zeremonie des Wässerns und des Herausnehmens der Räder nehmen die Bevölkerung und Gäste der Stadt teil. Der Höhepunkt der Tradition beginnt mit einem Konzert des Spielmannszugs. Nach Einbruch der Dunkelheit werden die Räder eines nach dem anderen in Brand gesetzt und den Osterberg hinabgerollt. Sowohl die Tradition als auch die notwendigen handwerklichen Techniken und Fähigkeiten zur Herstellung der Räder werden von Generation zu Generation weitergegeben.

Ostfriesische Teekultur



Erst Kluntje, dann Wulkje: Weißer Kandiszucker und Sahne gehören zur Teekultur Ostfrieslands.

East Frisian Tea Culture

Since about 300 years, Eastern Friesland has a distinct tea culture. Regularly held and passionately followed tea times structure the day. East Frisian tea ceremony is a ritualised way to drink tea. The tea culture has also affected language and material culture. There are many idioms and expressions in Low German language regarding tea. The tea is drunk in typical East Frisian tea dishes with rose decor, the "East Frisian Rose". Due to the long tradition of tea drinking and high consumption, there are still several tea companies in the region.

Vor rund 300 Jahren hat sich in Ostfriesland eine eigenständige Teekultur entwickelt. Tee wird seitdem auf ritualisierte Art während der ostfriesischen Teezeremonie getrunken. Regelmäßige und leidenschaftlich eingehaltene Teezeiten und gemeinsames Teetrinken prägen den Tagesablauf wie auch das familiäre und berufliche Miteinander. Die Teekultur wird insbesondere innerhalb von Familien vermittelt, in der die Vorliebe für eine bestimmte Teemischung weitergegeben wird. Die Teekultur hat sich sowohl in der Sprache als auch in der materiellen Kultur niedergeschlagen. Es gibt zahlreiche Redewendungen und Ausdrücke im Plattdeutschen rund um den Tee. Getrunken wird er aus typisch ostfriesischem Teegeschirr mit Rosendekor, der „ostfriesischen Rose“. Auch die Mischung des Tees ist eine ostfriesische Besonderheit. Bis heute bestehen mehrere Teefirmen in der Region.

Papiertheater



Papiertheater erfordert Kreativität, Präzision und handwerkliches Geschick.

Paper Theatre

Paper theatre consists of table stages that are filled with paper figures and scenes. In Germany, it has a 200-year tradition. The stage is no bigger than a TV set, but can include a curtain, sets and a variety of pieces and types of plays. Paper theatre requires creativity, precision and craftsmanship. The players present their performances at exhibitions and festivals. Paper theatre is also used in some schools and kindergartens. In addition, paper theatre appeals to people suffering from dementia, who can easily follow the quiet images and slow movements.

Das Papiertheater besteht aus Tischbühnen, die mit Figuren und Szenen aus Papier bespielt werden. In Deutschland hat es eine gut 200-jährige Tradition. Die Bühnen sind nicht größer als ein Fernsehgerät. Dazu gehören ein Vorhang, Bühnenbilder und eine Vielfalt an Stücken und Spielarten. Szenen werden live oder mit Tonaufnahmen untermauert. Es ist geprägt von einer Mischung aus Darstellungen mit Nachdrucken historischer Papiertheater und neuer ästhetischer Formen, Figuren und Geschichten. Die Spielenden präsentieren ihre Werke bei Wanderausstellungen und Festivals wie dem internationalen Papiertheatertreffen in Preetz. Außerdem hat das Papiertheater an einigen Schulen und Kindergärten Einzug gehalten. Darüber hinaus spricht Papiertheater auch demenzkranke Menschen an, die den ruhigen Bildern und langsamen Bewegungen gut folgen können.

Passionsspiele Oberammergau

P



Die Passionsspiele zeigen, dass kulturelle Traditionen stets der kreativen Weiterentwicklung bedürfen.

Passion Play of Oberammergau

When the Bavarian village of Oberammergau was afflicted by the Plague in 1633, its inhabitants pledged to perform passion plays every ten years. In these plays, the last five days of Jesus' life are performed. All participants (e.g. actors, choir, orchestra) are local residents. In 2010, half of the population of Oberammergau was involved in the realisation and more than 500,000 spectators from all over the world watched it. The text of the play, its stage, props, music and acting are a mirror of time that keeps the tradition lively and modern.

Als das bayerische Dorf Oberammergau 1633 von der Pest heimgesucht wurde, gelobte die Bevölkerung der Sage nach alle zehn Jahre Passionsspiele aufzuführen. Bei den Passionsspielen werden in einer mehrstündigen Aufführung die letzten fünf Tage im Leben Jesu dargestellt. Alle Mitwirkenden sind Einheimische. 2010 beteiligte sich die Hälfte der Bevölkerung an der Umsetzung und über 500.000 Zuschauende aus aller Welt kamen zu den Aufführungen. Durch die stetige Arbeit an Text, Bühne, Requisiten, Musik und schauspielerischer Darstellung ist die Tradition über die Jahrhunderte hinweg lebendig geblieben. Zu den Kennzeichen der Passionsspiele gehört die Verbindung von Traditionstreue und Offenheit für die Gegenwart, die durch den Dialog der Generationen, Glaubensrichtungen, Vertretern der Orthodoxie und Moderne ermöglicht wird. Aus den Oberammergauer Passionsspielen ist so ein völkerverbindendes Ereignis geworden.

Peter-und-Paul-Fest Bretten



Am Fest sind knapp 4.000 Menschen aus Bretten beteiligt. Sie erwarten jährlich bis zu 140.000 Gäste.

Peter-and-Paul-Festival in Bretten

The festival takes place every year on the weekend following the Church Day of St. Peter and St. Paul. Almost 4,000 women, men and children wearing historical costumes present various episodes of the city's history while focussing on the city's siege by the Duke of Württemberg in the year 1504. Spectators see how the people of Bretten successfully defended themselves and their city. Festive activities also include singers, musicians, jugglers, fire acrobats and spontaneous scenes performed throughout the Old City. The festival is celebrated with up to 140,000 visitors from all over Europe.

Das Peter-und-Paul-Fest in Bretten in Baden-Württemberg findet jedes Jahr am Wochenende nach dem kirchlichen Peter-und-Paul-Tag unter dem Motto „Eine Stadt lebt ihre Geschichte“ statt. Das Fest ist ein herausragendes und identitätsstiftendes kulturelles Ereignis in Bretten. Frauen, Männer und Kinder präsentieren in historischen Gewändern verschiedene Episoden der Stadtgeschichte. Im Mittelpunkt steht die Stadtbelagerung durch den württembergischen Herzog Ulrich im Jahr 1504. Zuschauende können erleben, wie sich die Bretterer erfolgreich verteidigten und dies mit einem großen Festumzug feiern. Zum Fest gehören auch die Darstellung der Bürgerwehrtradition, das „Peter-und-Paul-Freischießen“, das Auftreten der beiden Bretterer Fanfarenzüge, die Zurschaustellung von traditionellen Handwerkskünsten und der Schäferlauf. Für Kurzweil sorgen Gesang, Musik, Gaukelei, Feuerakrobatik und viele mehr. Zudem gibt es mehrere Veranstaltungselemente speziell für Kinder.

Pfälzerwaldhütten-Kultur



Im 20. Jahrhundert legte die Bevölkerung im Pfälzerwald tausende Kilometer Wanderwege an.

Palatinate Forest Hut Culture

In the Palatinate Forest, many non-profit local groups operate different types of lodges. In particular, they pass on regional knowledge about nature conservation, local cuisine or maintenance of wooden huts and hiking trails. These trails lead to cultural monuments such as castle ruins. The bearers promote numerous safeguarding measures in formal and non-formal education. Furthermore, cross-border exchange also plays an important role in the hiking lodge culture as the Palatinate Forest is located at the border to France.

Im Pfälzerwald betreiben viele gemeinnützige Ortsgruppen Wanderheime, Rasthäuser und Schutzhütten. Sie vermitteln insbesondere mündlich überlieferte Traditionen, regionales Naturschutzwissen, sowie Kenntnisse um die Pflege von Holzhütten oder Wanderwegen. Gezielt führen die Wege zu Kulturdenkmälern, insbesondere zu den zahlreichen mittelalterlichen Burgruinen, aber auch Kirchen, Kapellen und ehemaligen Siedlungsstellen. In den Hütten lernen Besuchsgruppen wiederum die Pfälzer Küche mit Rieslingschorle, Saumagen und Handkees kennen. Die Hüttenkultur hat für die lokalen Gruppen eine identitätsstiftende Wirkung. Auch fördern die Trägergruppen zahlreiche Erhaltungsmaßnahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. An der Grenze zu Frankreich gelegen, spielt außerdem der grenzüberschreitende Austausch bei der Hüttenkultur im Pfälzerwald eine wichtige Rolle.

Pfingsttanz als Basis kommunaler Entwicklung in Mansfelder Grund-Helbra



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Pentecostal Dance: a Catalyst for Community Development

The association of municipalities Mansfelder Grund-Helbra exemplifies how a common custom and cultural expression can lead to intense cooperation on a municipal level. The Pentecostal Dance clubs in four of the municipalities have recognized that cooperation and continuous networking is key for safeguarding their tradition for future generations. Thanks to their close cooperation, an Integrated Community Development Concept has emerged, which stipulates that club and leisure activities jointly maintained and promoted can secure the attractiveness of these municipalities.

Pfingstvereine gibt es zahlreich, aber jene in Ahlsdorf, Blankenheim, Hergisdorf und Kreisfeld zeigen modellhaft, wie ein gemeinsamer Brauch zu intensiver Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene führen kann. Die Pflege des Pfingsttanzes bildete eine wichtige Basis für den Zusammenschluss der Orte als Verbandsgemeinde. Nicht zuletzt aus der engen Zusammenarbeit der Pfingstvereine entstand ein integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept. Dieses legt u.a. fest, dass Vereinstätigkeiten und Freizeitangebote gemeinsam erhalten und gefördert werden, um die Attraktivität der beteiligten Orte zu sichern. In diesem Zuge wurden auch Kooperationen in anderen Bereichen, wie Infrastruktur und Schulwesen, geschlossen. Da das Motto „Gemeinsam feiern, organisieren, planen“ funktioniert, arbeiten die Akteure auch an der Aktivierung weiterer Pfingstvereine in der Umgebung.

Pflasterer- und Steinsetzer-Handwerk



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Pavers and Stone Setters Craft

The pavers use smooth flagstones, selected stones or fired tiles. The quality of paving depends on whether it is carried out professionally and correctly. In Germany about 50 percent of municipal areas are paved. Today the craft is organized in a network, which also supports the use of natural stone paving. The network arranges training courses for this. Travelling exhibitions are intended to raise interest in the craft and encourage the younger generation. The pavers cooperate with universities and vocational schools, as well as within cross-border exchanges.

Früher wurde das Handwerk insbesondere für repräsentative Zwecke verwendet, für Straßen, Plätze, Schlosshöfe und Alleen. Dafür wurden behauene Steinplatten, aufgelesene Steine oder gebrannte Ziegel genutzt. In den letzten Jahren nimmt die Pflasterung aufgrund seiner ökologischen Vorteile gegenüber der Asphaltierung wieder zu. Die Qualität einer Pflasterung hängt dabei von der sach- und fachgerechten Durchführung ab. In Deutschland sind heute etwa 50 Prozent der kommunalen Verkehrsflächen gepflastert. Das Handwerk organisiert sich in einem Netzwerk, das beispielsweise durch Schulungen den Umgang mit Natursteinpflaster fördert. Durch Wanderausstellungen soll das Interesse an dem Handwerk geweckt werden und Nachwuchs für die Kulturform begeistert werden. Die Trägergruppe kooperiert mit Universitäten und Berufsschulen. Sie vernetzt sich zudem grenzüberschreitend.

Poetry-Slam im deutschsprachigen Raum



Poetry-Slam verbindet unterschiedlichste Menschen über ihre Begeisterung für die Poesie.

Poetry Slam in German-speaking Regions

In the early 1990s, Poetry Slam culture was imported to Germany from the United States of America and quickly spread. Today, the German-speaking Poetry Slam scene is large and diverse. Audience numbers of single performances range from 50 to 800. Within a time limit, self-written texts of any kind such as poems, spoken word texts, stories or rap lyrics, may be recited. In this event format, with its special form of literary performance and reception, an independent artistic form with its own aesthetics developed. There are Poetry Slam workshops at schools that train the use of language, voice and body.

Beim Poetry-Slam treten Lyrikschaffende einzeln oder im Team mit selbst verfassten Texten gegeneinander an. Es können Texte jeglicher Textform wie Gedichte, Spoken-Word, Geschichten oder auch Rap-Texte vorgetragen werden. Alles, was mit Sprache und Stimme möglich ist, ist erlaubt und wird praktiziert. Einzige Bedingungen: Es darf nicht überwiegend gesungen werden und Requisiten sind nicht erlaubt. Poetry-Slam knüpft an die antike wie mittelalterliche Tradition der Poesie- und Rhetorikwettstreite an. Das Publikum fungiert als Jury und entscheidet etwa per Applaus, wer den Wettbewerb gewinnt. Die Poetry-Slam-Kultur kam Anfang der 1990er Jahre aus den USA nach Deutschland und etablierte sich schnell in den Großstädten. Heute ist die deutschsprachige Poetry-Slam-Szene größer, vielfältiger und institutionalisierter als die der USA.

Porzellanmalerei



Alle Porzellanerzeugnisse sind von Hand bemalt und die Farben in der Manufaktur eigens hergestellt und gemischt.

Porcelain Painting

During the 18th century, three of the most important manufactures of porcelain painting have been founded in Meissen, Nymphenburg and Berlin. They combine traditional techniques as well as decorations and patterns with modern developments. Every product is hand-painted, respective colours are produced and mixed by the manufactures themselves. During a three-year apprenticeship, young painters learn different techniques of painting and specialise in one of four main fields: flower painting, landscape painting, figure staffage and decor.

Die Porzellanmalerei in Deutschland ist eine jahrhundertealte Handwerkskunst. Im 18. Jahrhundert wurden drei der wichtigsten Manufakturen Deutschlands gegründet, die bis heute aktiv sind: Die Meißner Porzellan-Manufaktur, die Porzellanmanufaktur des Bayerischen Königshauses in Nymphenburg und die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin. Die drei Werkstätten produzieren individuell entwickelte Unikate mit individuellen Handschriften. Dieses persönliche Malzeichen ermöglicht es der Kundschaft auch Jahre später noch Ergänzungsteile anfertigen zu lassen. Das Wissen über die komplexe Anwendung der keramischen Farben, ihre Mischbarkeit und ihre Wandlung während des Brandes sind Grundvoraussetzungen für das Erlernen des Handwerks. Dieses und weiteres Wissen wird Lehrlingen in einer dreieinhalbjährigen Ausbildung vermittelt.

Posaunenchöre



Posaunenchöre zeichnen sich durch generationen-, geschlechter- und milieubürgreifende Mitgliedschaft aus.

Trombone Choirs

A trombone choir is an amateur brass ensemble where all instruments of the brass family can be found. Trombone choirs play mainly in worship services but also in other places. Even though trombone choirs are an attribute of the Protestant Church, a participation independently of this is possible. There are about 115,000 people that participate in trombone choirs today. Regular joint rehearsals, an extensive training programme and leisure activities contribute to a strong sense of community among the players. Trombone days at local, regional and national level contribute to a nationwide network.

Ein Posaunenchor ist ein mehrstimmiges Laien-Blechbläserensemble, in dem alle Instrumente der Blechbläserfamilie vorkommen können. In über 6.500 Ensembles musizieren heute in Deutschland etwa 115.000 Menschen. Posaunenchöre sind Markenzeichen der evangelischen Kirche, eine Mitwirkung ist aber auch darüber hinaus möglich. Regelmäßiges gemeinsames Proben und ein umfangreiches Weiterbildungsangebot tragen zu einem starken Gemeinschaftsgefühl der Mitwirkenden bei. Ein überregionales Netzwerk wird durch Posaunentage auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene gefördert. Im Rahmen einer „Jungbläserausbildung“ können junge Interessierte ein Blechblasinstrument lernen und im Posaunenchor mitspielen. Die Mitwirkung erfolgt ehrenamtlich und auch die Ausbildung wird ehrenamtlich geleistet. Instrumente und Noten werden dafür in der Regel kostenlos zur Verfügung gestellt.

Reetdachdecker-Handwerk



Dass die Erntezeit für Reet in den Winter fällt, passte früher gut in den Arbeitsablauf des bäuerlichen Lebens.

Thatcher's Craft

Building roofs with reed is one of the oldest handicraft techniques in house construction, verifiable since 4,000 BC. Thatched roofs are widespread in many regions of Europe, Asia and Africa. In Germany, they can be found in the Northern parts along the coast, but also partially in the "Spreewald" and in the South. Thatching roofs requires a high degree of expertise and is increasingly in demand again in recent years. Owners of thatched houses appreciate the pleasant living climate, the harmonious appearance of the building and the ecological benefits.

Das Eindecken von Dächern mit Reet ist eine alte hausbauliche Handwerkstechnik. Ursprünglich waren es Dächer in ländlichen Regionen, die mit den bewährten und regional verfügbaren Naturbaustoffen Reet oder Stroh erbaut wurden. Heute dient das gemeine Schilf- oder Teichrohr als Basismaterial für Reetdächer. Reetdächer sind in vielen Regionen Europas, Asiens und Afrikas verbreitet. In Deutschland sind sie überwiegend im norddeutschen Raum mit Küstennähe zu finden, vereinzelt aber auch im Spreewald und in Süddeutschland. Das Interesse an reetgedeckten Dächern ist in den letzten Jahren wieder stark gestiegen. 1998 wurde der Lehrberuf Reetdachtechnik eingeführt, um den gestiegenen fachlichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Reethausbesitzer schätzen das angenehme Wohnklima, die harmonische Ausstrahlung der Häuser sowie die ökologischen Komponenten.

Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland



Mundarttheater stärkt Kultur im ländlichen Raum; es reflektiert mit der lokalen Bevölkerung Geschichte und Gegenwart.

Regional Diversity of Dialect Theatre in Germany

Dialect and folk theatres are practised by several thousand amateur stages. Their repertoire ranges from passion plays to idealising, popular farces, drolleries and rural homeland plays to critical analyses of humans' history and everyday life. Nevertheless, the genre of comedy dominates. Dialect theatres strengthen culture in rural areas and are committed to local identity, the cultivation of tradition and dialects. In addition, they have an integrative function: migrant communities can participate, learn the local language and create a dialogue between cultures.

Mundarttheater und mundartliches Volkstheater werden an mehreren tausend Amateurbühnen in ganz Deutschland praktiziert. Auch Kinder- und Jugendtheaterabteilungen gehören hierzu. Die Bandbreite des Volkstheaters reicht von Passionsspielen über idealisierende, volkstümliche Schwänke, Possen und bäuerlich-ländliche Heimatstücke bis hin zu kritischen Auseinandersetzungen mit Historie und Alltag der Menschen. Generell überwiegt das Genre der Komödie. Mundartliches Volkstheater hat sich als Alternative zum hochkulturellen Theater entwickelt und ist der regionalen Identität sowie der Pflege von Bräuchen und Dialekt verpflichtet. „Kiezdeutsch“ ist die Mundart junger Menschen mit Migrationsbiographien geworden; in der Einwanderungsgesellschaft bietet das Mundarttheater Möglichkeiten der Teilhabe, die den Erwerb der Sprache vereinfachen und für einen Dialog zwischen Kulturen sorgen.

Revitalisierung des Spiels auf der diatonischen Handharmonika in Mecklenburg-Vorpommern



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Revitalization of Playing the Diatonic Accordion in Mecklenburg-Western Pomerania

Since the 1860s, playing the diatonic harmonica has been a characteristic feature of instrumental folk music in Mecklenburg-Western Pomerania. It had almost disappeared in the meantime, but is now increasingly promoting local awareness among younger generations. Playing the instrument is fundamentally different from playing the chromatic accordion. The playing of melodies is often done by ear. The Center for Traditional Music in Schwerin is committed to researching, documenting and passing on the knowledge and skills.

Das Spiel auf der diatonischen Handharmonika prägt seit den 1860er-Jahren die Ausübung instrumentaler Volksmusik in Mecklenburg-Vorpommern. Es war zwischenzeitlich fast verschwunden, fördert durch eine Revitalisierung nun aber zunehmend wieder das lokale Bewusstsein jüngerer Generationen. Das Spiel auf dem Instrument unterscheidet sich grundlegend vom Spiel des chromatischen Akkordeons. Das Musizieren der Melodien geschieht häufig nach Gehör. Das Interesse an der diatonischen Handharmonika wächst auch innerhalb der Folkszene. Das Zentrum für Traditionelle Musik in Schwerin setzt sich für die Forschung, Dokumentierung und Weitergabe des Spiels auf der diatonischen Handharmonika ein. Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern unterstützt zudem eine wissenschaftliche Dokumentation.

Revitalisierung synagogaler Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Mittel- und Osteuropas



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Revitalization of Synagogal Choral Music of the 19th and 20th Century

Synagogal choral music emerged at the 19th century in the reformed synagogues, which were equipped with organs. The liturgical texts set to music are evidence of the local Ashkenazic Hebrew, but German texts were also used. With the systematic genocide of the Jewish population during the Holocaust, the cultural form barely survived. Nevertheless, synagogal choral music can be experienced today thanks to some ensembles. Sheet music is recorded digitally and made available to the public. The music is object of academic research and teaching.

Die synagogale Chormusik entstand im 19. Jahrhundert an den reformierten Synagogen Mittel- und Osteuropas. Kantoren und Chorleitungen, wie Salomon Sulzer oder Louis Lewandowski schufen Kompositionen für Chorgesang und Orgelbegleitung. Die liturgischen Texte sind Zeugnisse des lokalen aschkenasischen Hebräisch, aber auch deutsche Texte fanden Eingang in die Musik. Mit der systematischen Ermordung der jüdischen Bevölkerung zur NS-Zeit ging die Kulturform fast vollständig verloren. Trotzdem ist die synagogale Chormusik dank einiger Ensembles wie dem Leipziger Synagogalchor und dem Synagogal Ensemble Berlin heute noch zu erleben. Notendrucke werden mittlerweile digital erfasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Chormusik ist Lehrinhalt und Forschungsobjekt, zum Beispiel am Abraham-Geiger-Kolleg in Potsdam und an der Musikhochschule in Weimar.

Rheinischer Karneval mit all seinen lokalen Varianten



Über „Alaaf“ oder „Helau“ verbindet der Rheinische Karneval Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen miteinander.

Rhineland Carnival in all its Local Variants

For many people in the Rhineland, Carnival and to be "jeck" (nuts) is a very important element in their life. Carnival season begins on November 11 with the proclamation of the princely couple, while festive events are celebrated the days before the start of the Easter fasting period. Social order and norms are symbolically questioned by wearing fools' masks and costumes. Songs and "Büttenreden" (carnival speeches in rhymes) make fun of politicians and are characterised by local dialects. Carnival proves to have an integrative effect on people of all ages, social classes and origins.

Für viele Menschen im Rheinland ist der Karneval als gemeinschaftsstärkendes Fest ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Das Schwellenfest zur vorösterlichen Fastenzeit stellt seit dem 15. Jahrhundert die gesellschaftliche Ordnung mit Narrenmasken und Kostümen symbolisch in Frage. Die bürgerliche Form des Karnevals entwickelte sich Anfang des 19. Jahrhunderts. Mit der Märzrevolution 1848/49 öffnete sich der organisierte Karneval für alle sozialen Schichten. Auftakt der Karnevalssaison ist die Vorstellung des Prinzenpaars am 11. November. Am Tag der Heiligen Drei Könige beginnt der Sitzungskarneval, die Weiberfastnacht markiert den Auftakt des Straßenkarnevals. Als Höhepunkt wird am Rosenmontag ein Umzug durchgeführt. Lieder und Büttenreden sind geprägt von regionalen Dialekten und politischen Themen. Gemeinsam „jeck“ zu sein gehört ebenso zum Karnevalsfest wie ganzjähriges soziales und ehrenamtliches Engagement.



Die Ringe werden mit einem Magneten an einen Ringbaum gespannt, der auch Galgen heißt.

Ring Riding

At the ring riding, riders are trying to hit rings, that are getting smaller every round. On their horses they lance the targets. The participant obtaining the highest number of rings wins the competition. The peasant sports are characteristic for Schleswig-Holstein and are a communal highlight of the year for the local population. It is deeply embedded in the different generations of the communities and growing steadily in popularity. Ring riding is also celebrated in other federal states of Germany, as well as in Southern Denmark and in parts of the Netherlands.

Beim Ringreiten versuchen Teilnehmende Ringe aufzuspießen, die jede Runde kleiner werden. Dazu reiten sie mit ihrem Pferd im Galopp und treffen das Ziel mit einer Lanze. Die Person, die die meisten Ringe sticht, gewinnt den Wettbewerb. Rund um die Spiele haben sich Feste und Umzüge mit eigenen Ritualen und Bräuchen gebildet. Der Sport stammt aus der bäuerlichen Pferdewirtschaft und hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung gewandelt. Das Ringreiten ist im schleswig-holsteinischen Raum weit verbreitet und für die Bevölkerung der Dörfer ein gemeinschaftlicher Jahreshöhepunkt. Die Tradition ist tief verwurzelt, erreicht alle Generationen und festigt die Dorfgemeinschaft. Sie ist auch im süddänischen Raum weit verbreitet und existiert außerdem auch in anderen Bundesländern und Teilen der Niederlande.



Buttjer, Humpisch, Kochum, Schlausmen, Masematte, Lachoudisch und weitere „Rotwelsch-Dialekte.“

“Rotwelsch Dialects”

Rotwelsch dialects are both linguistic and social heritage, closely tied to the history of persecuted minorities. Blending elements of German, Western Yiddish, Romani, and other languages, Rotwelsch served as a secret language for marginalized groups such as itinerant traders, Yenish people, and Sinti and Roma communities. These dialects express cultural identity and collective memory. Today, language courses, trails and guided tours share knowledge about their history and use.

Die „Rotwelsch-Dialekte“ sind ein aus verschiedenen sogenannten Spendersprachen entwickeltes Kommunikationsmittel, das als geheimsprachlich funktionalisierte Sprache von sozial Benachteiligten, Fahrenden und mobilen Handelsleuten verwendet wurde. Die Dialekte basieren auf einer Mischung aus Deutsch, Westjiddisch, Romani und weiteren Sprachen. Sie sind sowohl ein sprachliches als auch ein soziales Erbe, das eng mit der Geschichte verfolgter Minderheiten wie jüdischen undjenischen Gemeinschaften sowie der Sinti und Roma verbunden ist. Bewahrung und Weitergabe sind nicht nur kulturelle, sondern auch soziale Anliegen und stellen auch heute noch eine wichtige Identifikationsmöglichkeit für die Sprechergemeinschaften dar. Sprachlehrpfade, Sprachkurse und Stadtführungen vermitteln darüber hinaus Wissen über die Geschichte und Nutzung der Dialekte.

Sächsische Knabenchöre



Die Chöre sind Bestandteil des Musiklebens ihrer Stadt und finden auch international große Beachtung.

Saxon Boys' Choirs

Three boys' choirs exist in Saxony since the 13th century: the "Thomanerchor", the "Kreuzchor" and the "Dresdner Kapellknaben". The particular sound of each choir has been cultivated by Saxon rulers as well as high-ranking musicians such as Heinrich Schütz and Johann Sebastian Bach who composed works just for these choirs. All three choirs maintain boarding schools in which 100 to 150 singers aged between 10 and 19 years are instructed and trained. The singers are selected according to their talent without any confessional or religious preconditions.

In vielen Teilen Deutschlands gibt es Knabenchöre von langer Tradition und herausragender Qualität. Schon seit dem 13. Jahrhundert bestehen drei Knabenchöre in Sachsen: der Thomanerchor an der Thomaskirche in Leipzig, der Kreuzchor an der Kreuzkirche in Dresden und die Dresdner Kapellknaben an der Schlosskapelle in Dresden. Der spezifische Klang des Knabenchors wurde seit dem 16. Jahrhundert unter Förderung kursächsischer Landesherren von hochrangigen Musikschaffenden wie Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach entwickelt. Ergänzt wird ihr Repertoire durch neue, für den jeweiligen Chor komponierte Werke. Alle drei Chöre unterhalten ein Internat, an denen jeweils 100 bis 150 aktive Sänger zwischen zehn und 19 Jahren ausgebildet werden. Die Auswahl der Sänger erfolgt nach Talent, konfessionelle Vorgaben gibt es nicht. Die Aufführungen der Chöre ziehen jedes Jahr zehntausende Zuhörende an.

Sail Training auf Traditionsssegelschiffen



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Sail Training on Traditional Sailing Ships

Sail Training means active sailing on traditional sailing ships as part of the crew. It requires and encourages camaraderie, tolerance and commitment. In addition, life on board teaches, demands and promotes teamwork, self-assessment, self-discipline and social behavior. The skills and knowledge of sailing, navigation, ship maintenance and operation are passed on. Active sailing practice also means knowledge transfer under sail, which are taught and performed during the trips. In addition, comprehensive knowledge of the types of ships and individual ships is imparted.

Das traditionelle Segeln auf Großsegeln verlangt und fördert Kameradschaft, Toleranz und Einsatzbereitschaft. Zudem lehrt, fordert und fördert das Leben and Bord Teamwork, Selbsteinschätzung, Selbstdisziplin und soziales Verhalten. Dadurch soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, traditionelle Seemannschaft zu lernen, Teil eines Teams zu sein und Verantwortungsbewusstsein zu übernehmen. Dabei wird das Können und Wissen vom Segeln, der Navigation, der Schiffserhalt und Schiffsbetrieb weitergegeben. Aktive Segelpraxis bedeutet auch Wissensvermittlung unter Segeln: Kommandos und Manöverablüfe, Navigation und Wetterbeobachtung, Sicherheitsübungen Instandhaltung sowie Wartung und Pflege des Schiffes, die während der Törns vermittelt und durchgeführt werden. Vermittelt werden zudem umfassende Kenntnisse der Schiffstypen und einzelner Schiffe.

Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle



Die Halloren prägen die Identität der Stadt Halle an der Saale schon seit Jahrhunderten.

Salt Panners' Fraternity in the Valley of Halle

Since 1491, the salters of Halle have been organised in a brotherhood whose members are known as "Halloren". Starting as a religiously orientated union, the brotherhood soon developed into a social labour and living community. History and founding of the City of Halle/Saale in Saxony-Anhalt is closely tied to the Halloren who owed their wealth to the brine springs and salt deposits in the region. Today, the Halloren still practise traditional salt boiling. Family cohesion and good relationships between the old and the young enjoy a high standing in the brotherhood.

The Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle blickt auf eine über 1.000 Jahre alte Tradition des Salz-siedens zurück. Seit 1491 sind die Salzwirker nachweislich in einer eigenen Brüderschaft, deren Mitglieder „Halloren“ genannt werden, organisiert. Die Brüderschaft entwickelte sich bald zu einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Die frühe Brüderschaftsordnung enthielt bereits soziale Aspekte, so wurde beispielsweise die Witwen- und Waisenversorgung festgeschrieben. Die Geschichte und Gründung der Stadt Halle/Saale in Sachsen-Anhalt ist eng mit den Halloren verknüpft, da sie ihren Wohlstand den im Siedlungsgebiet zu Tage tretenden Sole- bzw. Salzquellen verdankte. Bevölkerung und Gäste können die traditionellen Siedetechniken nach dem Pfannenverfahren in regelmäßigen Schauvorführungen kennenlernen. In der Brüderschaft haben familiärer Zusammenhalt sowie das gute Verhältnis zwischen Alt und Jung einen großen Stellenwert.

Schachtradition in Ströbeck



„Schachmatt“ heißt es regelmäßig an Ströbecks Grundschule, wo das Spiel Pflichtfach ist.

Chess Tradition in Ströbeck

The "Chess Village Ströbeck" is dedicated to the culture of chess: Since 1823, chess is an obligatory subject at its primary school. Student competitions take place to win boards and figures. Chess congresses as well as regional, national and international chess tournaments are held. There is also "living chess", a game of chess with people instead of figures. In 2007, a tradition was revived that a groom must play chess against the mayor. If the groom wins then he also wins his bride, if he loses he must pay a penalty to the municipality.

Das Schachdorf Ströbeck widmet sich der jahrhundertealten Kulturtradition des Schachspiels auf einzigartige und vielfältige Weise. Einer Legende nach spielen Menschen aus Ströbeck bereits seit dem Jahr 1011 Schach, doch erst im 19. Jahrhundert öffneten sie sich internationalen Regeln. Es werden Schachkongresse sowie regionale, nationale und internationale Schachturniere veranstaltet. Stolze Turniergewinnde schmücken ihre Häuser mit Schachsymbolen. Regelmäßig finden Schulwettbewerbe „um Bretter und Figuren“ statt. Eine Attraktion ist das „Lebendschach“, ein bereits 1688 eingeführtes Spiel mit lebendigen Figuren, bei dem ein Ensemble einstudierte und freie Partien, Schachtänze und Rezitationen zeigt. 2007 wurde eine Tradition wiederbelebt, nach der ein Bräutigam gegen das Stadtoberhaupt Schach spielen muss. Geht er als Sieger hervor, gewinnt er seine Braut, verliert er, muss er ein Strafgeld in die Gemeindekasse zahlen.

Schäferlauf und Schäferhandwerk in Markgröningen, Bad Urach und Wildberg



Spielerische Wettbewerbe tragen zum Erhalt des spezifischen Wissens und Könnens der Schafhütenden bei.

Shepherd's Run and Shepherd's Craft

The tradition of shepherd's runs is likely to date back to the 14th century. Even today, it is vibrant in the three cities of today's federal state of Baden-Württemberg. Key element of the tradition are the classic shepherd's run and various other playful contests. A very old component of the tradition is a shepherd's dance. The festivities are accompanied by parades through the cities, the performance of plays and craft fairs. The shepherd's tradition is passed on through means of a "city shepherdship": City shepherds are employed by the city and let their herds graze on their district.

Seit dem 14. Jahrhundert messen sich Schafhütende in Wettkräufen. Die Tradition der Schäferläufe wird in den baden-württembergischen Städten Markgröningen, Bad Urach und Wildberg heute noch gepflegt. Neben dem klassischen Schäferlauf werden verschiedene andere Spiele veranstaltet, zum Beispiel das Wassertragen, das Leistungshüten oder das Stelzenlaufen. Die Tradition des Schäfertanzes ist eine sehr alte Komponente des Brauchkomplexes. Etabliert haben sich zudem Festumzüge durch die Städte, Festspiele in Form von Theaterstücken sowie große Handwerks-Märkte. Auch das Schäferhandwerk wird mit der Stadtschäferschaft in den drei Städten fortgesetzt: Die Schafhütenden sind bei der Stadt angestellt und lassen ihre Herden auf deren Gemarkung weiden. Finanziell werden sie zudem aus einem bei den Märkten erwirtschafteten Schafhaltungsfonds unterstützt.

Schützenwesen in Deutschland

S



Schützenvereine sind für das soziale und kulturelle Gemeinschaftsleben vor Ort prägend.

Marksmanship in Germany

In many regions of Germany, marksmanship is an important and vibrant part of local identity. The old tradition is usually practised by member associations that people of all ages, genders, religious confessions, sexual orientations or origins can become member of. Most popular is the marksmen's festival that is celebrated once a year. Its highlight is to find the best marksman or markswoman who is determined by a kingbird shooting. Throughout the year, the marksmen's associations shape the social and cultural community life.

Das Schützenwesen ist vielerorts ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil lokal-regionaler Identität. Das Brauchspektrum reicht von christlich geprägten Bruderschaften in der rheinisch-westfälischen Region über eine weltliche, aber traditionell gelebte Praxis im östlichen Deutschland, bürgerlich-republikanisch gestimmten Vereinen in den früheren Reichs- und Hansestädten bis hin zu den folkloristisch-fröhlichen Traditionen süddeutscher Schützengesellschaften. Einmal im Jahr wird ein Schützenfest gefeiert, bei dem die Ermittlung eines Schützenkönigs oder einer Schützenkönigin durch das Königs vogelschießen im Mittelpunkt steht. Die Tradition wird heute meist im Rahmen von Vereinen von Menschen jeden Alters und Geschlechts sowie unabhängig von Herkunft oder religiöser und sexueller Einstellung ausgeübt. Europäische Verbindungen werden aktiv gepflegt.

Schwäbisch-Alemannische Fastnacht



In der fröhlichen Ausgelassenheit des Gemeinschaftserlebnisses scheint die alltägliche Ordnung außer Kraft gesetzt.

Swabian-Alemannic Carnival

The Swabian-Alemannic carnival, known in the vernacular as "Fasnet", is celebrated in local variants every year on the seventh weekend before Easter in communities in Baden-Württemberg and beyond. Proven to have existed since the 13th century, "Fasnet" used to be an eating and drinking orgy. Over the course of time, music, dance and theatrical-mimetic elements came up. The complete veiling and masking of the participants became the main characteristic of the festivities. The knowledge of performing this custom is part of the cultural memory of the region.

Die schwäbisch-alemannische Fastnacht, mundartlich „Fasnet“ genannt, wird jedes Jahr am siebten Wochenende vor Ostern in zahlreichen Gemeinden Baden-Württembergs und darüber hinaus gefeiert. Die Brauchform weist diverse lokale Varianten auf, die alle denselben Ursprung haben: Ab dem 13. Jahrhundert bestand der Brauch zunächst aus einem reinen Ess- und Trinkgelage, um das sich später immer mehr Kulturformen wie Musik, Tanz und Theater anlagernten. Zum Charakteristikum der Festivitäten wurde die Maskierung der Teilnehmenden. Den zeitlichen Auftakt der Fasnet bildet der Dreikönigstag, an dem die Narrenutensilien abgestaubt werden. Der erste Haupttag ist der „Schmutzige (oder fette) Donnerstag“ drei Tage vor Fastnachtssonntag. Seinen Höhepunkt erreicht das Geschehen am Fastnachtsmontag und -dienstag mit spektakulären Umzügen. In der Nacht zum Aschermittwoch endet alle Narretei.

Schwälmer Weißstickerei (Hessenstickerei)



In den 1970er Jahren verbreitete sich das Handwerk von der Region Schwalm ausgehend.

Schwalm White-work Embroidery

Schwalm whitework embroidery, also called Hessen Embroidery, is a needlework technique using white thread on linen. It combines various stitches and motifs such as hearts, tulips or circles, commonly applied to clothing and household textiles. Although now practiced by only a few, online courses and social media have become important tools for passing on the tradition. This keeps the knowledge of design, pattern selection and craftsmanship alive for future generations.

Die Schwälmer Weißstickerei ist eine traditionelle Handwerkstechnik, bei der verschiedene Motive mit weißem Garn auf dicht gewebtes Leinen gestickt werden. Verschiedene Techniken wie Oberflächen-, Durchbruch- und Ausschnittstickerei werden bei der Weißstickerei miteinander kombiniert. Unterschiedliche Motive wie Herz, Tulpe, Körbchen, Kreis und Vogel werden zu Konturenmustern arrangiert und die Zwischenräume dicht mit Ranken, kleinen Blättern und Blüten gefüllt. Die Auswahl und Kombination der Muster bieten unbegrenzte Möglichkeiten der Gestaltung. Bestickt werden neben Kleidung vor allem Haustextilien wie Tischläufer, kleinere Decken und Sofakissenbezüge. Die Stickerei wird heutzutage nur noch von einer kleinen Gemeinschaft praktiziert. Jedoch ermöglichen digitale Kurse und die Vernetzung über soziale Medien nachhaltige Möglichkeiten, das handwerkliche Wissen und Können auch künftigen Generationen zugänglich zu machen.

Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten



Schwörtagstraditionen fördern
städtische Selbstbestimmung und
zivilgesellschaftliches Engagement.

Traditions of Schwörtage in the Former Free Cities

The traditions of Schwörtage in the former free cities have their origins in the Middle Age. Here the municipality was constituted through the public common pledge of the municipal leader, the city council and the entire citizenry on the municipal constitution. After 1945 the former free cities of Ulm, Reutlingen and Esslingen revived the Schwörtage. The pledge constitutes the social cohesion in the cities. The traditions strengthen the municipal democracy. The involvement of local artisans ensures that the tradition is passed on to the next generations.

Die Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten beruhen auf mittelalterlichen Vorlagen. Die Reichsstädte im Heiligen Römischen Reich regierten sich weitgehend selbst. Die Stadtgemeinden konstituierten sich durch einen gemeinsamen öffentlichen Eid des Stadtoberhaupts, des Rates und der ganzen Bürgerschaft auf die jeweilige Stadtvorstellung. Nach 1945 belebten Ulm, Reutlingen und Esslingen die Schwörtage wieder. In allen drei Städten legt das Stadtoberhaupt der Bevölkerung Rechenschaft über das vergangene Jahr ab. Der Schwörakt stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Sich anschließende Stadtfeste sind ebenfalls historisch verwurzelt. Die Traditionen stärken die kommunale Demokratie und die Teilhabe der Bevölkerung am kommunalen Gemeinwesen. Handwerksinnungen und Vereine gewährleisten die Weitergabe an künftige Generationen.

Sennfelder und Gochsheimer Friedensfeste



Eine funktionierende Dorfgemeinschaft ist der wichtigste Faktor für den Erhalt der Friedensfeste.

Peace Festivals of Sennfeld and Gochsheim

The peace festivals date back to 1649 when the two cities retrieved independence. Each year, a 30 meter pine tree trunk is positioned in front of the parish church, followed by a worship, speeches and dances. Dressed in traditional and festive Franconian costumes, people dance traditional dances like Waltz, Rhinelander, Schottische and Dreher. The peace festivals are the main solemnities of both municipalities. Many locals come together and people who moved away return for the occasion. A sound village community is the most important factor in maintaining the festivals.

Die Friedensfeste in den Gemeinden Sennfeld und Gochsheim gehen auf die Wiedererlangung der Reichsfreiheit und die freie Ausübung protestantischen Glaubens im Jahr 1649 zurück. Für das Fest wird in beiden Gemeinden eine 30 Meter hohe Kiefer von „Planburschen“ vor der Pfarrkirche aufgestellt, gefolgt von Gottesdienst, „Planrede“ und „Plantanz“. In fränkischer Festtagstracht werden traditionelle Rundtänze wie Walzer, Rheinländer, Schottisch und Dreher getanzt. Auch tags darauf wird bis in die Nacht getanzt. Zudem werden „Ständele“ vor den Häusern Geistlicher, des Stadtoberhaupts und der Planmädchen vorgetragen. Die Friedensfeste sind die Hochfeste des Jahres beider Orte, zu denen viele Menschen der lokalen Bevölkerung zusammenkommen und Wegezogene zurückkehren. Zuletzt ist gerade bei der jüngeren Dorfbevölkerung wieder ein gestiegenes Interesse an der Tradition erkennbar.

Singen der Lieder der deutschen Arbeiterbewegung



Die Arbeiterlieder erreichten im deutschen Kulturraum durch innovative Entwicklungen hohe künstlerische Form.

Singing the Songs of the German Labour Movement

There are distinctive songs that are sung by the German Labour Movement since the 19th century. The songs are an expression of suppression and discrimination as well as of resistance and confidence. Transnational solidarity and the strive for peace between nations is another common element. Many have been translated from or into other languages, such as "The Internationale" or "Bella Ciao". While singing these songs was forbidden for long periods in German history, it has been rediscovered after World War II. Today, this cultural practice enjoys great vitality.

Im Rahmen von Aktionen der Arbeiterbewegung werden seit dem 19. Jahrhundert charakteristische Lieder gesungen. Das Singen dieser Lieder ist Ausdruck einerseits von Benachteiligung und Unterdrückung der lohnabhängigen Beschäftigten, andererseits aber auch von ihrer Gegenwehr und Zukunftsgewissheit. Häufig weisen sie einen Bezug zu grenzüberschreitender Solidarität und dem Streben nach Frieden zwischen den Völkern auf. Viele sind Übersetzungen aus anderen Sprachen, wie beispielsweise „Die Internationale“ oder „Bella Ciao“. Die hohe künstlerische Entwicklung im deutschen Kulturraum beförderten unter anderem Kurt Weill, Hanns Eisler und Bertolt Brecht. Das Singen der Lieder war über weite Strecken der deutschen Geschichte verboten. Sie sind ein Beispiel, wie Volkskultur aus fortschrittlichen und demokratischen Ansätzen neu gestaltet wird. Heute kommt die Praxis bei Versammlungen, anlässlich von Streiks und anderen gewerkschaftlichen Aktivitäten zum Ausdruck.

Singen des Steigerlieds



Das Steigerlied ist die Hymne des Bergbaus und hat eine bis heute anhaltende Popularität erlangt.

Singing of the Steiger Song

In the course of time, the Steiger song, as a guild and folk song, underwent various rewritings and additions. It became popular not only because of its catchy melody. In its simple language, it also reflects the miners' world and, above all, their self-image. It is not the dangers and hardships that are sung about, but signs of hope. The Steiger song is sung on many different occasions. Singing the Steiger song is part of the repertoire at traditional mining events such as mining parades and processions and other celebrations.

Im Laufe der Zeit erfuhr das Steigerlied als Zunft- und Volkslied diverse Umdichtungen und Ergänzungen. Populär wurde es nicht nur wegen seiner eingängigen Melodie. In seiner einfachen Sprache spiegelt es auch die Lebenswelt der Bergleute und vor allem ihr Selbstverständnis wider. Besungen werden nicht die Gefahren und Strapazen, sondern Hoffnungszeichen wie unter anderem das helle Licht des Steigers und materieller Reichtum in Form von Silber und Gold. Das Steigerlied konnte bis heute seine identitätsstiftende Kraft in allen Bergbauregionen Deutschlands bewahren und wurde darüber hinaus auch in anderen Milieus außerhalb der Bergbaureviere populär. Das Steigerlied wird zu vielfältigen Anlässen gesungen. Bei bergmännischen Traditionsvorstellungen wie Bergparaden und Bergaufzügen und anderen Feiern gehört das Singen des Steigerlieds zum festen Repertoire.



Skat spielen wird von Generation zu Generation häufig innerfamiliär weitergegeben.

Playing Skat

Skat is a card game, which is played competitively or as leisure activity across societal, gender and generational groups. Skat combines strategy with entertainment. It requires mathematical, logical and imaginative skills to plan moves, relate cards to each other and calculate game results. Skat is passed on from generation to generation, oftentimes within the family. The game was invented in 1813 by citizens of Altenburg in Thuringia on the basis of already existing European card games. In 1927, the German Skat Court was founded, a still existing and internationally operating audit authority.

Skat ist ein Strategie- und Unterhaltungsspiel, das mathematisches und logisches Denken genauso erfordert wie kreative Ideen. So können Spielzüge geplant, Karten in Bezug zueinander gesetzt und Spielergebnisse berechnet werden. Lediglich die Kartenverteilung ist Glückssache, ansonsten wird das Spiel rein durch menschliches Können beeinflusst. Skat wird im Wettkampfformat oder als Freizeitschäftigung im Alltag gespielt. Es führt Menschen verschiedener Altersgruppen, Nationalitäten und Bevölkerungsschichten zusammen, fördert soziale Kompetenzen und Gemeinschaftlichkeit. Das Spiel wurde 1813 von Bürgern der Stadt Altenburg auf Grundlage bereits bestehender europäischer Kartenspiele erfunden. 1927 wurde das „Deutsche Skatgericht“ gegründet, eine bis heute existierende und international agierende Prüfbehörde, die die Internationale Skatordnung festlegt.



Lichtmeß heißt in Spergau Winteraustreibung.

Candlemas in Spergau

The Candlemas in Spergau is celebrated every year in the beginning of February. The whole village is on its feet on the festival day. The Candlemas, a tradition for bachelors, signifies the expulsion of winter. It includes special characters, a symbolic bonfire, and a parade through the village, as well as much singing and dancing. The "kitchen lads" are the oldest participants. They are responsible for the order of events and have six "kitchen maids" at their side. In order to safeguard the tradition and pass it on to younger generations, a "small" Candlemas was revitalized in 1986.

Die Spergauer Lichtmeß wird jährlich Anfang Februar in Spergau in Sachsen-Anhalt gefeiert. Zum Lichtmeßtag ist das ganze Dorf auf den Beinen. In ihrem Kern ist die Spergauer Lichtmeß ein Junggesellenbrauch, organisiert von der Lichtmeßgesellschaft. Die Teilnehmenden schlüpfen in unterschiedliche Rollen, wie etwa Küchenburschen, Eierfrauen, Wurststangenträger oder Bärenführer. Die Küchenburschen sind als älteste Teilnehmer für den Ablauf verantwortlich. Sie haben sechs, ebenfalls unverheiratete, Küchenmädchen an ihrer Seite. Der Lichtmeßtag beginnt mit einem Umzug und einem Feuer. Die Lichtmeßgesellschaft zieht daraufhin den ganzen Tag über singend von Haus zu Haus, treibt Gaben ein und lässt den „Bär“ tanzen. Zur Erhaltung der Tradition wurde 1986 eine „kleine“ Lichtmeß wieder ins Leben gerufen, bei der die Kinder von Spergau das Brauchgeschehen nachstellen.

Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald



Heute wird im Oberpfälzer Wald mit Hilfe der gleichen einfachen Werkzeuge wie vor über 100 Jahren geklöppelt.

Bobbin-Lace-Making in the Upper Palatine Forest

“Spitzenklöppeln” is a practice that is an essential part of local identity. When making bobbin lace, threads wrapped around lathed sticks are interwoven by systematic crossing and twisting. In the 20th century, three bobbin lace making schools were active in the Upper Palatinate Forest. Exhibitions and publications soon made bobbin lace a trademark of the region. Today, lace-making is no longer an occupation in the region but conducted as a hobby. In workshops, knowledge and skills are passed on to younger generations by former students of the bobbin schools.

Klöppeln ist eine seit dem 16. Jahrhundert belegte Textiltechnik zur Spitzenerzeugung, die sich in zahlreichen Regionen Europas als Hausindustrie etablierte. Auf gedrechselte „Klöppel“ gewickelte Fäden werden dabei durch systematisches Kreuzen und Drehen miteinander verflochten. Im Oberpfälzer Wald ist das Spitzenklöppeln seit dem 19. Jahrhundert wesentlicher Bestandteil lokaler Identität. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden hier drei Spitzenklöppelschulen gegründet, was der seinerzeit industriefernen Mittelgebirgsregion einen neuen Erwerbszweig erschloss. Ausstellungen und Veröffentlichungen machten das Klöppeln zu einem anerkannten Markenzeichen der Region. Heute wird das Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald nur noch in der Freizeit fortgeführt. Ehemaliger Klöppelnachwuchs gibt sein Wissen weiter und entwickelt auch moderne Formen der Spitze, um die Textiltechnik lebendig zu halten.

Sternsingen



Die „Aktion Dreikönigssingen“ ist eine der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Carolling

Every year around January 6 (Epiphany), children and adolescents dressed as the Three Magi go from house to house. They sing traditional and modern songs and give people their blessing for the New Year, while collecting donations for children's aid projects around the world. Between 1959 and 2015, a total of 948 million Euros was collected in support of nearly 68,600 projects for children all over the world. Afterwards, the Three Magi write the symbols “C+M+B” on door frames which can be understood as “Christus mansionem benedicat” – may Christ bless this house.

Jedes Jahr um den 6. Januar ziehen Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige von Haus zu Haus. Sie singen traditionelle und moderne Sternsingerlieder und bringen den Menschen den Segen für das neue Jahr. Dabei sammeln sie Spenden für Kinderhilfsprojekte weltweit. Die Zeichen „C+M+B“, mit Kreide auf den Türrahmen geschrieben, erinnern an die Namen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar und werden auch als Abkürzung für „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) gedeutet. Zwischen 1959 und 2015 konnten insgesamt rund 948 Millionen Euro gesammelt und fast 68.600 Hilfsprojekte unterstützt werden. Rund 330.000 Mädchen und Jungen sowie 90.000 Jugendliche und Erwachsene beteiligen sich. Das Sternsingen wird in der Regel von katholischen Pfarreien und Gemeinden vor Ort organisiert, aber Kinder jeglicher Konfession können mitmachen.

Streuobstanbau

S



Im Kern des Anbaus stehen Pflege und Bewirtschaftung der Wiesen und die Obstverarbeitung.

Orchard Cultivation

Meadow orchards protect the diversity and safeguarding of fruit varieties. The essence of extensive orchards are their intensive care and management and the processing of their fruit. To this day extensive orchards are maintained through volunteer work and customs. They shape the landscape and offer recreation to the local population and tourists. Since the 19th century, extensive orchards are declining. Together with them, cultural and educational spaces and an ecologically important habitat for a variety of animals and plants are disappearing.

Streuobstwiesen schützen Vielfalt und Erhalt der Obstsorten und prägen Kulturlandschaften. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gehen die Streuobstbestände in ganz Europa zurück. Mit dem fortschreitenden Rückgang der Streuobstwiesen schwindet nicht nur ein kultureller Erfahrungsraum für den Menschen, sondern auch ein ökologisch wertvoller Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Bis heute wird der Streuobstanbau allerdings durch ehrenamtliches Engagement und Bräuche lebendig gehalten. Neben dem landwirtschaftlichen Wissen und den dazugehörigen Handwerkstechniken ist auch das Wissen über tausende gezüchtete Obstsorten und die richtigen Standorte für den Erhalt der Kulturform unabdingbar. Am landschaftsprägenden Charakter der Wiesen erfreuen sich neben der lokalen Bevölkerung auch immer mehr Urlaubsgäste.

Süddeutsche Wander- und Hüteschäferei



Seit mehreren Jahrhunderten prägt die Wander- und Hüteschäferei Süddeutschland auf nachhaltige Art.

South German Nomadic Sheep Farming and Herding

In nomadic sheep farming, flocks of sheep follow the available fodder supply in seasonal and local circles. Centuries of sheep grazing have resulted in juniper heaths as well as nutrient-poor and dry grasslands, which are testimony to human activity in the natural environment. Nomadic sheep farming contributes to the safeguarding of bio-diversity and biotope cross-linking by transporting animal and plant species from one grazing area to another. The songs, poems and dances of the shepherds contribute to the intangible cultural heritage.

Bei der Wanderschäferei ziehen die Schafherden im Wechsel zwischen Sommer-, Herbst- und Winterweiden dem verfügbaren Futterangebot nach. Dabei sind Distanzen von 50 bis 500 Kilometer zu bewältigen. Durch die jahrhundertelange Schafbeweidung sind Wacholderheiden, Mager- und Trockenrasen entstanden, die zu den historischen Kulturlandschaften in Süddeutschland zählen. Sie gelten als charakteristische Zeugen für das menschliche Wirken im Naturraum. Die Schafherden tragen durch den Transport von Tier- und Pflanzenarten von einer Weidefläche zur nächsten zur Erhaltung der Biodiversität und zur Biotopvernetzung bei. Die über Jahrhunderte entstandenen Lieder, Dichtungen und Tänze der Wander- und Hüteschäferei tragen außerdem zu diesem immateriellen Kulturerbe in Süddeutschland bei.

Technokultur in Berlin



Die Berliner Clubszene etablierte sich Mitte der 1980er Jahre und ist stark von der Technokultur geprägt.

Berlin Techno Culture

Techno culture is more than music – it's a lived subculture. Its sound is characterized by rhythmic repetition and electronic tones, rooted in Detroit Techno, Chicago House, and EBM from Belgium. Raves are central, but fashion and audio technology also shape the scene. After German reunification, techno became a symbol of freedom in Berlin. The community creates unique forms of expression and fosters a sense of belonging beyond mainstream music culture.

Die Technokultur ist eine Subkultur rund um den Musikstil Techno – eine Form der elektronischen Tanzmusik. Sie basiert auf der elektrischen Klangerzeugung des 20. Jahrhunderts wie dem Detroit Techno, dem Chicago House und der EBM aus Belgien. Der Klang ist geprägt von elektronischen Tönen in rhythmisch monotoner Abfolge, einer großen Bandbreite an Frequenzen und synchronisierten Übergängen. Technokultur ist nicht nur eine Musikrichtung, sondern Ausdruck eines neuen, gelebten Umgangs mit Musik – ein Gegenentwurf zu klassischen Hörpraktiken. Zentral für die Technokultur ist neben der Musik auch die Organisation von „Raves“, wie die Tanzveranstaltungen in der Szene genannt werden. Aber auch Mode und Tontechnik gestalten die Technokultur aktiv mit. Besonders nach der Wende wurde Techno in Berlin zum musikalischen Ausdruck der Aufbruchsstimmung.

Tölzer Leonhardifahrt



Mit dem Glockengeläut aller Tölzer Kirchen setzt sich um 9 Uhr morgens die Leonhardi-Wallfahrt in Bewegung.

Carriage Rides for Saint Leonhard of Noblac in Bad Tölz

In Bad Tölz (Bavaria), a pilgrimage for St. Leonhard takes place every year. More than 80 splendidly decorated quadrigas participate that carry pilgrims dressed in festive costumes, among them clerics, ministers and councillors. Destination is the Leonhardi chapel on Kalvarienberg where horses and pilgrims are being blessed. Afterwards, an open-air mass takes place. Regionally, this event is understood as "Tölz" National Day". Schools are closed so that young people can participate as well. Therefore, filling over 1,000 seats on the wagon every year poses no problem.

T

Tonnenabschlagen



Die Teilnehmenden schlagen zu Pferd auf ein Heringsfass ein, bis es zerbricht

Barrel Hitting

This tradition is mainly performed in coastal regions of Mecklenburg-West Pomerania. It is a rallying competition where participants ride horses at gallop through a course and slash with a wooden stick at a decorated barrel to knock it off. There is also a parade with decorated horses and riders in festive clothes. The tradition has spread in the 16th and 17th centuries from the Netherlands over Denmark and Sweden to Germany. It is a peasant modification of mediaeval court tournaments. Women can also participate and have already won several titles. There are also children's competitions.

Das Tonnenabschlagen ist ein alter Volksbrauch, der vornehmlich in den Küstenregionen Mecklenburg-Vorpommerns gelebt wird. Bei diesem Reitwettkampf schlagen die Teilnehmenden mit dem „Tonnenknüppel“ nach einer hölzernen Heringstonne bis diese restlos abgeschlagen ist. Wer das letzte Stück der Tonne abschlägt, gewinnt. Am Festtag wird mit Blasmusik geweckt, mittags findet ein Umzug mit geschmückten Pferden und Reitenden in Festtagskleidung statt. Verbreitet hat sich der Brauch im 16. und 17. Jahrhundert von den Niederlanden über Dänemark und Schweden nach Deutschland. Er versteht sich als bäuerliche Abwandlung mittelalterlicher höfischer Ritterturniere. Seit 1950 nehmen auch Frauen teil und konnten bereits einige Titel erringen. Parallel zum Wettkampf der Erwachsenen findet ein Kinder-Tonnenabschlagen statt, bei dem die Kinder zu Fuß gegeneinander antreten.

Töpfertradition Westerwälder Steinzeug



Auf traditionelle Weise wird der Ton an der Töpferscheibe gedreht und geformt, dann glasiert und schließlich gebrannt.

Pottery tradition of Westerwald's Stoneware

The Westerwald has become one of the most important ceramic centres in Europe. In the Westerwald and its periphery, almost 40 workshops, studios and educational institutions are devoted to ceramic. Objects of everyday use and ceramic art are produced here. The process is carried out traditionally by turning and shaping the clay on a potter's disc, then glazing and finally burning it. Furthermore, new techniques and material mixtures are developed. The annual European Ceramics Market and international exhibitions and competitions in the Ceramics Museum promote an international exchange.

Das Töpfer- und Hafnerhandwerk entwickelte sich im Westerwald in und um Höhr-Grenzhausen, Kannenbäckerland, sowie Breitscheid aufgrund seiner reichen Tonvorkommen. In Zeiten ohne Kühlschränke wurde es für das Einlegen von Lebensmitteln verwendet. Heute findet Keramik etwa in der Glas- und Stahlproduktion sowie in der Raumfahrt Verwendung. In Höhr-Grenzhausen widmen sich fast 40 Werkstätten, Studios und Kooperationen im Bildungs- und Forschungszentrum Keramik e.V. dieser Tradition. Gefertigt werden Gebrauchsgegenstände und Kunstobjekte unter Rückgriff auf traditionelle wie moderne Herstellungstechniken. Der Westerwald hat sich zu einem bedeutenden Keramikzentrum in Europa entwickelt. Der jährlich stattfindende Europäische Keramikmarkt wie auch internationale Ausstellungen und Wettbewerbe fördern den internationalen Austausch.

Töpfer- und Keramikerhandwerk in Deutschland



Der „Tag der offenen Töpferei“ gibt Einblicke in die Formgebung, die Dekoration und das Brennen von Keramik.

Pottery and Ceramics in Germany

Pottery combines techniques like throwing, molding and glazing to create both functional and artistic pieces. Regional styles such as sponge decorations in Lusatia, the engobe technique in Bavaria and Thuringia and salt glazing in the Westerwald add diversity. Knowledge is passed on in ceramics schools and workshops. At pottery markets and courses, people can gain hands-on experience and develop their own craftsmanship.

Das Töpfer- und Keramikerhandwerk ist eine jahrtausendealte Kulturform der handwerklichen Herstellung von Keramikprodukten. Mithilfe verschiedener Techniken wie Drehen, Modellieren und Glasieren werden individuelle Stücke gefertigt, die sowohl praktische als auch künstlerische Zwecke erfüllen können und die kreative Identität der Keramikerinnen und Keramiker sichtbar machen. Regionale Besonderheiten wie die Schwammdekore in der Lausitz, die Engobetechnik in Bayern und Thüringen oder die Salzglasur im Westerwald sind identitätsstiftend für verschiedene Regionen Deutschlands. Das Wissen um Materialkunde, Formgebung, Dekoration und Brenntechniken wird in Keramikschulen und kleinen Handwerksbetrieben bewahrt, weitergegeben und weiterentwickelt. Auf Töpfermärkten, an Volkshochschulen oder Werkstätten können Menschen selbst mit Ton arbeiten und sich mit den handwerklichen Techniken vertraut machen.

Traditionelle Bewässerung der Wässerwiesen in Franken

→ UNESCO-Eintragung mit 6 weiteren Staaten



Der jährliche Auf- und Abbau der Wasserschöpfräder bewahrt auch Wissen um historische Holzbautechniken.

Traditional Meadow Irrigation in Franconia

The traditional irrigation uses gravitational trickle techniques. This allows for high yields in the dry regions. Out of the semi-humid meadows arise diverse landscapes with a high biodiversity. This contributes to the revitalization of the river valleys. The meadows are irrigated by traditional rules, techniques and systems of trenches and weirs. Another part of these systems are seasonally operated bucket wheels that are driven by the currents. Furthermore, the safeguarding of the traditional irrigation techniques is supported by a cross-border network.

Die traditionelle Bewässerung im Flussgebiet von Rednitz, Regnitz und Wiesent nutzt schwerkraftgebundene Rieselverfahren. Dies gewährleistet in den Trockenregionen des Mittelfränkischen Beckens hohe Erträge. Aus den wechselfeuchten Wiesen entwickeln sich kleinteilige Strukturen mit hoher Biodiversität, die zur Revitalisierung der Fluss-Kulturlandschaften beitragen. Die erfolgreiche Ansiedlung von Störchen verdeutlicht den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Kulturtechnik und Natur. Die Wässerwiesen werden nach traditionellen Regeln und Techniken über Grabensysteme und Wehre bewässert. Dazu gehören in Franken auch Wasserschöpfräder, die von der Strömung angetrieben werden. Unterstützung beim Erhalt der Bewässerungstechniken bietet ein grenzüberschreitendes Netzwerk. Die genossenschaftliche Organisationsform und das Patenschaftssystem der Wasserradgemeinschaften ermöglichen die Weitergabe von Wissen und Können.

Traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein



Wer den Fischfang beherrscht, passt die Fangmethode an die Gewohnheiten der Fische und Gewässereigenheiten an.

Traditional River Fishing at the Sieg's Mouth into the Rhine

Since 987, families in Bergheim an der Sieg have exclusive fishing rights. The families have formed a brotherhood that passes on knowledge about flora and fauna of the area, fishing techniques and cognate crafts such as net knitting and basket weaving. Today, the fishing brotherhood has about 450 members who are committed to nature preservation. The Sieg is one of Germany's rivers richest in fish with over 40 different species. Many reliefs of the old fishermen's craft as well as tools of net knitters and basket makers have found their way into a museum run by the brotherhood.

Fischerfamilien in Bergheim an der Sieg besitzen seit dem Jahr 987 Fischereirechte im Mündungsbereich der Sieg in den Rhein. Aus der Gemeinschaft dieser Familien entwickelte sich über die Jahrhunderte eine religiös geprägte und zunftartig organisierte Bruderschaft. Diese tradiert Wissen über Fischfang und Fischereitechniken, Flora und Fauna sowie Handwerke, die zur Existenz der Fischerei beigetragen haben, wie Netzstricken und Korbblechten. Ein gesunder Fischbestand war für die Familien lebensnotwendig. Überfischung galt es zu vermeiden und Laichzeiten zu respektieren. Heute zählt die Fischerbruderschaft etwa 450 Mitglieder, die sich der Pflege des Naturschutzgebietes Siegaue verpflichtet fühlen. Viele Utensilien des Fischerhandwerks sowie Werkzeuge Netzstrickens und Korbmachens haben ihren Weg in das von der Bruderschaft betriebene Museum gefunden.

Traditionelle Karpfenteich- wirtschaft in Bayern



Die Trägergruppen organisieren sich in zahlreichen Genossenschaften und Verbänden.

Traditional Carp Pond Culture in Bavaria

The traditional pond cultivation created one of the most species-rich cultural landscapes in Bavaria that promotes sustainability. Almost all ponds are run as part-time farming businesses due to their small size. The breeders created different local carp breeds like the Aischgründer, Dinkelsbühler or Schwarzenfelder carp. The necessary skills like building the ponds, stringing, feeding and catching and maintenance are passed on in the farmers' families. For a long time, the pond industry was run by men. Today all genders can participate actively.

In Bayern entstanden bereits im Mittelalter kleinteilige Teichlandschaften. Wegen ihrer geringen Größe werden fast alle Teiche im bäuerlichen Nebenerwerb geführt. Die traditionelle Bewirtschaftung durch die Vielzahl kleiner Fischereibetriebe begünstigt eine artenreiche Kulturlandschaft und fördert eine nachhaltige Entwicklung. Durch die Teichwirtschaft entstanden auch lokale Karpfenstämme wie der Aischgründer, Dinkelsbühler oder Schwarzenfelder Karpfen. Bäuerliche Familienbetriebe geben die umfangreichen Kenntnisse des Teichbaus, Bespannens, Fütterns, Abfischens und der Teichpflege von Generation zu Generation weiter. Lange Zeit wurde die Teichwirtschaft von Männern betrieben. Heute ist sie aber für alle Geschlechter offen. Junge Frauen leiten heute viele bekannte Fischereibetriebe in Bayern.

Traditionelle kunsthandwerkliche Herstellung der Darßer Türen



Darßer Türen sind ein Wiedererkennungsmerkmal der Orte auf der Halbinsel in Mecklenburg-Vorpommern.

Traditional Manufacturing of Darss Doors

Fischland-Darss-Zingst is a peninsula of the Baltic Sea. Its population has its roots in the nautical culture. This culture prompted a quaint construction and home décor, namely the so-called Darss doors. The craftsmanship encompasses carved house doors. The peculiarity of the doors is found in their motives. They draw on the abundance of ancient folklore depictions: illustrations such as trees of life, flower pots, suns, tendrils or anchors adorn the doors. Today there is only one joiner's workshop left that practices the traditional craft.

Die Bewohner der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst sind traditionell der Seefahrtskultur verbunden. Das spiegelt sich auch in einer eigenen Bau- und Wohnkultur wider. Die kunsthandwerkliche Fertigung von mit Schnitzereien verzierten Haustüren hat eine lange Tradition. Besonders in den Orten Prerow, Wieck und Born hat sich das Kunsthandwerk entfaltet und über 200 Jahre erhalten können. Die Besonderheit der Türen liegt in ihren Motiven. Dabei wird aus der Fülle alter volkskundlicher Darstellungen geschöpft; typisch sind Lebensbäume, Blumentöpfe, Sonnen, Ranken und Anker. Eine besonders kunstfertige Haustür ist nicht nur Ausdruck eines freundlichen Empfangs, sondern zeigt auch den Stolz auf das geschaffene Heim und die Seefahrtstraditionen über alle Generationen hinweg. Heute gibt es auf der Halbinsel noch eine Tischlerei, die das alte Kunsthandwerk fortführt.

Trakehner Zucht



Trakehner Pferde sind heute in allen Reitdisziplinen vom Breiten- bis zum Spitzensport vertreten.

Breeding Trakehner Horses

Trakehner horses are represented in all riding disciplines from amateur to elite sport up to the present day. Owing to their sensitivity, Trakehner horses are also used for therapeutic riding and riding lessons for children. Breeding them requires particular equine and breeding knowledge and expertise, such as basic information about the Trakehner population as well as the artificial breeding and training of horses. The breeders' network in associations and make their knowledge and expertise available to the public in training courses.

Das Trakehner Pferd wird aufgrund seiner Sensibilität auch im therapeutischen Reiten und im Kinderreitunterricht eingesetzt. Die Zucht bedarf besonderem hippologischen und züchterischen Wissen und Können, wie grundsätzliche Kenntnisse der Trakehner Population sowie der Aufzucht und Ausbildung von Pferden. Große Teile der Trägergruppe züchten privat ein bis zwei Stuten. Daneben gibt es sowohl traditionsreiche als auch jüngere Gestüte die das Kulturerbe pflegen. Sie vernetzen sich untereinander in Verbänden. Jährliche Veranstaltungen wie Märkte und Turniere sind fachliche und gesellschaftliche Treffpunkte. Sie unterstützen unter anderem den Nachwuchs durch Förderprogramme und organisieren Bildungsreisen. Diese erlernen dadurch den Umgang mit den Pferden und das spezifische Wissen und Können.

Uhrmacherhandwerk



Zeitmessung hat historische Entwicklungen wie die Seenavigation und die Industrialisierung mitgeprägt.

Watchmaking

Watchmaking requires broad knowledge of all clocks from the historical to the modern ones. Watchmakers rely on the traditional knowledge of materials and their processing. Apprentices learn craft techniques such as sawing, filing, drilling, turning, grinding and polishing. The basis of watchmaking is still the identification of faults and their correction. In the past, watchmaking only included mechanical chronometers, while the invention of electrical and electromechanical engineering requires the knowledge of electrical, quartz and radio clocks today.

Das Uhrmacherhandwerk erfordert breite Kenntnisse von historischen bis zu elektronischen Zeitmessgeräten. Die Ausbildung beruht auf den traditionell überlieferten Kenntnissen und Fertigkeiten. Diese betreffen Materialien wie Eisen, Stahl, Messing und deren Bearbeitung, sowie die traditionellen Handwerkstechniken Sägen, Feilen, Bohren, Drehen, Schleifen und Polieren. Das Erkennen von Fehlern, deren Behebung und das Anfertigen von fehlenden oder defekten Teilen ist die Basis des Uhrmacherhandwerks. Während das Handwerk früher rein auf der mechanischen Zeitmessung beruhte, gehört seit der Entwicklung der Elektrotechnik und -mechanik auch das Wissen über elektrisch angetriebene Uhren sowie Quartz- und Funkuhren dazu. Deutschlandweit wird in fast 400 Museen die Geschichte und Entwicklung des Uhrmacherhandwerks präsentiert.

Vernetzung und Weiterentwicklung U des Kunsthandswerks im Erzgebirge • V



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

Networking and Further Development of Arts and Crafts in the Ore Mountains

Ore Mountain folk art includes woodturning, carving and painting using local woods. Famous items include nutcrackers, arches and Christmas decorations. The 'Denkstatt Erzgebirge' links tradition with digital outreach. The toy-making school trains young craftspeople. Workshops, contests and events invite public participation, keeping the craft alive and fostering creative development.

Das Erzgebirgische Kunsthåndverk ist eine jahrhundertealte Praxis, die eine Vielzahl handwerklicher Disziplinen wie das Drechseln, Schnitzen und Bemalen von Holzfiguren umfasst. Hierfür werden hauptsächlich typische regionale Hölzer wie Linden-, Fichten- und Buchenholz verwendet. Weihnachts-schmuck, Spielzeuge, Schwibbögen und Nussknacker sind über die regionalen Grenzen hinweg bekannt. Die „Denkstatt Erzgebirge“ verbindet das traditionelle Handwerk nun mit neuen Vermittlungsformen, fördert die Digitalisierung und erreicht so neue Zielgruppen. An der Holzspielzeugmacherschule erlernen 15 bis 20 Auszubildende das Handwerk. Zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Wettbewerbe ermöglichen darüber hinaus aktives Mitwirken am Erhalt der kulturellen Praktik. So wird das Handwerk lebendig gehalten, kreativ gestaltet und weitergegeben – ein Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes.

Verwendung und Weitergabe der Brailleschrift in Deutschland



Die Brailleschrift wurde 1825 von dem 16-jährigen blinden Franzosen Louis Braille erfunden.

Use and Transmission of Braille in Germany

Braille's characters consist of combinations of six tactile dots. With their help, blind people can read and write, communicate with others, access information, and make visual content tactile. Braille and its application are the foundation for the professional and social participation of blind people. Its transmission takes place in schools, institutions, associations and clubs. Braille was developed by blind people themselves. Today, they also maintain and further develop braille and technical devices that enable its display.

Die Schriftzeichen der Brailleschrift bestehen aus Kombinationen von sechs tastbaren Punkten. Mit ihrer Hilfe können blinde Menschen lesen und schreiben, mit anderen kommunizieren, sich Zugang zu Informationen verschaffen und visuelle Inhalte tastbar machen. Die Schrift und ihre Anwendung erleichtern ihre berufliche und soziale Teilhabe. Die Kulturform passt sich stetig an neue Entwicklungen und Technologien an. Ihre Weitergabe erfolgt in Schulen, Einrichtungen, Verbänden und Vereinen. Die Brailleschrift ist heute eine international geltende Schrift blinder Menschen. Sie wurde nicht von sehenden, sondern von blinden Menschen entwickelt. Auch heute organisieren diese die Pflege und Weiterentwicklung der Brailleschrift selbst, ebenso wie die Entwicklung technischer Geräte, die das Drucken und Anzeigen der Schrift ermöglichen.

Viez – Herstellung, Konsum und Bräuche rund um regionaltypische Fruchtweine



Kenntnisse über Zucht, Anbau und Weiterverarbeitung der Obstsorten werden seit Jahrhunderten weitergegeben.

Viez – Production, Consumption and Customs Surrounding Regional Fruit Wine

Viez is a traditional wine made from apples, pears or quinces grown in the Moselle-Franconian region. Its production requires knowledge of varieties, cultivation, and pressing – sometimes still done with spindle presses. Monasteries, small businesses and clubs helped transform it from a 'poor man's drink' into a cultural staple in Trier. Trails, courses, wine-pressing events and festivals, as well as initiatives to preserve orchard meadows, keep this cultural heritage alive.

Viez ist Wein, der aus kultivierten Apfel-, Birnen- und Quittensorten gekeltert wird. Der Anbau der regionalen Obstsorten prägt das Bild der biodiversen Kulturlandschaft im moselfränkischen Sprachraum. Die Herstellung des Viezes erfordert spezifisches Wissen und Können rund um die Obstsorten sowie gärtnerische Fähigkeiten zur Aufzucht der Bäume. Wurde das Wissen um die Herstellung zunächst in Klöstern bewahrt, trugen im 18. und 19. Jahrhundert insbesondere Kleinbetriebe und Vereine maßgeblich zur Entwicklung des Viezes vom „Arme-Leute-Getränk“ zum „Nationalgetränk der Trierer“ bei. Die Herstellung erfolgt teils immer noch manuell mit Hilfe von Spindel- oder Hebelpressen. Für größere Volumina kommen heute auch hydraulische Pressen zum Einsatz. Durch Wanderwege, Kurse, Kelterveranstaltungen und Feste sowie Initiativen zum Erhalt von Streuobstwiesen wird das Kulturerbe lebendig weitergetragen.

Vielfalt des Sagenerzählens in Mecklenburg-Vorpommern



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung
Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

Diversity of Legend Telling in Mecklenburg- Western Pomerania

Legends differ from fairy tales through their local and regional character. Because they are bound to real places, they appear believable. In Mecklenburg-Western Pomerania narrators safeguard legends and pass them on to the next generations. They organize safeguarding measures, such as telling legends in nature and promote the digitalization of these legends. Guided tours, shows and exhibitions help attract new bearers. Increasingly, the narrators from Mecklenburg-Western Pomerania are cooperating with narrators in other regions and countries.

Sagen unterscheiden sich von Märchen durch ihren spezifisch lokalen und regionalen Charakter. Sie bleiben lebendig, weil sie an reelle Orte geknüpft sind und dadurch glaubwürdig wirken. In dem Beispiel Guter Praxis bewahren die Erzählenden lokale und regionale Sagen. Sie organisieren Aktivitäten wie das Erzählen von Sagen in der Natur oder das gemeinsame Begehen von Sagen-Pfaden. Sie vermitteln ihr Wissen an die nächsten Generationen und setzen sich für die Digitalisierung von Sagen ein. Führungen, Vorträge, Multimedia-Shows und Sagen-Ausstellungen in Museen und die Arbeit in den sozialen Medien tragen dazu bei, neue Interessierte zu gewinnen. Sagen werden ins Geocaching integriert und erreichen damit neue technikaffine Zielgruppen. Die Sagenerzählenden aus Mecklenburg-Vorpommern vernetzen sich zunehmend mit Erzählenden im Ausland und anderen Bundesländern.

Vogtländischer Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung



Heute wird der Musikinstrumentenbau von rund 1.300 Handwerkenden in mehr als 100 Werkstätten ausgeübt.

Vogtland Musical Instrument Construction

In the "music angle" of the Vogtland region in Markneukirchen and the surrounding area, musical instruments have been constructed over a period of 350 years. Today, construction is practised by about 1,300 craftspeople in more than 100 workshops. Almost all string, plucked, wind and percussion instruments used for music making in Europe are manufactured here. The construction of musical instruments in Vogtland attracts numerous lay orchestras, international music contests and master classes for music students. Related projects in schools, exhibitions and guided tours of workshops illustrate how the instruments are made.

Im „Musikwinkel“ werden seit rund 350 Jahren Musikinstrumente in einer weltweit wohl einzigartigen Vielfalt hergestellt. In mehreren Familien werden Musikinstrumente bereits in siebter Generation gebaut. Die Ursprünge gehen auf böhmische Geigenbauer zurück, die sich als Glaubensflüchtlinge Mitte des 17. Jahrhunderts im Vogtland ansiedelten. Nahezu sämtliche Streich-, Zupf-, Blas-, Schlag- und Harmonikainstrumente der europäischen Musik werden heute hier gefertigt. Die Ausbildung erfolgt entweder im dualen System oder in Vollzeit an der Berufsfachschule Klingenthal. Der Austausch mit Musikschaftern und das Studium von Instrumenten und Naturmaterialien dienen einem fortwährenden Lernprozess. Der Musikinstrumentenbau zieht zahlreiche Laienorchester, internationale Musikwettbewerbe und Meisterkurse für Musikstudierende in die Region. Projekte an Schulen, Ausstellungen und Werkstattführungen machen das Handwerk für die breite Bevölkerung erlebbar.

Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland



Offener Zugang, Weiterentwicklung und gemeinschaftliche Traditionspflege charakterisieren die Volkstanzbewegung.

Folk Dance Movement in all its Regional Variations

Traditional regional music, distinct social environments and local customs characterise the Folk dance movement in Germany. Numerous dance groups are active all over the country. Unrestricted accessibility and a positive social effect are prominent characteristics of the movement. Professionals, amateurs and beginners of all ages, occupations and societal backgrounds dance with each other. New dance forms arising today thrive on the integration of new and multi-cultural elements in music style, steps and choreographies.

Die Volkstanzbewegung in Deutschland ist durch ihre vielfältigen Erscheinungsformen geprägt: Regional-typische Musik, sozio-kulturelle Rahmenbedingungen und örtliche Bräuche prägten und prägen die jeweiligen Formen und Praktiken. Heute sind in Deutschland zahlreiche Tanzgruppen aktiv, die als eingetragene Vereine oder Interessengemeinschaften meist in regionalen oder überregionalen Verbänden organisiert sind. Zusammenkünfte auf örtlichen Festen und Veranstaltungen bieten Gelegenheit für eine gemeinschaftliche tänzerische Betätigung von Aktiven wie Interessierten. Generationenübergreifend tanzen Profis, Amateure und Laien aus allen Berufs- und Altersgruppen sowie sozialen Schichten gemeinsam. Das Volkstanzgut entwickelt sich stetig weiter, unter anderem durch die Integration moderner und multikultureller Elemente in Musikstil, Schritten und Choreografien.

Weinkultur in Deutschland



Ausdrücke wie „reinen Wein einschenken“ sind heutzutage bekannte Redensarten.

Wine Culture in Germany

Since centuries wine culture determines the everyday life of the inhabitants in the wine regions. It inspired customs and seasonal festivals. Wine culture also includes the landscapes that evolve around the wines and the knowledge of their safeguarding. Over centuries wine makers further developed the knowledge of the ideal vineyard locations. The regional cultivation contributes to the sustainable interaction of climate, soil and humans. Terrace vineyards often host rich flora and fauna.

Seit Jahrhunderten bestimmt die Weinkultur auch in Deutschland den Lebensrhythmus von Menschen in Weinanbauregionen. Daraus entstanden zahlreiche Bräuche, jahreszeitliche Feste und ein eigenes Vokabular. Weinkultur umfasst auch die Landschaft, in der die Weine entstehen, und das Wissen und Können um ihre Pflege. Jede Lage bringt Weine mit wiederum anderen Geschmacksnuancen hervor. Über Jahrhunderte haben die Gemeinschaften das Wissen, welcher Wein in welcher Lage ideal gedeiht, weiterentwickelt. Der regionale Anbau kann im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung das Zusammenspiel zwischen Klima, Boden und Mensch fördern. Außerdem beherbergen Terrassenweinberge oftmals eine reiche Flora und Fauna. Weinlehrpfade und Wanderwege dienen der Weitergabe von Kenntnissen rund um den Weinanbau. Deutschlandweit werden zudem Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.

Weitergabe von Wissen und Können im Brieftaubenwesen



Das Brieftaubenwesen entwickelte sich im 19. Jahrhundert aus der Tradition, Tauben zum Nachrichtenüberbringen einzusetzen.

Transmission of Knowledge and Skills Regarding Carrier Pigeons

In the 1960s there were over 100,000 practitioners, nowadays about 28,000 breeders are organized in associations. When passing on knowledge and expertise, the focus is on animals and people living together as well as knowledge about behavior, biology and species-appropriate ways of life for the pigeons. The continuous debate about animal welfare and animal ethics is central for a responsible, species-appropriate practice. Greater collaboration with animal protection organizations and a sustainable discussion with constructive criticism is essential for the breeders in the future.

In den 1960er-Jahren gab es in der über 100.000 Praktizierende, heute sind in dem Verband Deutscher Brieftaubenzüchter noch rund 28.000 Mitglieder organisiert. Bei dem Eintrag geht es um das Zusammenleben von Menschen und Tieren, sowie um das Verhalten, die Biologie und artgerechte Lebensweisen der Tauben. Aktivitäten müssen stetig den wissenschaftlichen Fortschritt aufgreifen und die Lebensbedingungen der Tauben anpassen, um den Anforderungen an das Tierwohl zu entsprechen. Taubekliniken beraten die Züchtenden und pflegen kranke oder verletzte Tauben. Zentral für den verantwortungsvollen, artgerechten Umgang mit den Tieren bleibt die stetige gesellschaftliche Debatte um Tierwohl und Tierethik. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen und eine nachhaltige Auseinandersetzung mit deren konstruktiver Kritik ist dabei auch in Zukunft unerlässlich.

Welttanzprogramm (WTP) für den Paartanz



→ Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
→ Good Safeguarding Practice

World Dance Program

The World Dance Program for couple dance was developed in Germany and has proven to be a successful method of combining collective movement with music worldwide. Performing joint and coordinated movements to music in an embracing dance position demonstrably has positive effects on emotions, physical well-being and social skills. The program includes five ball room dances such as the Viennese waltz and several Latin dances as well as disco fox and Rock 'n' Roll. This inclusive model program offers low-threshold dance education for any age.

Das in Deutschland entwickelte Welttanzprogramm ist eine weltweit genutzte Methode der Bewegung zu Musik als Tanzpaar. Es wird täglich von Tausenden von Menschen getanzt, in Tanzschulen unterrichtet, in Weiterbildungseinrichtungen vermittelt und in Vereinen gepflegt. Die Tänze, die nach dem WTP gelehrt werden, sind die Standardtänze Blues, Foxtrott, Langsamer Walzer, Tango und Wiener Walzer, die lateinamerikanischen Tänze Cha-Cha, Jive/Boogie, Paso Doble, Rumba, Samba, Mambo, Salsa und Merengue sowie Discofox, Rock'n'Roll und Marschfox. Die Tanzanleitungen erlauben zwar eine gewisse Verschriftlichung, das Erlernen eines Tanzes erfordert jedoch in erster Linie das Potenzial der kreativen Nachahmung. Das WTP bietet Bewegungsoptionen für ein breites Altersspektrum und ist ein niedrigschwelliger Einstieg in den Paartanz.

Wiesenbewässerung in den Queichwiesen zwischen Landau und Germersheim

→ UNESCO-Eintragung mit 6 weiteren Staaten



Die landwirtschaftliche Kulturtechnik basiert auf einem nachhaltigen Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser.

Meadow Irrigation in the Queichwiesen

The technique of meadow irrigation, which is quite rare today, is still used along the Queich, a tributary of the Rhine in Rhineland-Palatinate. It is based on the sustainable use of water as a natural resource and requires special knowledge based on experiences. Today, committed farmers, associations and foundations pass on the tradition and raise awareness through guided tours and interactive exhibitions. In this way, knowledge of nature conservation, of natural history and of biodiversity remains in existence.

Die Wiesenbewässerung entlang der Queich, einem Nebenfluss des Rheins, in Rheinland-Pfalz wird bis heute als ganzjährige Bewirtschaftung mit Frühjahrs- und Sommerbewässerung durchgeführt. Nach der heute seltenen Technik der Staugrabenberieselung wird Wasser innerhalb von ein bis drei Tagen aus dem Bach durch Auslass-Schleusen in die Bewässerungsgräben geleitet. Mit Hilfe von Schließen tritt das gestaute Wasser über die Grabenschulter in die Wiesenflächen, durchrieselt die Grasnarbe und infiltriert den Boden. Die traditionelle Bewässerung verlangt von den Beteiligten spezifische Erfahrungswerte und Wissen bezüglich der Zusammenhänge von Umweltfaktoren. Die Pflege der Tradition in der Region, u.a. durch engagierte Beschäftigte in der Landwirtschaft, Vereine und Stiftungen, die auch geführte Touren und interaktive Ausstellungen anbieten, trägt zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur bei.

Willibaldsritt Jesenwang

W



Hunderte Menschen reiten mit ihren Pferden durch eine Kirche.

Willibaldsritt in Jesenwang

The ride takes place every year around 7 July. After the blessing of the horses, the participants in the procession ride through the church. The organization of the Willibaldsritt is largely undertaken by local families, who also teach how to handle horses as well as the necessary knowledge about the procession. They are supported by educational programs. Lots of people in Jesenwang decorate their houses beforehand. In principle, the ride is open to anyone who is interested. Only knowledge about guiding horses is a condition for active participation.

Der Ritt findet jährlich um den 7. Juli statt. Nach der Segnung der Pferde durchreiten die Teilnehmenden des Zugs die Kirche. Die Organisation des Willibaldsriffs wird insbesondere von lokal ansässigen Familien geprägt. Dabei sind sowohl die Weitergabe der Fertigkeiten im Umgang mit Pferden als auch die nötigen Kenntnisse des Ablaufs des Umzugs wichtig. Unterstützt werden sie durch Bildungsprogramme des Freundeskreises St. Willibald. Für viele Menschen in Jesenwang ist der Ritt eine feste Größe im Jahreslauf. Im Vorfeld schmücken viele Menschen ihre Häuser und folgen an dem Festtag dem Umzug zum Festgelände. Der Willibaldsritt steht Interessierten grundsätzlich offen. Einzig Kenntnisse im Führen von Pferden und Gespannen sind eine Voraussetzung für die aktive Teilnahme.

Wunsiedler Brunnenfest



Zwischen den Mitgliedern der Brunnen-gemeinschaften entstehen Freundschaften, die über das Fest hinaus bestehen.

Wunsiedel's Fountain Festival

Every year, the city of Wunsiedel celebrates a fountain festival on Saturday before Saint John's Eve. According to a legend, the decoration of fountains with flowers and arnica wreaths released the people of Wunsiedel from a severe drought. 35 so-called "fountain-communities" are responsible for decorating the fountains. The fountain communities meet for preparations, find motives, make accessories, pluck flowers and finally decorate the fountains of the city. The fountain communities are organised democratically and do not have a president.

Die oberfränkische Stadt Wunsiedel feiert alljährlich am Samstag vor Johanni ein Brunnenfest. Einer Legende nach schmückten die Menschen aus Wunsiedel im 18. Jahrhundert nach einer Dürre die Brunnen der Stadt mit Arnikakränen und Blumen. Daraufhin begannen diese wieder üppig zu sprudeln. Für das Schmücken der Brunnen sind heute 35 Brunnengemeinschaften zuständig. Sie treffen sich im Vorfeld, um Motive zu finden, Accessoires vorzubereiten, Blumen zu pflücken und letztlich die Brunnen herzurichten. Brunnengemeinschaften haben keine Vorsitzenden und bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten finden demokratische Abstimmungen statt. Sie setzen sich aus Vereinen, lokaler Bevölkerung, Firmen und einzelnen Interessierten zusammen. Auch Kindergärten und Jugendzentren bilden Brunnengemeinschaften, wodurch die Freude an dem Brauch schon früh an folgende Generationen vermittelt wird.

Zeesboote in der Mecklenburg-Vorpommerschen Boddenlandschaft



Durch Zeesbootregatten und Freizeitsegeln wird die maritime Tradition lebendig gehalten.

“Zeesboote” in Mecklenburg-Western Pomerania

“Zeesboote” represent a specific type of former fishing boats. The tradition of these boats is kept alive by using them for traditional regattas and recreational sailing. Consequently, much effort is put into their preservation. Therefore, particular knowledge is needed: skills of wooden boat building, expertise with regard to the manufacture of sails, nautical handling of sailing ships and a broad understanding of the relationship between culture and nature. In summer, specific nautical handling of the former fishing vessels is practiced, demonstrated and passed on.

Der Erhalt der Zeesboote ist eng mit dem handwerklichen Geschick des Holzbootsbaus, der Segelmacherei und des fachmännischen Umgangs mit Segelfahrzeugen verbunden. Von Juni bis September finden in der Darß-Zingster Boddenkette die Zeesbootregatten statt, bei denen die seemännische Handhabung dieser ehemaligen Fischerei-Boote praktiziert, vorgeführt und weitergegeben wird. Auch die traditionelle Fischereimethode wird einmal im Jahr, am zweiten Wochenende im September, vor Zuschauenden demonstriert. In diesem Kontext wird auch die Sprache der Seeleute mit ihren spezifischen Fachbegriffen gepflegt und aktiv weitergegeben. Als Sinnbild der Region haben die Zeesboote für Einheimische wie für Gäste einen starken identitätsstiftenden Charakter. Sie sind außerdem umweltfreundlich, da es sich um Segelboote handelt.

Zirkus als eigenständige Form der Darstellenden Kunst



Der Zirkus verkörpert eine Welt, die durch Grenzüberschreitung mit künstlerischen Mitteln wagemutiger und geschickter erscheint als das Alltagsleben.

Circus as an Autonomous Form of Performing Arts

The fascination of the circus is based on specific skills of the performers during their presentations. Examples are agility, balancing skills or dexterity. In smaller companies, sometimes a single family performs the entire program; in larger ones, the ensemble is much more diverse. In the course of its 250-year history, the circus has always changed and different forms have developed, which today exist in parallel and in mutual exchange with each other. Today, circus exists in the most diverse forms and manifestations.

Für das Publikum ist das Live-Erlebnis einer Zirkusvorstellung ein elementares sinnliches Erlebnis. Die Faszination des Zirkus basiert auf besonderen Fähigkeiten der Darstellenden bei ihren Präsentationen. Beispiele sind besondere Gelenkigkeit, Balancevermögen oder Fingerfertigkeit. Zum Teil werden auch spezielle Requisiten dabei verwendet, beispielsweise Seilanlagen, Jonglierkeulen oder ein Trapez. Bei kleineren Unternehmen bestreitet manchmal eine einzige Familie das ganze Programm, bei größeren ist das Ensemble oft sehr divers. Im Laufe seiner 250-jährigen Geschichte hat sich der Zirkus stets gewandelt und dabei haben sich unterschiedliche Formen ausgeprägt, die heute parallel und im gegenseitigen Austausch miteinander existieren. Heute gibt es Zirkus in den verschiedensten Formen und Ausprägungen.

Zubereitung und Anwendung von traditionellem Kalkmörtel



Kenntnisse um Kalkmörtel werden durch gemeinsames Arbeiten von Mensch zu Mensch weitergegeben.

Preparation and Application of Traditional Lime Mortar

Lime mortar can be used for many purposes such as plastering and grouting, as basis for mosaics and as carrier for lime paintings or decorative wall coatings. The expansion of transport and trade routes increased the exchange of different lime regions. However, as a result of industrialisation, its use became limited to restoration purposes. Since the end of the 20th century, the traditional knowledge about lime mortar is being revived by the movement for natural construction. Especially craftspeople united in a lime-network strive to safeguard the tradition and knowledge of lime mortar.

Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheiten im deutsch-dänischen Grenzland



- Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes
- Good Safeguarding Practice

German-Danish Minority Model in the Borderland

Minorities and majorities today live together peacefully in the German-Danish border region, after having suffered from a long period of conflict. Strong mutual respect and cooperation has emerged in recent decades due to political interventions and active commitment of all communities in the borderland. Their respective activities are highly appreciated among the inhabitants and contribute significantly to the diversity of the region and enable the majority population to gain an insight into the "other" culture. Even groups from abroad come to the German-Danish border region to get to know the model.

Im deutsch-dänischen Grenzland leben heute Minderheiten und Mehrheiten friedlich zusammen. Nach einer Zeit der Konflikte in der Vergangenheit ist in den letzten Jahrzehnten durch politische Interventionen und engagierte Aktivitäten aller Gemeinschaften ein starkes „Füreinander“ über die Grenze hinweg entstanden. Mit Bedacht wird kulturhistorisches Wissens vermittelt. Die Verwendung der deutschen und der dänischen Sprache auf beiden Seiten der Grenze und die Aktivitäten der Minderheitengruppen tragen zur kulturellen Selbstverwirklichung aller bei. Festtraditionen, ursprünglich vor allem der kulturellen Abgrenzung dienend, werden heute gemeinsam begangen. Viele Gruppen aus dem Ausland, beispielsweise aus der Ukraine, dem Baltikum, vom Balkan und aus Israel, kommen in die deutsch-dänische Grenzregion, um das Minderheitenmodell vor Ort kennenzulernen.

Zwiefacher



Seine Besonderheit besteht im unregelmäßigen Wechsel zwischen Drei- (Walzer) und Zweivierteltakt (Dreher).

Two-rhythm Dance

The "Zwiefacher" is a traditional Bavarian-Bohemian musical genre that encompasses music, dance and singing. Through decades of cooperation between folk music groups and the Bavarian public broadcasting service, the "Zwiefacher" became popular throughout Bavaria and beyond. In seminars, the "Zwiefacher" is presented in its instrumental, vocal and danced forms and variations. In addition, archives and research centres document and preserve the tradition. Even outside the folk music scene, it is played in beer tents, at fire-fighting festivals, church festivals, weddings and masquerade balls.

Der Zwiefacher ist eine bayerisch-böhmisches Musikgattung, die musiziert, getanzt und gesungen wird. Seine Melodien, Rhythmen, Texte und Schrittfolgen sind fester Bestandteil der Volksmusikszene, die aus unzähligen Instrumental- und Vokalensembles sowie Tanzgruppen besteht. Durch die jahrzehntelange Zusammenarbeit verschiedener Volksmusikgruppen mit dem Bayerischen Rundfunk wurde der Zwiefacher in ganz Bayern und darüber hinaus populär. In jüngerer Zeit hat die „Neue Volksmusik“ den Zwiefacher für sich entdeckt und neue Kompositionen und Interpretationen hervorgebracht. Dabei werden traditionelle Streich-, Blas- und Zupfinstrumente mit modernen elektronischen Instrumenten kombiniert. Selbst außerhalb der Volksmusikszene genießt der Zwiefacher breite Akzeptanz und Präsenz. Er erklingt in Bierzelten, auf Feuerwehrfesten und Kirchweihen gleichermaßen wie auf Hochzeiten und Faschingsbällen.

...
bauen.
tanzen.
austauschen.
feiern.
genießen.
vermitteln.
konstruieren.
zelebrieren.
weitergeben.

English index

Inventory of Intangible Cultural Heritage and Register of Good Safeguarding Practices in Germany

Age Comrades Festivities in Schwäbisch Gmünd	18	A
Allgäu's High Alpine Agriculture in Bad Hindelang → Good Safeguarding Practice	92	
Amateur Music Making in Baden-Wuerttemberg → Good Safeguarding Practice	19	
Analogue Photography	20	
Answering Letters from Children at St. Nicholas Post Office	117	
Artisan Cidermaking	77	
Artisanal Distilling	79	
Artistic Printing Techniques	105	
Bad Dürrenberg Fountain Festival	24	B
Barrel Hitting	160	
“Bauhuettens”: Traditional Construction Workshops → Good Safeguarding Practice	26	
Bell Casting and Bell Music	72	
Berlin Techno Culture	158	
Bike Burning	33	
Billy Goat Tradition Between the Towns of Lambrecht and Deidesheim	65	
Bobbin-Lace-Making in the Upper Palatine Forest	154	
Bookbinding	37	
Braiding Craftsmanship	57	
Breeding Trakehner Horses	167	
Building and Playing the Waldzither	29	
Candlemas in Spergau	153	C
Carnival on the Saar: Tradition, Diversity, Community Spirit	53	

Carolling	155
Carriage Rides for Saint Leonhard of Noblac in Bad Tölz	159
Cemetery Culture in Germany	60
Charcoal Burner's Craft and Tar Distillery	104
Chess Tradition in Ströbeck	143
Children's Festival in Barth	25
Choir Music in German Amateur Choirs	41
Choral Singing	40
Circus as an Autonomous Form of Performing Arts	182
Citizens' Sons' Parade of Lingen "The Kivelinge"	38
Classical Riding in Germany	101
Community-oriented Sports Club Culture	66
Construction and Use of the Flat-bottomed Spreewald Boat	28
Craft Beer Brewing	78
Craft of Goldbeating in the City of Schwabach	73
Cultural Forms of Communal Forest Management in the Steigerwald and Neighbouring Regions	106
Culture of Nativity Sets in Marktredwitz	113
Dealing with the Pied Piper of Hameln	23
Demoscene – Culture of Digital Real-time Animations	42
Design and Traditional Handicraft Production of the Vorpommernian Fishing Carpets	70
Diversity of Legend Telling in Mecklenburg-Western Pomerania → Good Safeguarding Practice	172
"Dragon Stab" in the Town of Furth im Wald	61

Easter-Wheel-Run in Luegde	122
East Frisian Tea Culture	123
Eisenach's Summer Gain	48
Englmari Search	49
Falconry	52
Finch Manoeuvre in Harz	55
Folk Dance Movement in all its Regional Variations	174
Forest Festival of Kamenz	97
Forst's Twitthimble-Game	59
German Bread Culture	43
German-Danish Minority Model in the Borderland → Good Safeguarding Practice	184
German Sign Language – DGS	44
German Theatre and Orchestra Scene	45
Glass Culture Campus in Frauenau → Good Safeguarding Practice	71
Gold and Silver Smithing	74
Grand Peace Festival of Augsburg	22
Grasedanz in the Harz region	75
Hand Weaving	76
Hauberg Management in Siegerland and Adjacent Regions	82
Heiligenstadt's Palm Sunday Procession	84
Heligoland's Steamboat Service	85
Hessian Scratching Finery	87
Hip-Hop Culture in Heidelberg and its Networking in Germany	88

Historical Play “Landshut Wedding of 1475”	89
Honorable Court of Fools in Grosselfingen	47
Honorary Land Surveying in Bavaria	54
<hr/>	
Idea and Practice of Art Associations	93
Idea and Practice of Cooperatives	67
Immersive Communication of Nature and the Universe in Planetariums	94
Indigo Blue-dyeing	34
Inner-city Horticulture in Bamberg	95
<hr/>	
Journeymen’s Wanderings on the Road	80
<hr/>	
Kaspertheatre	98
Kindergarten Idea as a Cultural Form of Early Childhood Education	99
Kirchseeon Perchten Procession	100
Kneippism	102
Knick Care in Schleswig-Holstein	103
<hr/>	
Lime Tree Fair Limmersdorf	107
Low German Theatre	118
<hr/>	
Malchow Folk Fair	109
Manual Production of Mouth-blown Hollow & Flat glass	110
Manufactory Production and Design of Jewellery → Good Safeguarding Practice	111
Marksmanship in Germany	145
Meadow Irrigation in the Queichwiesen	178
Midwifery	83
Miners’ Parades and Processions in Saxony	30

Modern Dance – Rhythm and Free Dance Movement	114
Morse Telegraphy	115
Mountaineering in Saxony	31
<hr/>	
Network Tiled Stove Construction → Good Safeguarding Practice	116
Networking and Further Development of Arts and Crafts in the Ore Mountains → Good Safeguarding Practice	169
Non-professional Instrumental Music-making	96
<hr/>	
Orchard Cultivation	156
Organ Craftsmanship and Music	120
Painting, Setting and Gilding Techniques of Church Painters	108
Palatinate Forest Hut Culture	127
Paper Theatre	124
Passion Play of Oberammergau	125
Pavers and Stone Setters Craft → Good Safeguarding Practice	129
Peace Festivals of Sennfeld and Gochsheim	149
Pentecostal Dance: a Catalyst for Community Development → Good Safeguarding Practice	128
Peter-and-Paul-Festival in Bretten	126
Planting and Care of Pleached Hedges	21
Playing Board Games	36
Playing Skat	152
Play “The Children’s Feast” in Dinkelsbühl	91
Play “The Master Draught” in Rothenburg ob der Tauber	90
Poetry Slam in German-speaking Regions	130
Porcelain Painting	131

P	Pottery and Ceramics in Germany	162	Singing Tradition of Finsterwalde	56	S
	Pottery Tradition of Westerwald's Stoneware	161	Social Customs and Festivals of the Lusatian Sorbs	69	
	Preparation and Application of Traditional Lime Mortar	183	South German Nomadic Sheep Farming and Herding	157	
	Preservation and Fostering of Regional Specialties in Upper Franconia → Good Safeguarding Practice	32	St. George Ride and Historical Sword Dance in Traunstein	68	
	Production of Hand-Blown Glass Tree Ornaments in Lauscha	86	Swabian-Alemannic Carnival	146	
R	Raffle of Osing	121	Telling Fairy Tales	112	T
	Regional Diversity of Dialect Theatre in Germany	134	Thatcher's Craft	133	
	Research and Documentation of Cadastral Sections' and House Names → Good Safeguarding Practice	50	Timber Rafting	58	
	Revitalization of Synagogal Choral Music of the 19th and 20th Century → Good Safeguarding Practice	136	Traditional Carp Pond Culture in Bavaria	165	
	Revitalization of Playing the Diatonic Accordion in Mecklenburg-Vorpommern → Good Safeguarding Practice	135	Traditional Funfair of Fuerth ("Kaerwa")	62	
	Rhineland Carnival in all its Local Variants	137	Traditional Manufacturing of Darss Doors	166	
	Ring Riding	138	Traditional Meadow Irrigation in Franconia	163	
	"Rotwelsch Dialects"	139	Traditional Milling in Wind or Water Mills	81	
S	Safeguarding the Building Craft Practice of the Jurahäuser in the Altmühljura Region → Good Safeguarding Practice	51	Traditional River Fishing at the Sieg's Mouth into the Rhine	164	
	Sail Training on Traditional Sailing Ships → Good Safeguarding Practice	141	Tradition of the Martensmann	35	
	Salt Panners' Fraternity in the Valley of Halle	142	Traditions of Schwörtage in the Former Free Cities	148	
	Saxon Boys' Choirs	140	Transmission of Knowledge and Skills Regarding Carrier Pigeons	176	
	Schwalm Whitework Embroidery	147	Tree Fields Agriculture and Production of Dried Fruits in the Steigerwald	27	
	Shepherd's Run and Shepherd's Craft	144	Trombone Choirs	132	
	Singing of the Steiger Song	151	Turnery	46	
	Singing the Songs of the German Labour Movement	150	Two-rhythm Dance	185	
			Upper Palatinate Culture of Zoiglbeer	119	U
			Use and Transmission of Braille in Germany	170	

Viez – Production, Consumption and Customs Surrounding Regional Fruit Wine	171
Vogtland Musical Instrument Construction	173
<hr/>	
Wadrill Forest Cooperative	64
Watchmaking	168
Willibaldsritt in Jesenwang	179
Wine Culture in Germany	175
Working Dogs	63
World Dance Program → Good Safeguarding Practice	177
Wunsiedel's Fountain Festival	180
<hr/>	
“Zeesboote” in Mecklenburg-West Pomerania	181

Abbildungsverzeichnis

- S. 18 © Markus Herrmann
- S. 19 © Faruk Ünver/BDB
- S. 20 © Deutscher Fotorat
- S. 21 © Heimatverein Nieheim e.V.
- S. 22 © Christian Menkel
- S. 23 © Stadt Hameln/Gaby Willamowius
- S. 24 © Frau Dr. Ute Schnell
- S. 25 © Barther Heimatverein
- S. 26 © Katharina Hild
- S. 27 © Franz Hümmel
- S. 28 © Archiv Peter Becker
- S. 29 © Tobias Kaul
- S. 30 © Gerd Melzer
- S. 31 © R. Koschitzki
- S. 32 © MB Fotodesign
- S. 33 © Friesenrat Sektion Nord e.V.
- S. 34 © Ursula Schwerin
- S. 35 © Sebastian Groth
- S. 36 © Jens Junge
- S. 37 © Bund Deutscher Buchbinder e.V.
- S. 38 © Monika Schwegmann
- S. 39 © Stadt Dietfurt
- S. 40 © EKD-KB
- S. 41 © Verband Deutscher Konzert Chöre e.V.
- S. 42 © Darya Gulyamova
- S. 43 © Zentralverband d. Deutschen Bäckerhandwerks e.V.
- S. 44 © Erik Körschenhausen
- S. 45 © Lena Obst, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
- S. 46 © Thomas Mörtel
- S. 47 © Paul Bossenmaier
- S. 48 © Torsten Daut
- S. 49 © Förderverein Sankt Englmar
- S. 50 © Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern
- S. 51 © Jurahausverein e.V.
- S. 52 © Klaus Leix
- S. 53 © Gerhard Seitz
- S. 54 © Jutta Massl
- S. 55 © Dieter Spormann / Buchfinkengilde
- S. 56 © Peter Eckenick
- S. 57 © S. Katz
- S. 58 © Deutsche Flößerei-Vereinigung e.V.
- S. 59 © Peter Lucas
- S. 60 © Tobias Pehle
- S. 61 © Andreas Mühlbauer
- S. 62 © Dr. Martin Schramm
- S. 63 © working-dog.com
- S. 64 © Gehöferschaft Wadrill
- S. 65 © Volker Edel
- S. 66 © Andrea Bowinkelmann, Landessportbund Nordrhein-Westfalen
- S. 67 © Karin Just / Münchner Genossenschaften
- S. 68 © Günter Buthke
- S. 69 © Clemens Schkoda
- S. 70 © Tom Schröder
- S. 71 © Michal Poustka
- S. 72 © Kurt Kramer
- S. 73 © Stadt Schwabach
- S. 74 © Z. Ablass
- S. 75 © Christine-Luise Pust
- S. 76 © Dr. Reiner Schroll
- S. 77 © Apfelwein-Centrum-Hessen e.V.
- S. 78 © Markus Raupach
- S. 79 © Bundesverband der Deutschen Klein- und Obstbrenner e.V.
- S. 80 © Conföderation Europäischer Gesellenzünfte
- S. 81 © Die Müllergilde – Interessengemeinschaft für das traditionelle Müllerhandwerk und historische Mühlen e.V.
- S. 82 © Heidemarie Kraft
- S. 83 © Nitya Runte
- S. 84 © Stadtverwaltung Bad Heiligenstadt
- S. 85 © Andreas Schulz
- S. 86 © Lothar R. Richter
- S. 87 © Gerwin Stein
- S. 88 © Philipp Rothe
- S. 89 © Die Förderer e.V.
- S. 90 © Uwe Forberg
- S. 91 © Kinderzeche-Archiv / August Forkel
- S. 92 © Wolfgang B. Kleiner

- S. 93 © Carsten Schmale
- S. 94 © Haus der Astronomie / M. Pössel
- S. 95 © Dr. Hubertus Habel
- S. 96 © Jörg Tisken
- S. 97 © Stadtverwaltung Kamenz
- S. 98 © mainblick / pixabay
- S. 99 © Friedrich-Fröbel-Archiv Bad Blankenburg
- S. 100 © Hermann Will/ Perschten-Stiftung Kirchseeon
- S. 101 © K. Beelitz
- S. 102 © Kneipp Bund
- S. 103 © Klaus Dürkop
- S. 104 © Europäischer Köhlerverband e.V.
- S. 105 © Museum für Druckkunst Leipzig
- S. 106 © Richard Ittner
- S. 107 © Verein zur Erhaltung und Förderung der Limmersdorfer Kirchweihtradition
- S. 108 © Claudia Boetl
- S. 109 © Volksfestverein e.V.
- S. 110 © Glashütte Baruth
- S. 111 © SDTB
- S. 112 © Europäische Märchen-gesellschaft
- S. 113 © Albin Artmann
- S. 114 © Gesellschaft für Tanzforschung
- S. 115 © AKM/DARC/IKM
- S. 116 © MKH Kiel

- S. 117 © Festausschuss St. Nikolaus e.V.
- S. 118 © Niederdeutscher Bühnenbund Niedersachsen und Bremen e.V.
- S. 119 © Reinhard Fütterer
- S. 120 © Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD)
- S. 121 © Manfred Goesswein
- S. 122 © Dieter Stumpe
- S. 123 © www.ostfriesland.de.jpg
- S. 124 © Martin Haase
- S. 125 © Brigitte Maria Mayer
- S. 126 © Thomas Rebel
- S. 127 © Melania Hubach, Pfälzerwald-Verein e.V.
- S. 128 © Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra
- S. 129 © IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.
- S. 130 © Jakob Kielgass
- S. 131 © Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin
- S. 132 © Evangelischer Posau-nendienst in Deutschland e.V.
- S. 133 © Reetdachdecker-Innung Mecklenburg-Vorpommern
- S. 134 © Mesut Aydin
- S. 135 © Ralf Gehler
- S. 136 © Leipziger Synagogalchor
- S. 137 © Juergen Markus
- S. 138 © Uwe Niewöhner / Claus Röhe
- S. 139 © Internationale Gesellschaft für Sondersprachen-forschung

- S. 140 © Eberhard Knauer (Tradition des Schäferlaufs)
- S. 141 © Musica Sacra Saxoniae-Stiftung zu Dresden
- S. 142 © Maurizio Gambarini
- S. 143 © Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle
- S. 144 © Schachmuseum Ströbeck
- S. 145 © EGS
- S. 146 © Ralf Siegele
- S. 147 © Marina Pastushenko
- S. 148 © Stadt Ulm
- S. 149 © Gemeinde Sennfeld
- S. 150 © Joachim Bomann / flickr
- S. 151 © Bergmusik an der Saar e.V. / Becker&Bredel
- S. 152 © Stadt Altenburg
- S. 153 © Spergauer Lichtmeß e.V.
- S. 154 © Aniko Ligeti
- S. 155 © Sebastian Ulbrich
- S. 156 © Angela Hammer
- S. 157 © Landesverband Bayeri-scher Schafhalter
- S. 158 © Hinrich Carstensen
- S. 159 © Stadt Bad Tölz
- S. 160 © MauGrafik
- S. 161 © Kannenbäckerland-Touristik-Service
- S. 162 © B. Fisahn / Töpferei Klett
- S. 163 © Landratsamt Forchheim
- S. 164 © Fischerei Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg
- S. 165 © Landesfischereiverband Bayern e.V.
- S. 166 © Antje Hückstädt
- S. 167 © Sigrun Wiecha
- S. 168 © Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeit-messtechnik
- S. 169 © Verband Erzgebirgischer Kunsthändler und Spielzeughersteller
- S. 170 © DBSV / Andreas Friese
- S. 171 © Trierer Viezbruderschaft e.V.
- S. 172 © Brigitte Bullerjahn
- S. 173 © Danny Otto
- S. 174 © DGV
- S. 175 © Barbara Reif
- S. 176 © Verband Deutscher Brieftaubenzüchter e.V.
- S. 177 © Wiemers/ADTV
- S. 178 © Interessengemein-schaft Queichwiesen
- S. 179 © Freundeskreis St. Willi-bald e.V.
- S. 180 © Stadt Wunsiedel
- S. 181 © Interessengemeinschaft „Holzboote Bewahren und Segeln“
- S. 182 © Christopher Glanzl / BAG Zirkuspädagogik e.V.
- S. 183 © Wiegerling Werkstätten
- S. 184 © SSF/BDN
- S. 185 © Bezirk Niederbayern / Harry Zdera

Impressum

Herausgeberin

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Martin-Luther-Allee 42, 53175 Bonn
T +49 228 60 497 - 110
E kultur@unesco.de

Vertretungsberechtigte:
Prof. Dr. Maria Böhmer (Präsidentin)
Prof. Dr. Christoph Wulf (1. Vizepräsident)
Prof. Dr. Hartwig Carsten Lüdtke
(2. Vizepräsident)
Dr. Roman Luckscheiter (Generalsekretär)
Dr. Lutz Möller (Besonderer Vertreter
gem. § 30 BGB)

Rechtsform: Eingetragener Verein (Satzung)
Vereinsitz: Bonn, Eintragung im Vereins-
register des Amtsgericht – Registergericht –
Bonn, Registernummer: VR 4827



Redaktion

Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe

Gestaltung

Panatom, Berlin

Stand

6. aktualisierte Auflage, September 2025

Die Antragstellenden der kulturellen Ausdrucksformen verfügen über die Rechte für die Nutzung und Veröffentlichung der jeweiligen Fotos und haben der Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zugestimmt.

Copyright

Die Texte dieser Publikation sind unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung-Nicht-kommerziell-3.0-Deutschland (CC BY-NC 3.0) lizenziert. Die Lizenz ist abrufbar unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/>.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN

978-3-947675-69-2

Die Erstellung der Publikation wurde gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Download unter

www.unesco.de

Tausende Menschen prägen und gestalten das
Immaterielle Kulturerbe in Deutschland. Sie erhalten
das lebendige Kulturerbe durch kreative An-
wendung und Weitergabe ihres Wissens und Könnens.
Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen
Kulturerbes ist eine Bestandsaufnahme überliefelter
kultureller Ausdrucksformen, die in Deutschland
praktiziert werden.

Thousands of people create, maintain and transmit
the Intangible Cultural Heritage in Germany. They
safeguard the living cultural heritage by creatively
developing it and passing on their knowledge and
skills. The Nationwide Inventory of Intangible Cultur-
al Heritage is an inventory of inherited traditions
from the past that are practised in rural and urban
settings in Germany today.